

# Qualitätsbericht **08**

Universitätsklinikum Bonn

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

Struktur- und  
Leistungsdaten

**A**

Struktur- und  
Leistungsdaten  
der Fachabteilungen

**B**

Qualitätssicherung

**C**

Qualitätsmanagement

**D**

# Inhaltsverzeichnis

## Struktur- und Leistungsdaten

<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>5-13</b>
Institutionskennzeichen	5
Name und Art des Krankenhausträgers	5
Organisationsstruktur des Universitätsklinikums Bonn	6/7
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	8
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	8
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	9
Forschung und Lehre	10
Ausbildung in allen Heilberufen	14
Anzahl der Betten	14
Fallzahlen des Krankenhauses	14
Personal des Krankenhauses	15

## Wie lese ich einen Qualitätsbericht?

Detaillierte Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.bqs-online.com/>



## Einleitung



**Prof. Martin Exner**

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit  
Qualitätsbeauftragter des UKB

Mit dem vorgelegten Qualitätsbericht wollen wir Ihnen einen Überblick über die Vielzahl der am Universitätsklinikum Bonn angebotenen Untersuchungs- und Behandlungsoptionen aufzeigen, welche unser Klinikum der Maximalversorgung Patienten bietet. Sie finden eine Vielzahl hochspezialisierter ärztlicher und pflegerischer Leistungen, besondere Kompetenzen bei Diagnosen und Eingriffen sowie apparative Möglichkeiten auf hohem Niveau.

Ziel des Qualitätsberichtes ist es sowohl Patientinnen und Patienten, aber auch Kostenträgern Transparenz über die Leistungen zu geben und gleichzeitig auch Indikatoren für den Erfolg anhand von Komplikationsraten, der Operationsqualität und dem Behandlungserfolg darzustellen. Hierzu wurden die Qualitätskriterien der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung zugrunde gelegt, die für alle Krankenhäuser verpflichtend darzustellen sind. Diese Qualitätstransparenz ist nicht nur für Patienten von Bedeutung, sondern motiviert auch uns, die Qualitätssicherung ständig weiter zu optimieren.

Von besonderer Bedeutung ist neben der Güte der Behandlung der Komfort für unsere Patienten. Mit den 180 Millionen Euro, welche das Land NRW in das Bonner Universitätsklinikum für Neu- und Umbauten derzeit investiert, wurde nach Einweihung eines modernen Bettenhauses nunmehr auch das neue Gebäude für HNO und für die Augenklinik eingeweiht. Die Planungen für die Arbeiten der neuen Kinderklinik sind weit fortgeschritten. Mit dem neuen Demenzzentrum wird sich das Universitätsklinikum neben den neuen Umbauten zu einem der modernsten und leistungsfähigsten Universitätsklinika weiterentwickeln. Unser Ziel ist es bis zum Jahr 2020 die Strukturqualität der Patientenversorgung baulich-funktionell flächendeckend auf einem hohen Komfortstand sicherzustellen.

Weitere Schritte zur Optimierung der Qualitätstransparenz:

- » die Entwicklung eines neuen Leitbildes im Dialog mit allen Mitarbeitern
- » die Fertigstellung des ca. 40 Millionen Euro teuren Biomedizinische Zentrums mit modernste Laboratorien für die medizinische Forschung und Lehre
- » die Gründung des Deutschen Zentrums für die Erforschung neurogenerativer Erkrankungen (DZNE) mit Hauptsitz auf dem Gelände des Universitätsklinikums Bonn
- » die erfolgreich abgeschlossene Neuzertifizierungen des Gefäßzentrums und des Traumazentrums zur Versorgung Schwerstverletzter der Region
- » die erfolgreiche Auszeichnung als Ökoprotit-Betrieb Bonn
- » die Implementierung eines Centrums für Integrierte Onkologie in Kooperation mit der Universitätsklinik Köln, ein Schritt zum Ausbau eines gemeinsamen Exzellenzzentrums, in dem patientennahe Forschungsansätze die Überlebenschancen von Krebskranken verbessern helfen
- » die Gründung des neuen Institutes für Patientensicherheit als erstes dieser Art in Deutschland

Wir hoffen, dass allen Lesern mit diesem Qualitätsbericht ein guter und hilfreicher Überblick über unser breites medizinisches Leistungsspektrum gegeben wird, der Vertrauen schafft in unserer Patientenversorgung.

# Struktur- und Leistungsdaten

## Allgemeine Kontaktdaten

Das Universitätsklinikum Bonn ist auf vier Standorte verteilt: Die weitaus meisten Häuser, 70 insgesamt, befinden sich auf dem Venusberg; die Kinderklinik steht an der Adenauerallee und die Zahnkliniken in der Welschnonnenstraße; hinzu kommen noch verschiedene Institute. In den Kliniken werden pro Jahr 160.000 Patienten ambu-

lant und 43.500 stationär behandelt und betreut – von 4.500 Mitarbeitern, darunter über 600 Ärzten und Professoren.

Auftrag des Universitätsklinikums ist die wissenschaftsbasierte Krankenversorgung der Bevölkerung in Bonn und im Umkreis auf Maximalniveau.

**Krankenhausname** Universitätsklinikum Bonn  
**Hausanschrift** Sigmund-Freud-Str.25  
53127 Bonn

**Weitere Informationen bekommen Sie hier:**  
[www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)

**Telefon** 0228 287-0  
**Fax** 0228 287-11196  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)

---

## Institutionskennzeichen

260530103

## Name und Art des Krankenhausträgers

**Name** Universitätsklinikum Bonn - AöR  
**Art** öffentlich

# Organisationsstruktur des Universitätsklinikums Bonn

## Organisationsstruktur des Universitätsklinikums Bonn

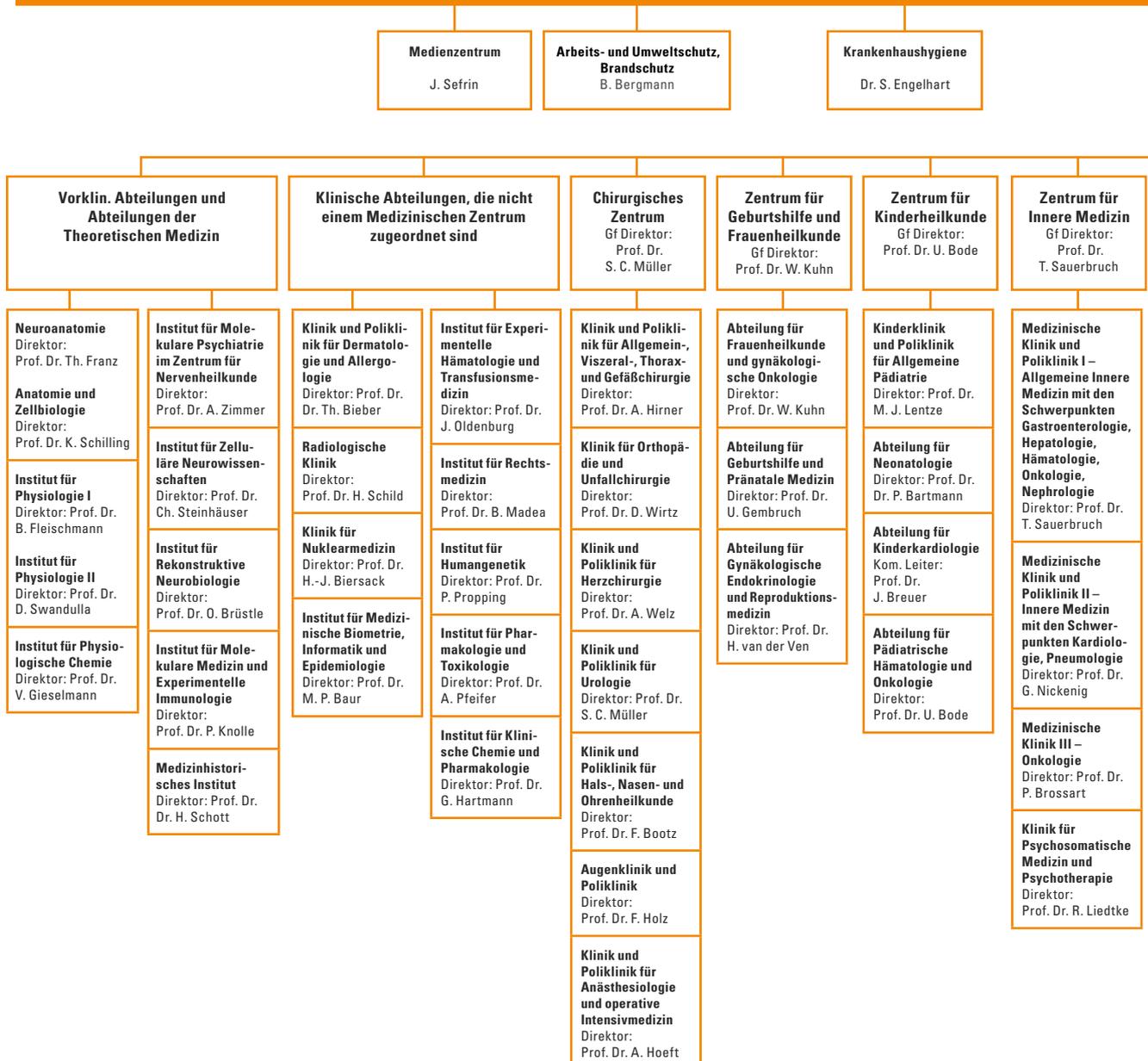
**Aufsichtsrat**  
Vorsitzender  
Dr. W. Riedel

**Vorstand**

**Dekan**  
Prof. Dr. Th. Klockgether

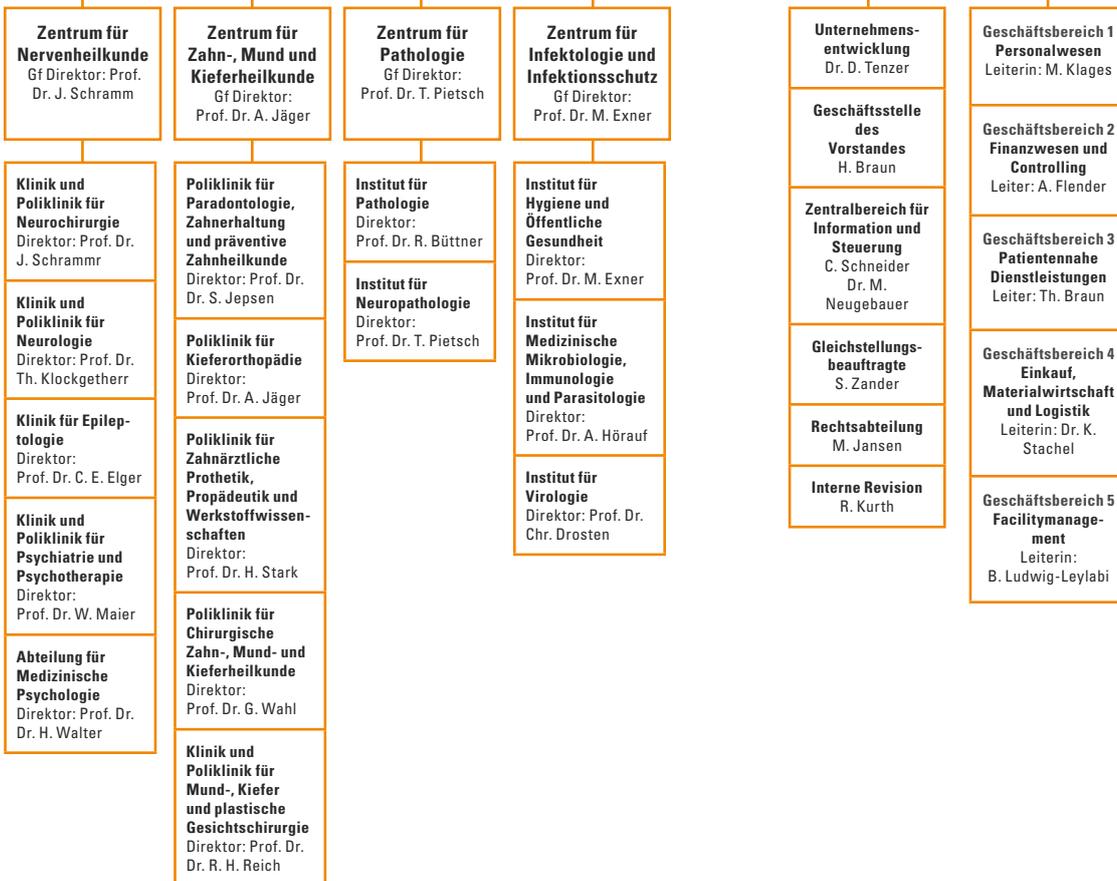
**Pflegedirektor**  
A. Pröbstl

**Ärztlicher Direktor**  
Vorstandsvorsitzender  
Prof. Dr. M. J. Lentze



**Stellvertretender  
Ärztlicher Direktor**  
Prof. Dr. A. Hoefl

**Kaufmännischer Direktor**  
Dr. H.-J. Hackenberg





## Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

## Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Die Zentren werden im Teil B beschrieben

### Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Gynäkologie, Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Chirurgie, Neonatologie etc.

### Zentrenbildung im Universitätsklinikum:

Brustzentrum, Perinatalzentrum, Schlaganfallzentrum, Tumorzentrum, Gefäßzentrum

## Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- » **Akupressur**  
z. B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen
- » **Akupunktur**
- » **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- » **Aromapflege/-therapie**
- » **Asthmaschulung**
- » **Atemgymnastik/-therapie**
- » **Audiometrie/Hördiagnostik**
- » **Babyschwimmen**
- » **Basale Stimulation**
- » **Belastungstraining/-therapie/ Arbeitserprobung**
- » **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**
- » **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung**
- » **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**  
z. B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
- » **Bewegungsbad/Wassergymnastik**
- » **Bewegungstherapie**  
z. B. Feldenkrais, Eurhythmie, Tanztherapie
- » **Biofeedback-Therapie**
- » **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
- » **Diät- und Ernährungsberatung**
- » **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
- » **Ergotherapie/Arbeitstherapie**
- » **Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung**
- » **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege**
- » **Fußreflexzonenmassage**
- » **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik**
- » **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining**
- » **Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/ Reittherapie**
- » **Kinästhetik**
- » **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theater-therapie/ Bibliothherapie**
- » **Manuelle Lymphdrainage**
- » **Massage**  
z. B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
- » **Medizinische Fußpflege**
- » **Musiktherapie**
- » **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phyto-therapie**
- » **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie**
- » **Pädagogisches Leistungsangebot**  
z. B. Unterricht für schulpflichtige Kinder
- » **Physikalische Therapie/Bädertherapie**  
z. B. medizinische Bäder, Stanger-bäder, Vierzellenbäder, Hydro-therapie, Kneippanwendungen, Ultraschall-therapie, Elektrotherapie
- » **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**  
z. B. Erweiterte Ambulante Physio-therapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät/med. Trainingstherapie
- » **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse**  
z. B. Nichtraucher-kurse, Koronar-sportgruppe
- » **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)**
- » **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst**

z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie

- » **Redressionstherapie**
- » **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**
- » **Säuglingspflegekurse**
- » **Schmerztherapie/-management**
- » **Sehschule/Orthoptik**
- » **Snoezelen**
- » **Sozialdienst**
- » **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**  
z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
- » **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**  
z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
- » **Spezielle Entspannungstherapie**  
z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Qi Gong, Yoga, Feldenkrais
- » **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**
- » **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien**  
z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung
- » **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen**

z. B. Forced-Use-Therapie, Taub'sche Therapie, Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie

- » **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen**  
z. B. Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
- » **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**  
z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester
- » **Stillberatung**
- » **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**
- » **Stomatherapie/-beratung**
- » **Traditionelle Chinesische Medizin**
- » **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- » **Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder**
- » **Wärme- und Kälteanwendungen**
- » **Wirbelsäulengymnastik**
- » **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik**
- » **Wundmanagement**  
z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
- » **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**
- » **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
- » („Sonstiges“)

## Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

### Räumlichkeiten

- » Aufenthaltsräume
- » Ein-Bett-Zimmer
- » Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- » Fernsehraum
- » Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
- » Rollstuhlgerechte Nasszellen
- » Rooming-in
- » Zwei-Bett-Zimmer
- » Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- » Teeküche für Patienten und Patientinnen
- » Unterbringung Begleitperson

### Ausstattung der Patientenzimmer

- » Balkon/Terrasse
- » Elektrisch verstellbare Betten
- » Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
- » Internetanschluss am Bett / im Zimmer
- » Rundfunkempfang am Bett
- » Telefon
- » Wertfach/Tresor am Bett / im Zimmer

### Verpflegung

- » Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- » Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)



## Ausstattung / Besondere Serviceangebote

- » Bibliothek
- » Cafeteria
- » Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- » Fitnessraum
- » Internetzugang
- » Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- » Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
- » Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
- » Kulturelle Angebote
- » Parkanlage
- » Schwimmbad / Bewegungsbad
- » Spielplatz / Spielecke

## Persönliche Betreuung

- » Besuchsdienst / „Grüne Damen“
- » Dolmetscherdienste
- » Seelsorge

## Forschung und Lehre

### Tradition und moderne Wissenschaft für den Menschen

### Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Bonn (UKB)

Die Medizinische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine traditionsreiche Fakultät, die sowohl in der Forschung als auch in der Lehre stark ist. Sie pflegt die medizinische Wissenschaft und macht ihre Forschungsergebnisse für den Menschen nutzbar. Im Bereich der Krankenversorgung kooperiert sie mit dem Universitätsklinikum Bonn - einem Krankenhaus der Maximalversorgung mit circa 1.300 Betten. So besteht eine Leistungssymbiose, die als eine Grundlage für die weitere Entwicklung des Standortes Bonn verstanden

wird. Die meisten Kliniken und Institute sind nach dem Pavillon-System einzeln auf dem „Campus Venusberg“ gelegen. Auf dem „Campus Poppelsdorf“ im Stadtzentrum befinden sich die theoretischen Institute der Vorklinik sowie an weiteren Stadtstandorten die Medizinische Klinik und Poliklinik III für Hämatologie und Onkologie, die Zahnklinik und die Kinderklinik. An den 30 Kliniken des Universitätsklinikums sind alle Sparten der modernen Medizin einschließlich Zahnmedizin vertreten.

## Reguläre Studiengänge und Ausbildung

Die Medizinische Fakultät ist ein Zentrum der Ausbildung von Studierenden in der Wissenschaftsregion Bonn. Folgende Abschlüsse können erworben werden:

- » Staatsexamen: Medizin bzw. Zahnmedizin
- » Promotion: zum Dr. med. bzw. Dr. med. dent.
- » Strukturierte Doktorandenausbildung Sci-Med
- » Diplomstudiengang Molekulare Biomedizin
- » Master: in Molekularer Biotechnologie
- » Master: in Neurosciences (ab WS 09/10)

Jährlich beginnen circa 270 Studierende in Bonn ihr Medizinstudium und etwa 40 Studierende das

Studium der Zahnmedizin. Derzeit gewährleistet die Fakultät die Ausbildung von rund 2.100 Studierenden der Medizin und circa 490 Studierenden der Zahnmedizin. Voraussichtlich werden ca. 230 Absolventen bis zum Juli 2009 ihr Medizin- oder Zahnmedizinstudium abschließen und auf dem Universitätsfest im feierlichen Rahmen ihre Urkunden erhalten. Pro Jahr werden ca. 170 Promovenden in der Humanmedizin und 30 in der Zahnmedizin promoviert.

Darüber hinaus werden in angegliederten berufsbildenden Ausbildungsstätten von Fakultät und Universitätsklinikum Nachwuchskräfte für die Krankenpflege und Labortechnik ausgebildet.

## AG Studienbeiträge

Für die Verwendung der Einnahmen aus den Studienbeiträgen ist auf Fakultätsebene mit der AG Studienbeiträge ein Gremium eingerichtet worden, welches Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrqualität erarbeitet. Unter dem Vorsitz des Prodekan für Lehre und Studium werden mit fünf Professoren und ebenso vielen studentischen Vertretern regelmäßig entsprechende Anträge eingeholt, begleitet und nach den Vorgaben des Verwendungszwecks geprüft und zur Förderung vorgeschlagen. Seit Einführung der Studienbeiträge konnten auf schnelle und unbürokratische Weise einmalige Pro-

jekte wie die Errichtung eines Lehrgebäudes gefördert werden, welches den modernsten Anforderungen zur Etablierung flexibler Lehr- und Lernmethoden genügt. Auch konnte hier erstmals ein Skills-Lab mit Übungsmodellen zum Training klinischer Untersuchungsmethoden eingerichtet werden. Daneben konnten verschiedene Projekte wie computergestützte E-Learning-Programme, verschiedene Tutorien, oder auch die Einführung von innovativen Lehrmethoden wie der Einsatz von Schauspielpatienten gefördert werden.

## Sicherung der Spitzenstellung

Die Symbiose von Forschung, Lehre und Krankenversorgung ist eine unabdingbare Voraussetzung, um im zunehmenden Wettbewerb in der modernen universitären Medizin und in der Krankenversorgung einen Spitzenplatz einzunehmen. Diese Spitzenstellung wird die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum durch folgende Maßnahmen weiter ausbauen:

1. Stärkung der Profilbildung in Forschung, Lehre und Krankenversorgung
2. Förderung des Leistungsgedankens durch Qualitätsmanagement und leistungsorientierte Ressourcenverteilung
3. Stärkung der Lehre und Ausbildung
4. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
5. regionale (ABC-Region) bis internationale Vernetzung und Kooperation

## Die aktuellen Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät sind:

- » Genetische Grundlagen und Genetische Epidemiologie menschlicher Krankheiten
- » Neurowissenschaften
- » Immunologie und Infektiologie
- » Hepatogastroenterologie
- » Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems

## Aktuelle Erfolge und Herausforderungen

Zum wiederholten Male konnte sich die Bonner Medizinische Fakultät bei der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOMV) auf Landesebene verbessern und nimmt im Ranking mit den fünf anderen Universitätskliniken in NRW Platz 2 ein. Hierzu haben das gestiegene eingeworbene Drittmittelvolumen sowie die höhere Zahl an Publikationen beigetragen.

### Konkrete Leistungsbeweise der Medizinischen Fakultät Bonn sind:

- » Das neue „Deutsche Zentrum für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen“ („Demenzzentrum“, DZNE) der Helmholtz-Gemeinschaft wurde im Mai 009 in Bonn gegründet; Köln und Jülich sind beteiligt.
- » DFG-Verbundförderung: Der Sonderforschungsbereich/Transregio SFB/TR 3 „Epilepsien“ unter Bonner Leitung geht in die dritte Förderperiode (bis 2012).
- » Die Medizinische Fakultät ist insbesondere zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an weiteren, z.T. überregionalen, Sonderforschungsbereichen beteiligt (SFB 645 „Lipid“, 670 „Immunität“, SFB 704 „Immunregulation“, TRR 57 „Fibrose“ (jeweils Kurztitel).
- » DFG-Forschergruppen: drei Klinische Forschergruppen (KFO 115 in der „Chirurgie/Immunologie“, KFO 177 „Neuroimmunologie“ sowie ab 2008: KFO „Zahnmedizin/Immunologie“)
- » drei Forschergruppen (FG 926 „Endocannabinoide“, Bonn/Mainz, FG 917 „Nanopartikel/Zelltherapie“, FG 854 „Neue Antibiotika“)
- » Beteiligungen am DFG-Graduiertenkolleg (GK 804 „Kombinatorische Chemie“)
- » Weitere drittmittelgeförderte Verbände (Dt. Krebshilfe, BMBF, EU, NIH)
- » Gemeinsames „Center of Integrated Oncology“ (CIO) Köln/Bonn, welches eine gebündelte und damit verbesserte Behandlung von Krebspatienten in der Region Köln/Bonn ermöglicht
- » Drittmittelgeförderte Nachwuchsgruppen
- » Einwerbung von 12 Stiftungsprofessuren und zwei Schwerpunktprofessuren des Landes NRW
- » Das Finanzvolumen des internen Forschungsförderprogramms BONFOR wird nach einem Stufenplan jährlich erhöht.
- » Das Haus für Experimentelle Therapie (HET) mit modernster Tierhaltungsmöglichkeit steht auch anderen Fakultäten zur Verfügung.
- » Das Gebäude der LIFE&BRAIN GmbH beherbergt insbesondere das Institut für Rekonstruktive Neurobiologie und die Bereiche Genetische Medizin und Molekulare Neurobiologie. Neben Grundlagenforschung und angewandter Forschung in modernen Spezial-Labors strebt die LIFE&BRAIN GmbH im Kooperation mit der Medizinischen Fakultät die nahtlose Überführung der Forschungsergebnisse in die klinische Praxis an.

## Leitbild für die studentische Ausbildung

Das primäre Ziel der Medizinischen Fakultät ist, einen hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs auszubilden sowie die Rückkehr von deutschen Nachwuchswissenschaftlern aus dem Ausland zu fördern. Im Rahmen der Neustrukturierung der Studienordnung der Medizinischen Fakultät anlässlich der Novellierung der ärztlichen Approbationsordnung hat die Fakultät das Medizinstudium grundlegend erneuert und nachfolgendes Leitbild definiert:

„Bonner Absolventen und Absolventinnen der Humanmedizin und Zahnmedizin erlangen die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um die wichtigen und häufigen Erkrankungen sowie akut lebensbedrohliche Situationen zu erkennen, die Behandlung einzuleiten, die zugrundeliegenden Ursachen zu ermitteln und den Patienten im Kontext seiner Lebensbedingungen unter Berücksichtigung der familiären, gesellschaftlichen und umweltbedingten Faktoren zu gesundheitsgerechter Lebensweise anzuleiten.

Im Mittelpunkt der Ausbildung soll das Leitbild des „guten“ Arztes stehen, der neben den genannten Kriterien sich mit Empathie dem Patienten zuwendet, dem ärztliche Verhaltensweisen und Einstellungen zu eigen sind, die eine qualitätsgesicherte und hygienisch korrekte Behandlung und Diagnostik entsprechend dem jeweiligen aktuellen Stand des allgemein akzeptierten ärztlichen Gewissens gewährleisten und das Vertrauen zwischen Ärzten und Patienten und zwischen Ärzten und Ausübenden anderer Heilberufe sichert.

Die Bonner Absolventen sollen befähigt sein, nach einer zugleich eigenverantwortlichen und wissenschaftlich basierten Ausbildung in Allgemeinmedizin oder in einem

anderen Fach des Katalogs der ärztlichen Weiterbildung den Arzt/Zahnarztberuf ausüben zu können“.

Das Medizinstudium in Bonn zeichnet sich vor allem durch eine klare curriculäre Struktur, überwiegend praktischen Unterricht in Kleingruppen, interdisziplinäres Denken und praxisnahe Ausbildung und einer Verknüpfung von klinischer und wissenschaftlicher Ausbildung aus.

Die klassische Lehre wird durch ein weit gefächertes Zusatzangebot wie z.B. Palliativmedizin, Gesprächsführung und Kommunikation, Schmerztherapie und Tumormedizin ergänzt. Daneben wird ein vielfältiger Wahlfachbereich angeboten. Computergestützte Lernprogramme zum Selbststudium ergänzen das Angebot. Als besondere Ausstattung bietet das im neuen Lehrgebäude eingerichtete Skills-Lab die Möglichkeit zum realitätsgetreuen Einüben ärztlicher Untersuchungs- und Behandlungsmethoden. Im Praktischen Jahr können die Studierenden seit diesem Jahr auch ein Tertial in Allgemeinmedizin wählen.

Ein über viele Jahre etabliertes ERASMUS-Programm mit attraktiven Partneruniversitäten ermöglicht internationalen Austausch. Als Zusatzqualifikation für wissenschaftlich interessierte Studierende eröffnet die Medizinische Fakultät die Möglichkeit einer strukturierten Doktorandenausbildung (sog. Sci Med Programm). Das internationale Centre of Molecular Biotechnology (CEM-BIO) bietet ein englischsprachiges Master of Science Programm an. Seit jüngstem gibt es außerdem einen englischsprachigen Masterstudiengang „Neurosciences“.

---

## Links

- » <http://www.uniklinik-bonn.de/Forschung>
- » <http://www.uniklinik-bonn.de/Studiendekanat>
- » <http://www.uniklinik-bonn.de/studiendekanat/studienbeitraege>
- » <http://www.uniklinik-bonn.de/studiendekanat/studienreform>

## Ausbildung in anderen Heilberufen

- » Entbindungspfleger und Hebamme
- » Ergotherapeut und Ergotherapeutin
- » Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
- » Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- » Logopäde und Logopädin
- » Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- » Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
- » Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
- » Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
- » Physiotherapeut und Physiotherapeutin

---

## Anzahl der Betten (nach §108/109 SGB V)

1.224

## Fallzahlen des Krankenhauses

Unter „sonstiger Zählweise“ wird die „Quartalszählweise“ der Radiologie ausgewiesen.

Vollstationäre Fallzahl: **43.507**

## Personal des Krankenhauses

### Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	614,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	119,3

### Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1031,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	127,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	35,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9,3	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	27,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	4,8	3 Jahre



# Qualitätsbericht **08**

Universitätsklinikum Bonn

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

Struktur- und  
Leistungsdaten

**A**

Struktur- und  
Leistungsdaten  
der Fachabteilungen

**B**

Qualitätssicherung

**C**

Qualitätsmanagement

**D**

## Inhaltsverzeichnis

### Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dermatologie und Allergologie	20
Radiologie	26
Nuklearmedizin	32
Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin	36
<b>Chirurgisches Zentrum</b>	
Allgemein-, Viszeral-,Thorax- und Gefäßchirurgie	40
Orthopädie	46
Unfallchirurgie	52
Herzchirurgie	58
Urologie	62
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	68
Augenheilkunde	74
Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	80
<b>Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde</b>	
Abteilung für Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie	86
Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin	92
Abteilung Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	96

### Zentrum für Kinderheilkunde

Allgemeine Pädiatrie	100
Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	106
Abteilung für Kinderkardiologie	112
Abteilung für Neonatologie	116

### Zentrum für Innere Medizin

Medizinische Klinik I - Allgemeine Innere Medizin	122
Medizinische Klinik II - Kardiologie, Angiologie und Pneumologie	128
Medizinische Klinik und Poliklinik III - Hämatologie und Onkologie	134
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	140

### Zentrum für Nervenheilkunde

Neurochirurgie	142
Neurologie	148
Epileptologie	154
Psychiatrie und Psychotherapie	158

### Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde

Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	162
---	-----

# Dermatologie und Allergologie

**Direktor** Prof. Dr. med. Dr.és-sci.  
Thomas Bieber  
**Ansprechpartner** PD Dr. med. Jörg Wenzel  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 14388  
**Fax** 0228.287 14881  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de/dermatologie](http://www.ukb.uni-bonn.de/dermatologie)  
**E-Mail** [ambulanz.derm@uni-bonn.de](mailto:ambulanz.derm@uni-bonn.de)

- » Allergologie
- » Dermatologische Onkologie
- » Operative Dermatologie
- » Phlebologie sowie Andrologie

## Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie der Psoriasis / Schuppenflechte

Diagnostik und Therapie der Atopischen Dermatitis / Neurodermitis

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

Spezialsprechstunde

## Fallzahlen der Dermatologie

Vollstationäre Fallzahl **2.037**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	358	Weißer Hautkrebs
2	C43	235	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
3	L40	147	Schuppenflechte - Psoriasis
4	I83	111	Krampfader der Beine
5	Z01	103	Diagnostische Haut- und Allergietestun
6	L30	82	Sonstige Hautentzündung
7	B02	80	Gürtelrose - Herpes zoster
8	L20	60	Milchschorf bzw. Neurodermitis
9	L97	52	Geschwür am Unterschenkel
10	Z51	51	Desensibilisierung gegenüber Allergenen (Immuntherapie)

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
L50	39	Nesselsucht
Q82	30	Mastozystose
M34	18	Systemische Sklerose
C84	15	Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome
L93	12	Lupus erythematodes der Haut
M33	6	Dermatomyositis-Polymyositis
Z88	<=5	Allergie gegenüber Medikamenten, Drogen oder biologisch aktiven Substanzen in der eigenen Vorgeschichte

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	662	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-903	493	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-916	259	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-401	194	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	1-500	179	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt
6	8-971	140	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit
7	5-212	83	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
8	5-894	83	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
9	5-902	83	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
10	5-893	78	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

## Weitere Kompetenzdiagnosen

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-560	20	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
1-700	18	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
8-030	7	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung
8-191	<=5	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allergologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Behandlung von allergischen Erkrankungen, d. h. allergische Rhinitis und allergische Konjunktivitis, Asthma, Neurodermitis, Nesselsucht, Mastozytose, Bienen- und Wespengiftallergie, Nahrungsmittelallergien, Arzneimittelunverträglichkeiten, Vaskulitis, Histaminintoleranz.

### Allgemeine Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Andrologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie von Fruchtbarkeitsstörungen des Mannes, Durchführung spezieller Spermatozoefunktionstests bei ungeklärter ungewollter Kinderlosigkeit.

Diagnostik und Therapie von Erektionsstörungen sowie Hormonstörungen (z. B. verzögerter Pubertätseintritt, Hormonmangel - angeboren und erworben, Problematik des alternden Mannes)

### Autoimmunsprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie von autoimmunen Hautkrankheiten (Lupus erythematoses, blasenbildende Autoimmundermatosen, Sklerodermie, Dermatomyositis, Vaskulitiden und Overlap-Syndrome). Durchführung systemischer immunsuppressiver Therapieverfahren.

### Lasersprechstunde

**Ambulanzart:** Privatambulanz

### Lichttherapie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Neurodermitis-Sondersprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik der für die Neurodermitis (Atopische Dermatitis) individuell beim einzelnen Patienten relevanten Auslösefaktoren bzw. Triggerfaktoren der Erkrankung inklusive allergologische Abklärung. Umfassende therapeutische Einstellung mit u. a. einer individuell für den jeweiligen Hauttyp festgelegten Lokaltherapie und ggf. systemischer Therapie. Grundlagenforschung besonders im Bereich der Genetik der Atopischen Dermatitis.

## Onkologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie von Hautkrebs (Basaliome, Spinaliome, Melanome, kutane Lymphome), operative Behandlung, einschließlich Wächterlymphknotenbiopsie des malignen Melanoms, adjuvante Immuntherapie, Nachsorge

## Phlebologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Krankheiten des Venensystems, des Lymphgefäßsystems sowie arterieller Durchblutungsstörungen (einschließlich Ultraschall), endoluminale Lasertherapie und Sachaumsklerosierung bei Venenleiden, Behandlung des Unterschenkelgeschwürs.

## Photodynamische Therapie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Behandlung und Diagnostik von aktinischen Keratosen, Basaliom und Morbus Bowen insbesondere im Rahmen der „Feldkanzerisierung“ mittels Fluoreszenzdiagnostik und Photo-Dynamischer Therapie (PDT)

## Privatsprechstunde

**Ambulanzart:** Privatambulanz

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	26	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
2	5-385	16	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-096	<=5	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
4	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **21,8**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **12,4**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Haut- und Geschlechtskrankheiten**
- » **Allergologie**
- » **Andrologie**
- » **Dermatologie**
- » **Medikamentöse Tumortherapie**
- » **Dermatohistologie**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen **30,5**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen **1,0**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

Krankenpflegehelfer und  
Krankenpflegehelferinnen **4,0**  
Ausbildungsdauer **1 Jahre**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**

## Apparative Ausstattung

- » **Laser**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall
- » **Defibrillator**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen  
Herzrhythmusstörungen
- » **Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan**  
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung  
in Flüssigkeiten
- » **Kapillarmikroskop**  
Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit  
kleinster Blutgefäße
- » **Oszillographie**  
Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte

# Radiologie

**Direktor** Prof. Dr. med. Hans Schild  
**Ansprechpartner** Dr. A. Schmiedel  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15870  
**Fax** 0228.287 16083  
**Internet** www.ukb.uni-bonn.de  
**E-Mail** Alexandra.Schmiedel@ukb.uni-bonn.de

Die Radiologische Universitätsklinik bietet in der klinischen Versorgung die ganze Breite diagnostischer, interventioneller sowie auch strahlentherapeutischer Verfahren an - sowohl im Tag- wie auch im Nachtdienst. Werktäglich erfolgen verschiedenste interdisziplinäre Befund- und Therapiekonferenzen sowie mehrfach wöchentliche Tumorboards-Besprechungen.

Die klinischen Forschungsschwerpunkte liegen auf den Bereichen nicht-invasiver und invasiver Brustkrebsdiagnostik, Hochfeld-Magnetresonanztomographie, kardiovaskulärer Bildgebung und funktioneller Hirnbildgebung. Ein weiterer klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt der radiologischen Klinik ist die interventionelle Radiologie. Diese beinhaltet unter anderem die Durchführung des gesamten Spektrums radiologisch-onkologischer Interventionen (z.B. Chemoembolisation von Leber- und anderen Tumoren, selektive interne Radiotherapie (SIRT) bei Lebertumoren, lokal-ablative Verfahren zur Behandlung von Lebertumoren, wie z.B. Radiofrequenzablation (RFA) u.v.a.m.) und alle modernen vaskulär-interventionellen Verfahren (Aufdehnung von Gefäßengstellen, Einlegung von Gefäßstützen (Stents), Auflösung (Lyse) von Gefäßverschlüssen, Embolisation von Blutungen und Gefäßmissbildungen und Behandlung von Gefäßausstülpungen (Aneurysmata), Vertebroplastien, Embolisationen oder auch Drainagen. Mit der kürzlichen Einführung der Tomotherapie als besonderem Strahlentherapieverfahren wurde auch die bildgesteuerte Strahlentherapie zu einem wissenschaftlichen Schwerpunkt, der ausgebaut wird.

Die Klinik richtet sowohl internationale als auch nationale / regionale Workshops und zertifizierte Fortbildungskurse aus, so u.a. für Magnetresonanztomographie der Brust (Mamma-MRT), Hochfeld-MRT, kardiovaskuläre Bildgebung, Vertebroplastie, Tränenwegsinterventionen, Multislice-CT.

Die Klinik nimmt an internationalen Studien (z.B. AC-RIN) teil, publiziert hochrangig in der nationalen und internationalen Fachliteratur und engagiert sich in der Lehre sowie Aus- und Weiterbildung für Studenten und Ärzte. Desweiteren bildet die Radiologische Universitätsklinik in einer eigenen MTRA-Schule Medizinisch-Technische Röntgenassistenten/innen aus.

## Versorgungsschwerpunkte

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Phlebographie
Lymphographie
Native Sonographie
Eindimensionale Dopplersonographie
Duplexsonographie
Sonographie mit Kontrastmittel
Arteriographie
Intraoperative Anwendung der Verfahren
Magnetresonanztomographie (MRT)
Magnetresonanztomographie nativ / mit Kontrastmittel
MRT des Gehirns und des Spinalkanals
MRT der Schädelbasis
Kardiale MRT inkl. kardiale Belastungsuntersuchung
MRT des Abdomens
MRT der Brust
MRT des männlichen und weiblichen Beckens
Muskuloskeletale MRT
Ganzkörper MRT
MRT Schrittmacher/ Defibrillator

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	4308	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	2636	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	2177	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-226	1834	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-820	1517	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-203	1247	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	3-800	517	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	3-802	303	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	3-804	56	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
10	3-82a	43	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel

## Weitere Kompetenzdiagnosen

Magnetresonanztomographie der Mamma mit Kontrastmittel  
 Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen  
 Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie: CT-gesteuerte Simulation für die externe Bestrahlung  
 Magnetresonanztomographie des Schädels nativ oder mit Kontrastmittel  
 Mammographie: Eine oder mehr Ebenen  
 Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark  
 Kardiale Bildgebung (MRT / CT) inklusive Belastungsuntersuchungen  
 Magnetresonanztomographie der Mamma (zertifiziertes Brustzentrum)  
 Perkutane Biopsie der Mamma mit verschiedenen Verfahren  
 Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel  
 Perkutan-transluminale Gefäßinterventionen (zertifiziertes Gefäßzentrum)  
 Onkologisch-radiologische Interventionsverfahren (z.B. Chemoembolisation / Selektive Interne Radiotherapie, perkutane Gastro- / Intestinostomie)  
 Intensitätsmodulierte Strahlentherapie ( Tomotherapie) u.a. z.B. bei Prostata-Erkrankungen  
 Stereotaktische Strahlentherapie

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Interdisziplinäre Gefäßsprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

- » Seit 1.12.2007 ist die Universitätsklinik Bonn ein zertifiziertes Gefäßzentrum.
- » Die Radiologische Klinik bietet im Rahmen dieses „Kompetenzzentrum Gefäße“ in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik, der Medizinischen Klinik II sowie der Klinik und Poliklinik für Dermatologie eine interdisziplinäre Sprechstunde an.
- » Das Angebot wird durch ein Gefäßmedizinisches Kolloquium ergänzt. Hierdurch wird eine fachübergreifende Betreuung von Patienten mit Gefäßerkrankungen gewährleistet.
- » Die Radiologische Klinik bietet hinsichtlich der Gerätetechnik und Untersuchungsverfahren (Sonographie- Duplexsonographie, CT-Angiographie (64-Zeiler), MR-Angiographie (3-Tesla MRT), digitale Subtraktionsangiographie (Flachdetektor DSA)) eine umfassende Diagnostik auf höchster Qualitätsstufe an, die im therapeutischen Bereich durch die minimal invasiven / interventionell-radiologischen Verfahren ergänzt wird ( alle Formen der Gefäß Erweiterung und Rekanalisation inkl. Ballon-Dilatation, Stent- und Stent-Graft- Implantation etc.

### Interventions-onkologische Sprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die Radiologische Klinik ist Bestandteil des CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie). Neben der Diagnostik -sowohl zur Planung und Erfolgsbeurteilung einer Therapie als auch in der Tumornachsorge- bietet die Radiologie das gesamte Spektrum interventions-onkologischer Eingriffe an.

Im Rahmen der Interventions-onkologischen Sprechstunde werden nach entsprechender Diagnostik Patienten ausführlich beraten und entsprechenden interventionellen therapeutischen Maßnahmen zugeführt, zum Beispiel einer gezielten Chemotherapie von Lebertumoren (TACE), Radiofrequenzablation von Tumoren oder Metastasen in Leber oder Knochen oder einer selektiven internen Radiotherapie (SIRT), Nervenblockaden u.v.a.m..

### Interventionssprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die Radiologische Klinik bietet das gesamte Spektrum interventioneller Eingriffe an. Im Rahmen der Interventionssprechstunde werden Patienten diagnostisch abgeklärt und wenn möglich entsprechenden interventionellen therapeutischen Maßnahmen zugeführt, z.B. Nervenwurzelinfiltration bei Bandscheibenvorfällen, Gefäßstenosenbehandlung an extra- und intrakraniellen Arterien, Hirnaneurysmabehandlung, Erweiterung oder Wiedereröffnung der Tränengänge, Sympathikolyse bei Durchblutungsstörungen der Beine, Vertebroplastie (Wiederaufrichten von gebrochenen Wirbelkörpern mit Zement), Varikozelenverödungen und Uterus-Myomembolisationen.

### Mamma-Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die Radiologische Klinik ist zertifiziertes Brustzentrum.

In einer täglich stattfindenden Brustsprechstunde stellen sich Patientinnen für die nichtinvasive und nicht-operative Diagnostik von Brusterkrankungen vor. Schwerpunkte neben der digitalen Röntgen-Mammographie und dem Ultraschall ist insbesondere die diagnostische Magnetresonanztomographie der Brust, Vakuum-assistierte Biopsien (unter Röntgen- sowie auch unter MRT-Kontrolle) und präoperative Befundmarkierungen (Röntgen-, Ultraschall- und MRT-gesteuert)..

## Strahlentherapie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Sowohl die Patienten der Uniklinik Bonn, bei denen z.B. im Rahmen einer Tumorkonferenz die Indikation zu einer Bestrahlung gestellt wird, als auch die von externen Onkologen und Hausärzten zugewiesenen Patienten werden in der Ambulanz untersucht und beraten. Das Therapiekonzept wird mit den Patienten und dem jeweiligen zuweisenden Arzt besprochen. Die Durchführung der eigentlichen strahlentherapeutischen Behandlung erfolgt zum großen Teil ebenfalls ambulant.

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	<=5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	3-613	<=5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
3	3-614	<=5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	42,8
davon Fachärzte und Fachärztinnen	21,1

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Radiologie**
- » **Radiologie, SP Kinderradiologie**
- » **Radiologie, SP Neuroradiologie**
- » **Strahlentherapie**
- » **Neurologie**
- » **Nuklearmedizin**
- » **Zahnarzt**
- » **Magnetresonanztomographie**
- » **Medizinische Informatik**
- » **Notfallmedizin**
- » **Röntgendiagnostik**
- » **Medizinische Physik**

### Pflegepersonal

Eine Krankenschwester für den Interventionsbereich

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
MTRA plus Schulausbildung MTRA (Medizinisch  
Technische Röntgen Assistentinnen/ten)
- » **Biologen**
- » **Physiker**
- » **Informatiker**
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**

## Apparative Ausstattung

- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall 24 Stundenbetrieb
- » **Computertomograph (CT)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- » Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
24h-Notfallverfügbarkeit
- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung  
24 Stundenbetrieb
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder  
und elektromagnetischer Wechselfelder  
24h-Notfallverfügbarkeit
- » **Mammographiegerät**  
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- » **Hochfrequenztherapiegerät**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels  
Hochtemperaturtechnik
- » **Geräte zur Strahlentherapie**  
Linearbeschleuniger  
IMRT-Ausstattung (Tomotherapie)  
Simulator  
Planungsrechner  
Afterloading
- » **Brachytherapiegerät**  
Bestrahlung von „innen“
- » **Bildgesteuerte Biopsiesysteme**  
24 Stundenbetrieb  
Durchleuchtung, Ultraschall, CT, MRT  
Vakuumbiopsiesysteme für Röntgenmammographie,  
MR-Mammographie
- » **MR-kompatible Narkose- und kardiale  
Überwachungsgeräte**  
24 Stundenbetrieb
- » **Laser**

## Nuklearmedizin

**Direktor** Prof. Dr. med.  
Hans-Jürgen Biersack  
**Ansprechpartner** Dr. Samer Ezziddin  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15183  
**Fax** 0228.287 16615  
**Internet** [www.meb.uni-bonn.de/nuclearmedizin](http://www.meb.uni-bonn.de/nuclearmedizin)  
**E-Mail** [Samer.ezziddin@ukb.uni-bonn.de](mailto:Samer.ezziddin@ukb.uni-bonn.de)

Diagnose von Schilddrüsenerkrankungen (Struma, Karzinom, Hyper-/Hypothyreose), Erkrankungen des Herzens, (KHK, Infarkt, Klappenfehler, Myokardvitalität), Tumorerkrankungen (insbes. Knochenbefall bei Karzinomen von Mamma, Prostata und Lunge; Nachweis von Tumorgewebe durch radioaktiv markierte Antikörper sowie erhöhte Aufnahme von F-18 FDG). Hirndurchblutungsstörungen, psychiatrische Krankheitsbilder, Epilepsie, neurodegenerative Erkrankungen, Nieren- und Harnwegserkrankungen, Lungenerkrankungen (Perfusion und Ventilation), Blutungsquellennachweis, Knochenmarkszintigraphie, Lokalisation von Entzündungen, Diagnose von Somatostatinrezeptor-positiven und chromaffinen Tumoren, von Speiseröhren sowie Magen- und Darmerkrankungen, Nachweis von Nebenschilddrüsenadenomen und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (Hyperthyreose, Karzinom), Polycythämia vera, Pleura- und Peritonealkarzinose, palliative Schmerztherapie von Knochenmetastasen, Behandlung von Gelenkerkrankungen, Therapie von neuroendokrinen Tumoren, Behandlung des Leberkrebses und von Lebermetastasen.

### Versorgungsschwerpunkte

Sonstige im Bereich Radiologie

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen

Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner  
PET/CT

Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT-CT)

Szintigraphie

Radiojodtherapie

Therapie mit offenen Radionukliden

Radiorezeptortherapie

Selektive interne Radiotherapie

Radioimmuntherapie

**Weitere Informationen bekommen Sie hier:**

[www.meb.uni-bonn.de/nuclearmedizin](http://www.meb.uni-bonn.de/nuclearmedizin)

## Fallzahlen der Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl **1.081**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	478	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	289	Schilddrüsenkrebs
3	C78	96	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
4	C25	52	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C79	25	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
6	C17	24	Dünndarmkrebs
7	Z08	23	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
8	C75	22	Krebs sonstiger hormonproduzierender Drüsen bzw. verwandter Strukturen
9	C22	17	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
10	C34	7	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-70b	946	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe
2	8-531	766	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
3	3-70c	558	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
4	3-701	507	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
5	8-530	296	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden
6	3-706	101	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	3-604	95	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
8	3-608	74	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
9	8-836	71	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
10	8-83b	45	Zusatzinformationen zu Materialien

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allgemeine Schilddrüsenprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Sprechstunde für Patienten mit Schilddrüsenkarzinom

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB Vv

### Interdisziplinäre nuklearmedizinische Sprechstunde für Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Sprechstunde für nuklearmedizinische Behandlung bei der multimodalen Therapie von bösartigen Lebertumoren

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Sprechstunde für Patienten mit Knochenmetastasen

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) 10,0

davon Fachärzte und Fachärztinnen 3,0

### Fachexpertise der Abteilung

» **Nuklearmedizin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen 10,4  
Ausbildungsdauer 3 Jahre

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Medizinische Physiker**
- » **Radiochemiker**
- » **Biologen** (Molekularbiologen)

## Apparative Ausstattung

- » **Szintigraphiegeräte/Gammasonde**  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- » **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)**  
Schnittbildverfahren unter Nutzung von Radionuklid
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- » **SPECT-CT**

# Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin

**Direktor** Prof. Dr. Johannes Oldenburg  
**Ansprechpartner** PD Dr. Rainer Schwaab  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 16742  
**Fax** 0228.287 14320  
**Internet** [www.meb.uni-bonn.de/haematrans](http://www.meb.uni-bonn.de/haematrans)  
**E-Mail** [Rainer.Schwaab@ukb.uni-bonn.de](mailto:Rainer.Schwaab@ukb.uni-bonn.de)

Das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin ist ein Institut der Maximalversorgung auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin mit dem besonderen Schwerpunkt Hämostaseologie.

Das Leistungsspektrum des Instituts umfasst im Bereich der Transfusionsmedizin den dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Transfusionsgesetz (TFG) unterliegenden Bereich des Blutspendedienstes zur Versorgung des Universitätsklinikums mit Blutkomponentenpräparaten, die Zelltherapie mit Präparation und Anwendung autologer Stammzellpräparate sowie den Bereich der Klinischen Transfusionsmedizin für die Versorgung der Patienten mit kompatiblen Blutkomponentenpräparaten einschließlich der damit verbundenen diagnostischen und konsiliarärztlichen Aufgaben. Die überregional tätige Hämostaseologie umfasst die vier Bereiche des Hämophilie-Zentrums, der Gerinnungsambulanz, einem Labor der hämostaseologischen Maximaldiagnostik und die Molekulare Hämostaseologie. Besonderen Wert legt das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin auf die Qualitätssicherung. Alle Bereiche des Instituts sind zertifiziert (DIN EN ISO 9001:2000) und akkreditiert (DIN EN ISO 15189) worden.

## Versorgungsschwerpunkte

### Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

#### Blutspendedienst

Im Blutspendedienst werden Blut und Blutbestandteile entsprechend Arzneimittelgesetz (AMG) und Transfusionsgesetz (TFG) gewonnen und daraus unter Beachtung arzneimittelrechtlicher und transfusionsgesetzlicher Vorgaben alle Formen von Blutkonserven einschließlich individuell angepasster Sonderpräparate für die Patientenversorgung des Universitätsklinikums sowie einiger Krankenhäuser der Region hergestellt.

#### Klinische Transfusionsmedizin

Der klinischen Transfusionsmedizin obliegt die Bereitstellung von Blutkonserven im Blutdepot und die zeitgerechte Durchführung aller blutgruppenserologischen Untersuchungen zur Vorbereitung von Transfusionen. Im immunhämatologischen Referenzlabor steht ein breites Methodenspektrum zur Abklärung von Unverträglichkeitserscheinungen oder hämolytischen Erkrankungen zur Verfügung. Das transfusionsmedizinische Versorgungskonzept ist zertifiziert und an strengste Kriterien der Qualitätssicherung orientiert.

#### Zelltherapie

Die Mitbehandlung hämato-onkologischer Patienten im Rahmen einer Hochdosis-Chemotherapie erfolgt durch Apherese, Aufbereitung und Transfusion von autologen Stammzellen.

#### Klinische Hämostaseologie

Das Institut bietet als eine der führenden Einrichtungen in Deutschland eine Maximalversorgung der Patienten und Kliniken in funktioneller und molekularer hämostaseologischer Diagnostik an. Es werden Patienten mit allen Formen angeborener und erworbener Gerinnungsstörungen untersucht und ärztlich begutachtet. Für die Behandlung stationärer Patienten ist ein konsiliarärztlicher Dienst ständig verfügbar.

#### Hämophilie-Zentrum

Das Hämophilie-Zentrum betreut als eine der größten Einrichtungen dieser Art in Europa Patienten mit allen Formen einer Blutungsneigung (u.a. Hämophilie- und von Willebrand-Erkrankungen) aus dem gesamten Bundesgebiet.

#### Gerinnungsambulanz

In der Gerinnungsambulanz werden ergänzend zum Hämophilie-Zentrum Patienten mit verschiedensten anderen Hämostasestörungen, insbesondere solcher, die mit einer Thromboseneigung oder einer Störung der Blutplättchenfunktion einhergehen, betreut. Es gibt eine Sprechstunde für Schwangere sowie für Patienten, deren gerinnungshemmende Therapie regelmäßig überwacht werden muss.

#### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

## Fallzahlen der Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin

Vollstationäre Fallzahl **244**

### Kompetenzdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D66	195	Hereditärer Faktor VIII-Mangel
2	D67	26	Hereditärer Faktor IX-Mangel
3	D68.9	18	Koagulopathie, nicht näher bezeichnet
4	D68.0	16	Willebrand Jürgens-Syndrom
5	D68.2	2	Hereditärer Mangel an sonstigen Gerinnungsfaktoren

## Kompetenzprozeduren nach OPS

- » Stammzellgewinnung/Lagerung/Anwendung
- » therapeutische Leukapherese
- » ambulante Transfusion
- » Aderlasstherapie
- » Eigenblutgewinnung

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin ist ein überregionales Versorgungszentrum für Patienten mit hämostaseologischen Erkrankungen an dem 20% der in Deutschland schwer betroffenen Hämophilie-Patienten behandelt werden.

### Gerinnungsambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Allgemeinen Gerinnungsambulanz werden pro Jahr annähernd 2300 Patienten mit Thrombophilie oder Hämorrhagischer Diathese diagnostiziert und therapiert. Für deren Diagnose verfügt das Institut über ein differenziertes Untersuchungsspektrum, das es erlaubt, verschiedenste angeborene oder erworbene Störungen im Bereich der thrombozytären und plasmatischen Hämostasefunktion zu identifizieren und differenzieren. Danach bestimmt sich das Management betroffener Patienten unter Alltagsbedingungen aber auch z.B. im Rahmen operativer Eingriffe, der Behandlung vorhandener Grunderkrankungen oder als Teil einer Schwangerschaftsbetreuung. Ferner werden Patienten mit antikoagulatorische oder antiagregatorische Medikation betreut und deren Therapie überwacht.

### Hämophilie-Zentrum

**Ambulanzart:** Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Das Bonner Hämophilie-Zentrum erfüllt alle Kriterien eines Comprehensive Care Centers. Untersucht werden bei allen Patienten die Bewegungsgrade der Gelenke, Dosierung, Blutungsereignissen sowie biochemische und gerinnungsphysiologische Laborparameter. Bei Bedarf erfolgen interdisziplinäre Vorstellungen der Patienten in der Orthopädie, in der Hepatologie etc. Im Jahr 2008 wurden 257 stationäre Aufenthalte mit 193 operativen Eingriffen therapeutisch begleitet. Besonders erfolgreich hat sich das Hämophilie-Zentrum auf die Eliminierung von Hemmkörpern (Anti-Faktor VIII-Antikörpern spezialisiert („Bonn-Protokoll“, bzw. „Bonn Malmö-Protokoll“).

Des weiteren werden Patienten mit von Willebrand Faktor-Erkrankungen und anderen, seltener vorkommenden Gerinnungsdefekten wie Faktor VII-Mangel und Faktor XIII-Mangel behandelt.

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Transfusionsmedizin**
- » **Ärztliches Qualitätsmanagement**
- » **Hämostaseologie**  
mit pädiatrischer Hämostaseologie und Medizinischer Genetik

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,8
Ausbildungsdauer	3 Jahre

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Psychologe und Psychologin**

# Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

**Direktor** Prof. Dr. Andreas Hirner  
**Ansprechpartner** Dr. med. Jens Buermann  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15109  
**Fax** 0228.287 16616  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [Jens.Buermann@ukb.uni-bonn.de](mailto:Jens.Buermann@ukb.uni-bonn.de)

Die chirurgische Klinik bietet in der Patientenversorgung das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie einschließlich der entsprechenden Notfallversorgung an. Im Jahr 2008 wurde als neuer Schwerpunkt der Klinik die Kinderchirurgie etabliert. Es ist zu jeder Zeit ein Facharztstandard in der Patientenversorgung gewährleistet.

In der Ambulanz und während der Spezialsprechstunden werden die Patienten auf die geplanten operativen Eingriffe vorbereitet und nach Entlassung aus der stationären Behandlung nachbetreut. Im Rahmen der ambulanten Vorstellung, die durch den Haus- bzw. einen niedergelassenen Facharzt veranlasst wird, erfolgt eine ausführliche Beratung über die weitere Diagnostik, das operative Vorgehen, mögliche Komplikationen und das Ziel der Behandlung. Wenn vorhanden, werden Alternativen zu einer operativen Therapie erörtert und entsprechende Fachabteilungen hinzugezogen. Bei der Patientenversorgung besteht eine enge Kooperation mit den anderen Kliniken/ Einrichtungen des Universitätsklinikums. Einen besonderen Schwerpunkt für die interdisziplinäre Zusammenarbeit bilden die Krebserkrankungen (Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Lunge, Schilddrüse, Nebennieren, Haut und Weichteile) und deren Metastasen (Tochtergeschwülste). In der interdisziplinären Fallkonferenzen (Chirurgie, Innere Medizin/Onkologie/CIO, Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie) und der Thoraxkonferenz (Chirurgie, Pneumologie, Radiologie) werden fachübergreifende Therapiekonzepte nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Patienten erarbeitet. Mit dem 2008 gegründeten Centrum für integrative Onkologie der medizinischen Fakultäten Köln und Bonn (CIO) besteht eine enge Zusammenarbeit.

Die Klinik ist außerdem Kooperationspartner des integrativen Darmzentrums Bonn/Rhein-Sieg e.V. (IDZB) und ist dabei, zusammen mit der Medizinischen Klinik II, ein Thoraxzentrum aufzubauen. Für das Darmzentrum am UKB wird für 2010 zusammen mit der Medizinischen Klinik I die Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft angestrebt.

Das Kompetenzzentrum für Gefäßkrankungen besteht seit 2006 und wurde 2007 von den zuständigen Fachgesellschaften (DGG/DGA/DGR) als interdisziplinäres Gefäßzentrum anerkannt.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Patientenversorgung stellt die Transplantationschirurgie (Leber, Pankreas) dar. In der chirurgischen Klinik ist zudem ein klinischer Forschungsschwerpunkt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (KFO 115) etabliert, der sich mit der postoperativen Darmatonie und deren Pathophysiologie befasst.

## Versorgungsschwerpunkte

Speiseröhrenchirurgie

Magen-Darm-Chirurgie

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Tumorchirurgie

Transplantationschirurgie

Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Endokrine Chirurgie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Lungenchirurgie

Thorakoskopische Eingriffe

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Operationen wegen Thoraxtrauma

Aortenaneurysmachirurgie

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen

Spezialsprechstunde

## Fallzahlen der Allgemeinen Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl **2.591**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C78	181	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
2	I70	117	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
3	I71	83	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
4	K80	80	Gallensteinleiden
5	K65	74	Bauchfellentzündung - Peritonitis
6	I65	72	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
7	C18	63	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	K56	60	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	K40	57	Leistenbruch (Hernie)
10	C16	55	Magenkrebs

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C34	54	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
K35	53	Akute Blinddarmentzündung
C22	47	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
K62	45	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
K86	40	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
K50	40	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
C20	39	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K70	35	Leberkrankheit durch Alkohol
C25	34	Bauchspeicheldrüsenkrebs

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	361	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-380	211	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
3	5-541	184	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
4	5-892	162	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5	5-381	160	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
6	5-469	154	Sonstige Operation am Darm
7	5-395	126	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
8	5-511	123	Operative Entfernung der Gallenblase
9	5-455	91	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
10	5-490	73	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-381	48	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-322	45	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
5-536	44	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-501	43	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-392	42	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-454	41	Operative Dünndarmentfernung
5-524	34	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-502	32	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
5-504	22	Leberverpflanzung (Transplantation)
5-342	20	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allgemeine Chirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Tgl. von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
Notfallversorgung 24 Std. / 365 Tage

### Gefäßsprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminsprechstunde  
Mittwochs von 8.00 bis 15.00 Uhr  
Terminvereinbarung: (0228) 287-15916

### Proktologische Sprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminsprechstunde  
Dienstags von 8.00 bis 14.00 Uhr  
Terminvereinbarung: (0228) 287-15857

### Schilddrüsensprechstunde (interdisziplinär mit der Klinik für Nuklearmedizin)

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminsprechstunde  
Montags 15.00 Uhr  
Terminvereinbarung: (0228) 287-16171

### Transplantationssprechstunde (Vorbereitungen/ Nachsorge)

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminsprechstunde  
Montag, Dienstag, Mittwoch von 08.00 bis 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung: (0228) 287-15857

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	30	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385		Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen)

42,0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

16,0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

4,3  
3 Jahre

Krankenpflegehelfer und  
 Krankenpflegehelferinnen

1,5  
1 Jahr

### Fachexpertise der Abteilung

» Allgemeine Chirurgie	16,0
» Viszeralchirurgie	6,0
» Transplantationschirurgie	4,0
» Thoraxchirurgie	2,0
» Gefäßchirurgie	3,0
» Kinderchirurgie	2,0
» Proktologie	6,0
» Röntgendiagnostik	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » Wundmanagement
- » Stomapflege

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

97,2  
3 Jahre

Examierte Pflegekräfte  
 mit Fachweiterbildung OP-Pflege

16,0

Stationsleitung

5,0

Wundmanager/innen

6,0

Praxisanleiter/innen

8,0

### Spezielles therapeutisches Personal

- » Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- » Psychologe und Psychologin
- » Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- » Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- » Diätassistent und Diätassistentin
- » Sonstige Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **Endosonographie mit endoanaler Druckmessung**  
24 Stunden verfügbar
- » **Farbkodierte Duplexsonographie**  
24 Stunden verfügbar
- » **Szintigraphiescanner/Gammasonde**  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten  
verfügbar
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**  
verfügbar
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall  
24 Stunden verfügbar
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
24 Stunden verfügbar
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich  
verfügbar
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder  
verfügbar
- » **Laser**
- » **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
24 Stunden verfügbar
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
24 Stunden verfügbar
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
24 Stunden verfügbar
- » **Computertomograph (CT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- » **Cell Saver**  
Eigenblutauflbereitungsgerät  
24 Stunden verfügbar
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**  
Belastungstest mit Herzstrommessung  
verfügbar
- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung  
24 Stunden verfügbar

## Orthopädie

**Direktor** Prof. Dr. Dieter C. Wirtz  
**Ansprechpartner** Dr. med. Herbert Röhrig  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 14170  
**Fax** 0228.287 14175  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [info@ortho-unfall-bonn.de](mailto:info@ortho-unfall-bonn.de)

Die aus den ehemaligen getrennten Fachabteilungen zusammengeführte Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. D. C. Wirtz) behandelt alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Strukturell ist die Klinik in 6 Schwerpunkte aufgeteilt, um den Differenzierungsanspruch der gegenwärtigen Patientenversorgung gerecht zu werden.

Der Schwerpunkt Unfallchirurgie wird von Prof. Dr. med. C. Burger ärztlich geleitet (s. S. 72). Die orthopädischen Schwerpunkte befassen sich krankheitsspezifisch mit Gelenkchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Tumor-, Kinder-, Rheumaorthopädie und Physikalischer Therapie. Daneben wurde ein Schwerpunkt Gesundheitsökonomie etabliert, der sich mit allen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Prozessoptimierungen befasst.

Wissenschaftlich liegen die Hauptforschungsaktivitäten der Klinik in den Bereichen Tissue Engineering, Implantatforschung, Navigationstechnologie und Katastrophenmedizin. Im Bereich der Lehre besteht ein breites Angebot an Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen. Dabei ist besonders der von der Klinik ausgerichtete jährliche Kongress „Bonner Orthopädie- und Unfalltage“ im „ehemaligen Deutschen Bundestag“ (WCC Bonn) zu nennen. Für niedergelassene Kollegen und Physiotherapeuten findet dreimal jährlich der sogenannte „Bonner Orthopädie- und Traumaclub“ im Universitätsclub statt.

### Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Kinderorthopädie

Spezialsprechstunde

Behandlung von Frakturen durch Knochenmetastasen bei Krebs

## Fallzahlen der Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl **1.831**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T84	196	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
2	M51	168	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	M47	132	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
4	M48	124	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
5	M16	118	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	M54	115	Rückenschmerzen
7	M17	112	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
8	M75	68	Schulterverletzung
9	M19	61	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
10	M23	54	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D48	52	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
M22	26	Krankheit der Kniescheibe
C79	24	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
M21	21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
M00	16	Eitrige Gelenkentzündung
Q65	9	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
S83	9	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M80	7	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
M86	6	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
Q66	6	Angeborene Fehlbildung der Füße
C41	<=5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	249	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-782	189	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
3	5-839	188	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
4	5-820	163	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-83a	137	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
6	5-812	119	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-831	111	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
8	5-821	109	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-822	99	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
10	5-829	92	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-800	130	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-811	126	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-812	119	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-831	111	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-821	109	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-822	99	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-787	87	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-823	76	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
5-805	71	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5-784	62	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
5-836	62	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-835	59	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-786	49	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-804	48	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
5-788	43	Operation an den Fußknochen
5-781	29	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
5-783	23	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken

5-801	20	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
5-813	18	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-854	11	Wiederherstellende Operation an Sehnen

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Orthopädie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Privatambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Notfallambulanz (24 Stunden)

**Ambulanzart:** Vor- und Nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
Interdisziplinäres Notfallzentrum

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-811	18	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
2	5-812	9	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-787	7	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-810	<=5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-830	<=5	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-851	<=5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
7	5-859	<=5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	1-697	<=5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-056	<=5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-852	<=5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	<b>18,0</b>
davon Fachärzte und Fachärztinnen	<b>5,0</b>

### Fachexpertise der Abteilung

- » Orthopädie und Unfallchirurgie
- » Kinder-Orthopädie
- » Manuelle Medizin/Chirotherapie
- » Notfallmedizin
- » Orthopädische Rheumatologie
- » Physikalische Therapie und Balneologie
- » Röntgendiagnostik
- » Spezielle Orthopädische Chirurgie
- » Spezielle Schmerztherapie
- » Spezielle Unfallchirurgie
- » Sportmedizin

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>26,2</b> <b>3 Jahre</b>
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>1,0</b> <b>3 Jahre</b>
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen Ausbildungsdauer	<b>3,0</b> <b>1 Jahr</b>

### Spezielles therapeutisches Personal

- » Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- » Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- » Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/  
Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/  
Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhma-  
cherin/Bandagist und Bandagistin
- » Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/  
Medizinische Bademeisterin
- » Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und  
Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäf-  
tigungstherapeutin
- » Diätassistent und Diätassistentin
- » Arzthelfer und Arzthelferin
- » Sonstige  
Hygienefachpersonal

### Apparative Ausstattung

- » Sonstige
- » Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplex-  
sonographiegerät  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall
- » Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » Navigationsgerät
- » OP-Cell-Saving-System
- » 3-D C-Bogen  
intraoperativ CD-ähnliche Darstellung
- » CT/MRT  
(24h-Notfallverfügbarkeit)

# Unfallchirurgie

**Direktor** Univ.-Prof. Dr. med.  
Dieter Christian Wirtz

**Leitender Arzt** Univ.-Prof. Dr. med.  
Christof Burger

**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15477  
**Fax** 0228.287 15044  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist vom Traumanetzwerk der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) als überregionales Traumazentrum zertifiziert. Der Schwerpunkt Unfallchirurgie ist damit für die Behandlung aller Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates jeglichen Schweregrades zuständig. Besondere Kompetenzen liegen in folgenden Bereichen:

Behandlung lebensbedrohlicher Verletzungen (sog. Polytrauma/Mehrfachverletzungen)

Versorgung von Komplikationen und „Problempatienten“ (komplizierte Gelenk- und Knochenbrüche, posttraumatische Infektionen, Fehlstellungskorrekturen, etc.)

Plastisch rekonstruktive Chirurgie am Stütz- und Bewegungsapparat (z. B. Lappenplastiken nach Weichteilverletzungen)

Handchirurgie

BG-liches Heilverfahren, insbesondere Verletzungsverfahren nach § 6 RVO

## Versorgungsschwerpunkte

Bandrekonstruktionen/Plastiken

Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Septische Knochenchirurgie

Kindertraumatologie

Behandlung von Schwerstverletzten

Sonstige im Bereich Chirurgie

Amputationschirurgie

Handchirurgie

Sportmedizin/Sporttraumatologie

Wirbelsäulenchirurgie

## Fallzahlen der Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl **1.058**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z04	124	Untersuchung bzw. Beobachtung aus sonstigen Gründen
2	S82	112	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	105	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S42	91	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S52	84	Knochenbruch des Unterarmes
6	S32	63	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	S06	47	Verletzung des Schädelinneren
8	S22	34	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	S92	27	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
10	S62	23	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
T84	19	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M84	17	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
S83	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M23	9	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S43	9	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
M86	7	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
S86	7	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
S33	7	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern der Lendenwirbelsäule oder des Beckens

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	203	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-916	186	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-893	170	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	5-790	143	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-793	90	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-794	84	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-869	84	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
8	5-900	62	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
9	5-902	50	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
10	8-190	50	Spezielle Verbandstechnik

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-812	29	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-834	24	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-850	24	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-800	24	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-836	22	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-810	20	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-79b	17	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
5-824	11	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
5-811	11	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-782	11	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-892	11	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-799	10	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Hüftgelenkspfanne oder des Hüftkopfes und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-798	<=5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Beckenrand bzw. Beckenring

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Unfallchirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Privatambulanz  
Notfallambulanz (24h)  
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz  
Medizinisches Versorgungszentrum §95 SGB V  
Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	48	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	1-697	10	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-790	7	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-812	7	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-810	<=5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	8-200	<=5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-840	<=5	Operation an den Sehnen der Hand
8	5-841	<=5	Operation an den Bändern der Hand
9	5-859	<=5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	5-869	<=5	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften (sog. § 6 Verfahren)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden **Ja**  
Stationäre BG-Zulassung **Ja**

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **10,0**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **4,0**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Allgemeine und spezielle Unfallchirurgie**
- » **Plastisch rekonstruktive Chirurgie**
- » **Traumatologie**
- » **Sporttraumatologie**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen **9,0**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Diätassistent und Diätassistentin**
- » **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und  
Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäf-  
tigungstherapeutin**
- » **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseu-  
rin/Medizinische Bademeisterin**
- » **Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungs-  
wissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin**
- » **Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/  
Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanike-  
rin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuh-  
macherin/Bandagist und Bandagistin**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**
- » **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater  
und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexper-  
tin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte**

## Apparative Ausstattung

- » **Sonstige**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Navigationsgerät**
- » **OP-Cell-Saving-System**
- » **3-D C-Bogen**  
intraoperativ CD-ähnliche Darstellung
- » **CT/MRT**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)

## Herzchirurgie

**Direktor** Prof. Dr. Armin Welz  
**Ansprechpartner** Dr. med. Wolfgang Schiller  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 14190  
**Fax** 0228.287 14195  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de/herzchirurgie](http://www.ukb.uni-bonn.de/herzchirurgie)

### Versorgungsschwerpunkte

Behandlung von Verletzungen am Herzen

Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskulabrisse, Ventrikulruptur

Chirurgie der angeborenen Herzfehler

Defibrillatoreingriffe

Eingriffe am Perikard

Herzklappenchirurgie

Koronarchirurgie

Lungenembolektomie

Schrittmachereingriffe

Die Abteilung erbringt den gesamten Leistungsbereich moderner Herzchirurgie.

Schwerpunkte bilden die Rekonstruktion von Mitralklappe und Aortenklappen, der katheterbasierte Ersatz der Aortenklappe mittels Stent-Klappe sowie die chirurgische und interventionelle Therapie der erkrankten Aorta (Hauptschlagader) einschließlich aller Stent- und Hybridverfahren. Die koronare Bypasschirurgie wird bei entsprechender Indikation mehrfach arteriell und minimal invasiv durchgeführt.

Das Kinderherzchirurgische Team, welches sich aus Kinderkardiologen, Kinderherzchirurgen und Kinderanästhesisten zusammensetzt, kümmert sich interdisziplinär um die Behandlung der kleinen und großen Patienten mit angeborenen Herzfehlern.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Therapie mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren (ICD), hier insbesondere mit 3-Kammer-Aggregaten. Als überregionales Zentrum behandelt die Abteilung Patienten bei denen im Rahmen der Schrittmacher oder ICD-Therapie Komplikationen auftraten.

### Fallzahlen der Herzchirurgie

Vollstationäre Fallzahl **846**

## Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	364	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I35	112	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
3	I21	70	Akuter Herzinfarkt
4	I20	56	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	I71	49	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	T82	35	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen

7	I34	32	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
8	T84	24	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	Z45	16	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
10	I42	10	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-361	842	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen
2	5-351	162	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe
3	5-353	84	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik
4	5-378	71	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5	5-377	60	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

6	5-379	41	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)
7	8-854	36	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
8	5-384	34	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
9	8-642	26	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
10	5-373	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-363	12	Sonstige Operation zur Verbesserung der Herzdurchblutung	5-371	<=5	Operative Beseitigung oder Durchtrennung des erregungsleitenden Gewebes im Herzen bei schnellem und unregelmäßigem Herzschlag
8-851	11	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	5-393	<=5	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-38a	11	Einbringen spezieller Röhrrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	5-376	<=5	Einsetzen oder Entfernung eines herzunterstützenden Systems bei einer offenen Operation
5-352	10	Wechsel von Herzklappen	5-372	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzbeutels (Perikard) bzw. Herzbeutelentfernung
5-380	10	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	5-374	<=5	Wiederherstellende Operation am Herzbeutel (Perikard) bzw. am Herzen
5-381	7	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	5-360	<=5	Operative Erweiterung der Herzkranzgefäße
5-362	6	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	5-359	<=5	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen
5-395	<=5	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	5-358	<=5	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen der Herzklappen
5-35a	<=5	Operation an Herzklappen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	5-344	<=5	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
			8-714	<=5	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allgemeine herzchirurgische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Präoperative Beratung bei geplanter Herzoperation, postoperative Nachsorge, Aneurysmaverlaufskontrolle, Beratung und Planung kinderherzchirurgischer Eingriffe.  
Institutsermächtigung

### Schrittmacherambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In dieser Ambulanz werden Patienten mit Herzrhythmusstörungen untersucht und beraten. Während der Sprechstunde wird der Patient über die Ursache und Prognose der Rhythmusstörung aufgeklärt und mit ihm gemeinsam ein Behandlungskonzept festgelegt.  
Institutsermächtigung

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **22,0**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **11,5**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Anästhesiologie**
- » **Gefäßchirurgie**
- » **Herzchirurgie**
- » **Physiologie**
- » **Intensivmedizin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen  
Ausbildungsdauer **35,5**  
**3 Jahre**

Krankenpflegehelfer und  
Krankenpflegehelferinnen  
Ausbildungsdauer **1,0**  
**1 Jahr**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/  
Medizinische Bademeisterin**
- » **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und  
Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und  
Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und  
Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin**
- » **Diätassistent und Diätassistentin**
- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **3-D/4-D-Ultraschallgerät**
- » **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem**  
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- » **Angiographiegerät/DSA**
- » **Gerät zur Gefäßdarstellung**
- » **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**  
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem  
Beatmungsdruck
- » **Bodyplethysmograph**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- » **Bronchoskop**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- » **Defibrillator**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen  
Herzrhythmusstörungen
- » **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von  
Herzrhythmusstörungen**
- » **Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)**  
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleis-  
tung des Herzens
- » **Inkubatoren Neonatologie**  
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- » **Linksherzkathetermessplatz**  
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-  
Kontrastmittel
- » **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)**  
Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-  
schonende Chirurgie
- » **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere  
Thermoablationsverfahren**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtempera-  
turtechnik
- » **Beatmungsgeräte invasive und nicht invasive  
Beatmung**
- » **Erweitertes hämodynamisches Monitoring**
- » **Hochfeld-MRT**
- » **NO-Therapie**

## Urologie

**Direktor** Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Müller  
**Ansprechpartner** Dr. med. Guido Fechner  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 14180  
**Fax** 0228.287 14285  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [Guido.Fechner@ukb.uni-bonn.de](mailto:Guido.Fechner@ukb.uni-bonn.de)

Endourologische Diagnostik/Operationen, urologische Onkologie: Operationen, Laparoskopie, medikamentöse Tumorthherapie (inkl. klinische Studien), urologische Steintherapie (ESWL/Laser/Stoffwechseluntersuchungen), Nierentransplantation (inklusive Lebendspende) in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik, Andrologie, Uro-Gynäkologie/Harninkontinenz, Kinderurologie, Neurourologie inkl. Videourodynamischer Funktionsdiagnostik

**Weitere Informationen bekommen Sie hier:**

<http://www.meb.uni-bonn.de/urologie/ambulanz.htm>

### Versorgungsschwerpunkte

Nierentransplantationen in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik

Tumorchirurgie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Kinderurologie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Neuro-Urologie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Urogynäkologie

Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Nierentransplantation

### Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl **1.243**

## Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	170	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	112	Harnblasenkrebs
3	N13	78	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	N40	68	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	64	Prostatakrebs
6	C64	64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
7	C62	54	Hodenkrebs
8	N12	45	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist
9	N39	38	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	N31	36	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung

## Weitere Kompetenzdiagnosen

- » Andrologie (Männliche Infertilität)
- » Angeborene Fehlbildungen der Harnorgane (Kinderurologie)
- » Harninkontinenz



## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	151	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	8-137	148	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	3-226	135	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	1-661	122	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	8-110	118	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
6	5-554	85	Operative Entfernung der Niere
7	5-601	75	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	8-800	74	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-132	59	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
10	5-562	57	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung

## Weitere Kompetenzprozeduren

- » Radikale Entfernung der Prostata
- » Radikale Entfernung des Hodens
- » Radikale Entfernung der Harnblase mit Harnableitung
- » Transurethrale Resektion der Prostata mit/ohne LASER
- » Nierentransplantation
- » Komplexe Chemotherapie

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Andrologische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Inkontinenzambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Kinderurologische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Poliklinik für Urologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Steintherapie/Stoffwechsel

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Urodynamische Messungen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Prof. Reitz

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- » Operation der Vorhautverengung
- » Operaton der Varikozele
- » Endoskopie der Harntraktes
- » Extrakorporale Stosswellenlithotripsie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	46	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	9	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	5-630	<=5	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
4	5-844	<=5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
5	1-460	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
6	5-581	<=5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
7	5-582	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
8	5-621	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	<b>13,7</b>
davon Fachärzte und Fachärztinnen	<b>7,0</b>

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Urologie**
- » **Andrologie**
- » **Medikamentöse Tumorthherapie**
- » **Sonstige Zusatzweiterbildung**  
spezielle urologische Chirurgie

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	<b>20,4</b>
Ausbildungsdauer	<b>3 Jahre</b>

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » **Wundmanagement**
- » **Praxisanleitung**
- » **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten**
- » **Intensivpflege und Anästhesie**
- » **Medizinischer kodierassistent**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin**
- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal**
- » **Urotherapeut und Urotherapeutin)**
- » **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte**

## Apparative Ausstattung

- » **Sonstige**
- » **Uroflow/Blasendruckmessung**
- » **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)**  
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder verfügbar
- » **Lithotripter (ESWL)**  
Stoßwellen-Steinzerstörung
- » **Laser**
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Geräte der invasiven Kardiologie**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Behandlungen mittels Herzkatheter
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Computertomograph (CT)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

## Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**Direktor** Prof. Dr. Friedrich Bootz  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Friedrich Bootz  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15556  
**Fax** 0228.287 14881  
**Internet** [www.hno.uniklinik-bonn.de/](http://www.hno.uniklinik-bonn.de/)  
**E-Mail** [HNO-Bonn@uniklinik-bonn.de](mailto:HNO-Bonn@uniklinik-bonn.de)

Die Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik deckt das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie sowohl in konservativer als auch in operativer Weise ab. Die Klinik ist an das CIO (Centrum für Integrierte Onkologie Köln-Bonn) angebunden. Schwerpunkte bestehen in der fachspezifischen Tumorchirurgie einschließlich rekonstruktiver Maßnahmen, der Schädelbasischirurgie, der Mittelohr- und Nasennebenhöhlenchirurgie und der Chirurgie der großen Speicheldrüsen einschließlich des N. facialis.

### Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Allergien

Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Schwindeldiagnostik/-therapie

Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Mittelohrchirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Spezialprechstunde  
Fachabteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

## Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl **2.851**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	291	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	J34	254	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J35	218	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
4	J38	108	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
5	C32	95	Kehlkopfkrebs
6	J36	93	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	Z08	84	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
8	H71	79	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
9	R04	79	Blutung aus den Atemwegen
10	C10	78	Krebs im Bereich des Mundrachens

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	375	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	1-630	334	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
3	1-620	324	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	1-610	285	Untersuchung des Kehlkopfes durch eine Spiegelung
5	1-611	284	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
6	5-281	277	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
7	5-214	276	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasensecheidewand
8	5-221	225	Operation an der Kieferhöhle
9	5-222	213	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-300	201	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### HNO-Allergologiesprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Neben einer ausführlichen Erhebung ihrer Krankengeschichte (allergologische Anamnese) und der HNO-Untersuchung mit Endoskopie der Nase und der Nasennebenhöhlen bieten wir Ihnen Hauttestungen (z. B. PRICK-Test) und nasale Provokationstestungen an. Weiterführende allergologische Blutuntersuchungen (z. B. RAST) führen wir in enger Kooperation mit der Allergieambulanz der Hautklinik des Universitätsklinikums Bonn durch

### HNO-Notfallambulanz

**Ambulanzart:** Notfallambulanz (24h)

Ambulante Notfallversorgung im HNO-Bereich rund um die Uhr außerhalb der Öffnungszeiten der niedergelassenen HNO-Facharztkollegen.

### HNO-Privatambulanz

**Ambulanzart:** Privatambulanz

Ambulante Behandlung von Privatpatienten.

### HNO-Sprechstunde Schlafmedizin

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In unserer Spezialsprechstunde Schlafmedizin bieten wir Ihnen die Beratung und Therapieplanung bei Vorliegen von störenden Schnarchen (Rhonchopathie) sowie nächtlichen Atemaussetzern (Schlafapone) an.

### HNO-Tumorsprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die ambulante Tumorsprechstunde bietet dem von einer bösartigen Erkrankung Betroffenen die Möglichkeit einer regelmäßigen Befundkontrolle während bzw. nach Abschluß der Behandlung seiner Tumorerkrankung in Kooperation mit den jeweils beteiligten ärztlichen Kollegen (z. B. Onkologen, Strahlentherapeuten, Hausarzt).

Neben der Untersuchung des HNO-Fachgebietes werden befundabhängig bildgebende Untersuchungsverfahren (z. B. Sonographie, Computer- bzw. Kernspintomographie) ambulante Gewebeprobeentnahmen oder eine erweiterte Befunderhebung in Allgemeinnarkose (z. B. Panendoskopie, Mikrolaryngoskopie) veranlasst.

## Phoniatrie und Pädaudologie

**Ambulanzart:** Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Abteilung für Phoniatrie und Pädaudologie (Leitung: Prof. Dr. med. Götz Schade).

Diagnostik und Therapie bei funktionalen und organischen Stimmstörungen:

Videoendoskopie und Stroboskopie, Stimmfeldmessung, Kehlkopf-Elektromyographie, intralaryngeale Botulinumtoxin-Injektion, Logopädische Therapie, Phonochirurgie.

Diagnostik und Therapie bei Schluckstörungen:

Farbschluck, Videofluoreszenzpalatographie, Logopädische Schlucktherapie.

Diagnostik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen:

Kindliche Sprachentwicklungsverzögerung/-störung, Orofaziale Funktionsdiagnostik, Refluxstörungen (Stottern und Poltern), Aphasie, Dysarthrie-/Dysarthophonie, Logopädische Therapie.

Diagnostik und Therapie bei kindlichen Hörstörungen:

Neugeborenen-Hörscreening, komplette Hördiagnostik, Hörgeräteanpassung, CI-Anpassung, auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS).

## Plastische Operationen

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In unserer Spezialsprechstunde Plastische Operationen bieten wir Ihnen Beratung, Planung und Nachsorge von operativen Eingriffen mit dem Ziel der ästhetischen und funktionellen Korrektur der äußeren Form im Kopf-Hals-Bereich.

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	248	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	203	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-300	148	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-216	51	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5	5-184	19	Operative Korrektur abstehender Ohren
6	5-194	10	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
7	5-401	10	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-250	<=5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
9	5-260	<=5	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines
10	5-185	<=5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,9

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**
- » **Plastische Operationen**
- » **Sonstige Facharztqualifikation**  
Phoniatrie und Pädaudiologie

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	41,1 3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen Ausbildungsdauer	0,5 1 Jahr

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin**
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **Sonstige**
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall
- » **Schlaflabor**
- » **OP-Navigationsgerät**
- » **Laser**
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- » **Audiometrie-Labor**  
Hörtestlabor

## Augenheilkunde

**Direktor** Prof. Dr. Frank G. Holz  
**Ansprechpartner** Dr. med. R. Finger  
**Anschrift** Ernst-Abbe-Str. 2  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15505  
**Fax** 0228.287 14817  
**Internet** [www.augenklinik.uni-bonn.de](http://www.augenklinik.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [augenklinik@uni-bonn.de](mailto:augenklinik@uni-bonn.de)

Die Universitäts-Augenklinik Bonn deckt das komplette diagnostische und therapeutische Spektrum der operativ-chirurgischen Augenheilkunde ab. Besonderen Wert legt die Augenklinik auf Qualitätssicherung. Ein unabhängiges Zertifizierungsunternehmen hat der Bonner Universitäts-Augenklinik ein exzellentes Qualitätsniveau bestätigt und die Zertifizierung des Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung nach DIN ISO 9001 ausgestellt.

### Versorgungsschwerpunkte

#### Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenhangsgebilde

#### Plastische Chirurgie

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

#### Anpassung von Sehhilfen

#### Ophthalmologische Rehabilitation

#### Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

#### Diagnostik und Therapie des Glaukoms

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

#### Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenhangsgebilde

## Fallzahlen der Augenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl **2.809**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H33	485	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
2	H35	365	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
3	H40	364	Grüner Star - Glaukom
4	H26	280	Sonstiger Grauer Star
5	H25	271	Grauer Star im Alter - Katarakt
6	H50	212	Sonstiges Schielen
7	H34	130	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
8	H43	106	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
9	S05	84	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
10	H16	53	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis

### Weitere Kompetenzdiagnosen

Spezialsprechstunde für erbliche Netzhautdegenerationen: In der Spezialsprechstunde werden Patienten mit seltenen hereditären Erkrankungen der Makula oder gesamten Netzhaut bzw. deren Familien in Zusammenarbeit mit Humangenetikern untersucht, diagnostiziert und beraten.

Spezialsprechstunde für Pseudoxanthoma elasticum: Die Universitäts-Augenklinik Bonn ist deutsches Referenzzentrum für die ophthalmologische Betreuung von Patienten mit Pseudoxanthoma elasticum (PXE) und arbeitet eng mit der deutschen Selbsthilfeorganisation der Betroffenen zusammen.

Spezialsprechstunde für Ehlers-Danlos-Syndrom: Die Universitäts-Augenklinik Bonn ist deutsches Referenzzentrum für die ophthalmologische Betreuung von Patienten mit Ehlers-Danlos-Syndrom (EDS) und arbeitet eng mit der deutschen Selbsthilfeorganisation der Betroffenen zusammen.

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	1360	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-986	1347	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
3	5-158	949	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlkörper
4	8-020	935	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5	5-144	673	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
6	1-220	437	Messung des Augeninnendrucks
7	5-154	323	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
8	5-156	322	Sonstige Operation an der Netzhaut
9	5-10b	187	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel
10	5-10a	163	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel

## Weitere Kompetenzdiagnosen

Injektion von Botulinumtoxin bei Hemispasmus facialis und anderen spastischen Erkrankungen der Gesichtsmuskulatur sowie weiteren Indikationen: Pro Jahr werden zwischen 2000-3000 Patienten in der Abteilung für Neuroophthalmologie als internationales Referenzzentrum für den Einsatz von Botulinumtoxin in der Ophthalmologie behandelt. Regelmäßig werden internationale Workshops für interessierte Ärzte zu dem Thema ausgerichtet.

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Außerdem bietet die Augenklinik eine Sprechstunde für Augenprothetik an.

### Allgemeine Sprechstunde des vorderen Augenabschnittes

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

- » Die Vorderabschnitts-Ambulanz bietet Sprechstunden zu den folgenden Erkrankungen/Gebieten an:
- » Katarakt
- » Glaukom
- » Hornhaut
- » Tumoren der Lider und des vorderen Augenabschnitts
- » Lidsprechstunde/Lidfehlstellungen
- » Trockenes Auge
- » Notfälle aller Art

Umfassende Beratung und Therapie

### Netzhautambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

- » Die Netzhautambulanz bietet Sprechstunden zu den folgenden Erkrankungen/Gebieten an:
- » Altersabhängige Makuladegeneration (AMD)
- » Diabetische Augenerkrankungen
- » Netzhautablösungen
- » Makulaerkrankungen
- » Frühgeborenen-Retinopathie
- » Tumoren der Netz- und Aderhaut
- » Spezialsprechstunden zu erblichen Netzhautdegenerationen, PXE, EDS
- » Notfälle aller Art

Umfassende Beratung und Therapie

Institutsermächtigung für :

- » Angiographien
- » Ultraschalluntersuchungen
- » Elektrophysiologie
- » Photodynamische Therapie
- » Vergrößernde Sehhilfen

### Orthoptik und Neuroophthalmologie: Blepharospasmus (Botulinumtoxin), Sprechstunde für Tränenwegserkrankungen

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die Abteilung für Neuroophthalmologie bietet Sprechstunden zu den folgenden Erkrankungen/Gebieten:

- » Augenfehlstellungen aller Art
- » Lidfehlstellungen/Ptosis
- » Erkrankungen der Tränenwege
- » Kinder-Sprechstunde
- » Botulinumtoxin-Sprechstunde

Umfassende Beratung und Therapie



## Privatambulanz

**Ambulanzart:** Privatambulanz

Umfassende Beratung und Therapie von Privatpatienten

## Uveitis-Sprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Alle Patienten mit einer Uveitis werden in der Sprechstunde umfassend beraten und therapiert.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.pro-retina.de/](http://www.pro-retina.de/)  
[www.augenklinik.uni-bonn.de/](http://www.augenklinik.uni-bonn.de/)  
[www.duag.org/](http://www.duag.org/)  
[www.pxe-groenblad.de](http://www.pxe-groenblad.de)  
[www.ehlers-danlos-initiative.de](http://www.ehlers-danlos-initiative.de)

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-155	400	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
2	5-144	385	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
3	5-154	175	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
4	5-142	169	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5	5-091	121	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
6	5-093	58	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
7	5-112	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges
8	5-133	21	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
9	5-085	19	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Tränensack bzw. sonstigen Tränenwegen
10	5-129	19	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges

## Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden **Ja**  
 Stationäre BG-Zulassung **Ja**

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	<b>29,3</b>
davon Fachärzte und Fachärztinnen	<b>7,0</b>
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	<b>1,0</b>

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Augenheilkunde**
- » **Ärztliches Qualitätsmanagement**
- » **Plastische Operationen**
- » **Sonstige Facharztqualifikation**  
Europäische Facharztqualifikation
- » **Sonstige Zusatzweiterbildung**
- » **Ophthalmopathologie**
- » **Photodynamische Therapie (PDT)**
- » **Laserfachkunde**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>14,0</b> <b>3 Jahre</b>
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen Ausbildungsdauer	<b>2,8</b> <b>1 Jahr</b>

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**
- » **Orthoptist und Orthoptistin, Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen, Perimetrist und Perimetristin, Augenoptiker und Augenoptikerin**
- » **MTA**
- » **Biologen**
- » **Optikerin**
- » **Informatiker**
- » **Mechatroniker**
- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **Laser**  
Argon-Laser, Dioden-Laser, Nd-YAG-Laser
- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung  
HRA, Zeiss
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall  
10 MHz, Ultraschall-Biomikroskopie 40 MHz
- » **Computergesichtsfeld**
- » **HRT Heidelberg Retina Tomograph**
- » **Hornhautendothelzell-Mikroskopie**
- » **Mikroperimetrie**
- » **Makulapigmentmessung**
- » **Mesoptometer**
- » **Anomaloskop / Farbsinntests**
- » **OCT Optische Kohärenztomographie**
- » **Spectralis HRT OCT**
- » **Biometrie**
- » **Elektrookulografie (EOG)**
- » **Elektroretinografie (ERG)**
- » **IOL Master (optische Biometrie)**
- » **Laser (Argon, Diodenlaser)**
- » **Laser-Flare-Meter**
- » **Orthoptische Untersuchungsgeräte**
- » **Photodynamische Therapie (PDT) Laser**
- » **Ultraschallbiomikroskopie**
- » **Visuell evozierte Potentiale (VEP)**
- » **Pachymetrie**
- » **Goldmann-Gesichtsfeld**
- » **IOL Master (optische Biometrie)**

## Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

**Direktor** Prof. Dr. med.  
Andreas Hoeft  
**Ansprechpartner** Dr. med. Henning Cuhls  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 14110  
**Fax** 0228.287 14115  
**Internet** [www.anaesthesie.uni-bonn.de](http://www.anaesthesie.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [kai@ukb.uni-bonn.de](mailto:kai@ukb.uni-bonn.de)

### Versorgungsschwerpunkte der Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

#### Anästhesie

Chefarzt: Professor Dr. Andreas Hoeft  
Geschäftsführende Oberärzte: PD Dr. Hermann Wrigge und PD Dr. Georg Baumgarten

Die Klinik für Anästhesiologie erbringt als Querschnittsfach ein breites Spektrum an Dienstleistungen für 23 andere Kliniken im Bereich der Anästhesie.

Die Abteilung führt Narkosen mit modernsten Anästhesieverfahren und Monitoring durch. Dies kommt nicht nur der Sicherheit des Patienten zugute, sondern hilft auch das Operationsergebnis zu verbessern und die Liegedauer zu verkürzen (Fast Track). Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verwendung von Regionalanästhesieverfahren. Diese Patienten werden postoperativ von unserem 24h-Schmerzdienst betreut.

Besondere Kompetenz hat die Klinik in der Versorgung von Patienten mit Polytrauma, Schädelhirntrauma und Hirndruck, Wirbelsäulen- und Extremitätenverletzungen, Sepsis, Aortenaneurysmata, Carotisstenosen, Tumoren im HNO-Bereich und anderen, sowie bei Transplantationen von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm. Weiter werden große Herzoperationen bei Säuglingen und Erwachsenen, sowohl mit extrakorporaler Zirkulation des Blutes als auch am schlagenden Herzen durchgeführt. Häufig haben die Patienten multimorbide Vorerkrankungen.

2008 wurden insgesamt 22691 Narkosen durchgeführt. Davon wurden 17354 (86,4%) in Allgemeinanästhesie, 1014 (5%) als alleiniges Regionalanästhesieverfahren, 607 (3,0%) als Kombinationsverfahren und 1110 (5,5%) als Stand-By-Verfahren durchgeführt.

Die Patienten verteilten sich in folgende Risikogruppen: ASA1 5669 (29,6%), ASA2 6909 (36,0%), ASA3 4627 (24,1%), ASA4 1813 (9,5%) und ASA5 148 (0,8%).

#### Operative Intensivmedizin

Leiter: Professor Dr. Christian Putensen

Als Krankenhaus der Maximalversorgung werden auf den Operativen Intensivstationen überwiegend Hochrisikopatienten versorgt, für die eine operative Versorgung ohne diesen Rückhalt nicht möglich wäre.

Die hohe Qualifikation des Personals und der interdisziplinären Behandlungsansatz, der nahezu alle Fachabteilungen

mit ihren Stärken integriert, bewirken die bestmögliche Versorgung des Patienten durch unsere Abteilung.

Zur optimalen Versorgung der Patienten wird das erweiterte hämodynamische Monitoring mittels Pulmonalkatheter oder Picco angewendet, Bronchoskopie, Transösophageale Echokardiographie (TEE), und Sonographie sind bettseitig immer verfügbar. Weitere zur Verfügung stehende Verfahren sind die intraaortale Gegenpulsation (IABP) und Ventrikulärer Assist Devices zur Herzunterstützung. Spezielle Therapieverfahren sind die Hämodiafiltration und Hämodialyse (akutes Nierenversagen), künstliche Leber (MARS beim Leberversagen) und NO-Inhalation und Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) beim akuten Lungenversagen.

Die allgemeinen Aufgaben einer Intensivtherapie umfassen die Überwachung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen, Maßnahmen zur Wiederherstellung physiologischer Abläufe im Organismus und zur Prävention perioperativer Organdysfunktionen.

Speziell werden dort folgende Maßnahmen durchgeführt: Maschinelle Beatmung des Patienten, Unterstützung der Spontanatmung und Entwöhnung vom Respirator, parenterale und enterale Ernährung, sowie Kostenaufbau, differenzierte Kreislauftherapie, Wiederherstellung der Homöostase durch Elektrolyt- und Flüssigkeitstherapie, Antibiotikatherapie, Schmerztherapie und Sedierung.

Besondere Kompetenz haben die Intensivstationen auf dem Bereich der Behandlung von Patienten mit Herzkreislaufkrankungen, Gefäßerkrankungen, nach Herzoperationen, in der Traumaversorgung (Polytrauma), Sepsis, akutem Nierenversagen, Leberversagen, Multiorganversagen, nach Transplantation von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm und des akuten Lungenversagen (ARDS). Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Beatmung: Nichtinvasive Verfahren, perkutane Punktionstracheotomien, sowie Entwöhnung vom Respirator sind aktuelle Forschungsthemen.

Die Anästhesiologische, die Chirurgische und die Herzchirurgische Intensivstation verfügen zusammen über 32 Intensivbetten und 8 Überwachungsbetten. Die Fallzahl beträgt 2960 bei 11067 Pflegetagen, was einer mittleren Verweildauer von 3,73 Tagen bei einer Bettenauslastung von 94,5% entspricht.

Die Chirurgische Intensivstation stellt den innerklinischen Notfalldienst des Klinikums, der unter der Rufnummer 4444 zu erreichen ist. Das Medical Emergency Team (MET) versorgt mit dem Notfallteam alle Bereiche des Klinikgeländes Venusberg, außer dem Neurozentrum (CPR-Team der Neurochirurgie Intensiv) und das Haupthaus der Medizinischen Kliniken (CPR-Team der Med. Intensiv). Im Jahr 2006 gab es 168 Einsätze. Im Jahr 2007 wurden vom MET knapp 170 Einsätze abgewickelt, 2008 ist das Notfallteam 294mal zu innerklinischen Notfällen ausgerückt. Um auch weiter entfernte Kliniken zu erreichen ist das Notfallteam mit einem Auto motorisiert.

#### **Notarztdienst**

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Bonn: Dr. Ulrich Heister

Die Klinik stellt den Notarzt für den Bereich Bonn-Nord. Zur Verbesserung der Qualität sind die 6 Notärzte nach gründlicher Einarbeitungsphase für mindestens ein Jahr fest einer Wachabteilung zugeteilt. Für Verlegefahrten bietet die Klinik zusätzlich den Service des Verlegenotarztes an. Insgesamt wurden im Bereich des Notarztes Bonn-Nord 3936 Einsätze gefahren (+2,2%), bei einem Anteil von 11,4% Fehleinsätzen (Blindfahrt). 713 Einsätze leistete der Verlegearzt (+30,6%).

#### **Schmerzambulanz**

Leiter: Professor Dr. Dr. h.c. Joachim Nadstawek

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten bei akuten und chronischen Schmerzzuständen. Zusätzlich stellt der 24h-Schmerzdienst die Versorgung von postoperativen Patienten mittels PCA (Patienten Kontrollierter Analgesie) und Regionalanästhesieverfahren (Periduralkatheter (PDK) und periphere Nervenblockaden mit Katheter) sicher.

Zur Behandlung der Schmerzpatienten werden verschiedenste invasive Therapien wie Sakral- oder Sympathikusblockaden oder Radiofrequenztherapie angewendet. Weitere Therapieverfahren sind unter anderem Akupunktur, TENS oder Manuelle Therapie. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, sowie niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten.

Die Schmerzambulanz versorgte 67 Patienten stationär und 1475 ambulant. Der Postoperative 24h-Schmerzdienst versorgte 5146 Patienten, davon 1620 mit PDK, 1080 mit peripheren Nervenblockaden und 2446 mit durch den Patienten kontrollierten Schmerzpumpen (PCA).

#### **Experimentelle Anästhesie**

Leiter: Professor Dr. Bernd Urban

Im Turmgebäude sind die Forschungseinrichtungen der Klinik zusammengefasst. Im Analytischen Labor werden Analysen zur Quantifizierung von Narkotika, aus dem Bereich der Molekularbiologie (perioperative Diagnostik), sowie multiple Eliminationstechniken von Inertgasen (Gaschromatographie) durchgeführt.

#### **Interdisziplinäre Notaufnahme**

Ärztlicher Koordinator: Dr med. Ingo Gräff  
Pflegerische Leitung: Procula Glien

Das Notfallzentrum der Universitätsklinik Bonn ist 24 Stunden pro Tag, an 365 Tagen im Jahr für die Aufnahme von erwachsenen Notfallpatienten geöffnet.

Zentral wird somit am Klinikum der Maximalversorgung eine kompetente fachübergreifende Versorgung der Notfallpatienten gewährleistet.

Das Notfallzentrum Bonn bündelt seit November 2007 im Universitätsklinikum Bonn (UKB) alle Notfallaktivitäten folgender Fachkliniken:

- » Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
- » Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- » Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- » Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- » Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
- » Klinik für Urologie
- » Klinik für Innere Medizin I und II
- » Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie

Nicht im Notfallzentrum vertreten sind die Abteilungen für Kinderheilkunde, Gynäkologie, Augenheilkunde und Neurologie / Neurochirurgie

## Fallzahlen der Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl **2960**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25.13	273	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäßerkran- kung
2	I35.0	133	Aortenklappenstenose
3	I20.0	72	Instabile Angina pectoris
4	I21.4	68	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
5	I25.14	65	Atherosklerotische Herz- krankheit: Stenose des linken Hauptstammes
6	I25.12	63	Atherosklerotische Herz- krankheit: Zwei-Gefäßer- krankung
7	I34.0	49	Mitralklappeninsuffizienz
8	C56	40	Bösartige Neubildung des Ovars
9	I71.4	37	Aneurysma der Aorta abdo- minalis, ohne Angabe einer Ruptur
10	I65.2	34	Verschluss und Stenose der A. carotis

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I35.2	33	Aortenklappenstenose mit Insuffizienz
I71.2	31	Aneurysma der Aorta thoracica, ohne Angabe einer Ruptur
J80	26	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
I21.0	25	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand
I33.0	25	Akute und subakute infektiöse Endokar- ditis
I74.3	23	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
K63.1	23	Perforation des Darmes (nichttrauma- tisch)
C78.7	22	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
C10.8	21	Bösartige Neubildung: Oropharynx, meh- rere Teilbereiche überlappend
C64	20	Bösartige Neubildung der Niere, ausge- nommen Nierenbecken

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-931	1694	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung
2	8-831	1113	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
3	8-701	1093	Einfache endotracheale Intubation
4	8-800	762	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
5	8-980	695	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
6	8-919	467	Komplexe Akutschmerzbehandlung
7	8-642	483	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8	8-930	421	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9	8-810	333	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Plasma, mehr als 5 TE
10	8-980	306	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte

## Weitere Kompetenzdiagnosen

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-706	265	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-273	177	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
1-279	172	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist
8-832	154	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
3-052	134	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-910	117	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-640	90	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-643	86	Elektrische Stimulation des Herzrhythmus während einer Operation
8-771	86	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-852	5	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Anästhesieambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Anästhesieambulanz  
Durchführung von Narkose- und Aufklärungsgesprächen, Beratung in anästhesiologischen Sachfragen, präoperative Evaluation bezüglich des anästhesiologischen Risikoprofils

### Schmerzambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	85,3
davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,8

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	106,5
Ausbildungsdauer	3 Jahre

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Anästhesiologie**
- » **Spezielle Intensivmedizin**
- » **Fachkunde Rettungsdienst**
- » **Notfallmedizin**
- » **Spezielle Schmerztherapie mit Weiterbildungsberechtigung**
- » **Palliativmedizin**
- » **Akupunktur**
- » **Leitender Notarzt**
- » **Medizinische Informatik mit Weiterbildungsberechtigung**
- » **Europäisches Facharzt Diplom DEAA/DESA**
- » **Europäisches Diplom für Intensivmedizin (EDIC)**
- » **Transösophageale Echographie (TEE) mit Weiterbildungsberechtigung**

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,3
Ausbildungsdauer	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » **Intensivpflege und Anästhesie**
- » **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten**
- » **Kinästhetik**
- » **Stomapflege**
- » **Wundmanagement**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Physiker**
- » **Informatiker**
- » **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte**
- » **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte**
- » **Praxisanleiter mit BIZ Qualifikation / Station (Dozenten in der Innerbetrieblichen Fortbildung)**
- » **2 Studierende Gesundheitsökonom**

## Apparative Ausstattung

- » **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**
- » **Monitoring-Geräte** Hämodynamik, Temperatur, EKG-Diagnostik, Relaxometrie EEG (SEP), SSEP
- » **Bronchoskop**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- » **IABP**  
Intraaortale Gegenpulsation bei Herzversagen
- » **Defibrillator**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- » **Cell Saver**  
Eigenblutaufbereitungsgerät
- » **Elektroenzephalographiegerät (EEG) BIS, SEP**  
Hirnstrommessung
- » **Erweitertes hämodynamisches Monitoring (Pulmonalkatheter Vigilance, PICCO)**
- » **Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Behandlungen mittels Herzkatheter
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- » **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung z.B. ECCMO/ECLA/ILA (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- » **Herzlungenmaschine**
- » **Leberersatzverfahren**
- » **NO-Therapie**
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Patienten-Simulator**  
(Lehr- und Simulationszentrum)

# Abteilung für Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie

**Direktor** Prof. Dr. Walther Kuhn  
**Ansprechpartner** Dr. Axel Sauerwald  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 14540  
**Fax** 0228.287 19023  
**Internet** [www.gyn.uniklinik-bonn.de](http://www.gyn.uniklinik-bonn.de)

Der Bereich Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie umfasst sämtliche konservative und operative Verfahren zur Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust sowie der inneren und äußeren Genitale der Frau. Die gynäkologische Onkologie stellt einen der Hauptarbeitsschwerpunkte der Klinik dar und hat überregionale Bedeutung. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Behandlung des primären oder rezidierten Ovarialkarzinoms ein. Die Frauenklinik ist Zentrum für die Behandlung des Ovarialkarzinoms.

Das Brustzentrum der Universitätsklinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft und von der Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Neben rekonstruktiven Operationen mit Fremd- und Eigengewebe bei Krebserkrankung der Brust werden in Zusammenarbeit mit einem plastischen Chirurgen auch angeborene Fehlbildungen korrigiert und Brustverkleinerungen, Bruststraffungen und Brustvergrößerungen durchgeführt.

Die Universitätsfrauenklinik ist als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft zertifiziert.

## Versorgungsschwerpunkte

### Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Das Brustzentrum der Universitätsklinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft und von der Gesellschaft für Senologie zertifiziert. In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Radiologie und Nuklearmedizin, dem Institut für Pathologie, der Medizinischen Klinik und Poliklinik III für Hämatologie und Onkologie und der Abteilung für Psychosomatik ist eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet.

### Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Die Abklärung und Therapie von gutartigen Tumoren erfolgt im Rahmen der senologischen Sprechstunde.

### Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

#### Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Neben rekonstruktiven Operationen mit Fremd- und Eigengewebe (z. B. TRAM oder Latissimus dorsi-Schwenklappen) bei Krebserkrankung der Brust werden in Zusammenarbeit mit Herrn PD Dr. Klaus J. Walgenbach, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, auch angeborene Fehlbildungen korrigiert und Brustverkleinerungen, Bruststraffungen und Brustvergrößerungen durchgeführt.

#### Endoskopische Operationen

Es wird das gesamte laparoskopische Spektrum einschließlich operativer Therapie fortgeschrittener Endometriose, Myome, totaler laparoskopischer Hysterektomie und retroperitonealer Eingriffe einschließlich laparoskopischer Lymphonodektomien durchgeführt.

Hysteroskopien werden zur Diagnostik und operativ zur Endometriumablation, Septumresektion und Myomresektion durchgeführt.

### Gynäkologische Abdominalchirurgie

An der Universitätsfrauenklinik werden alle operativen Standardeingriffe der Frauenheilkunde durchgeführt. Je nach Befund werden die Eingriffe offen, vaginal oder endoskopisch vorgenommen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Behandlung des primären oder rezidierten Ovarialkarzinoms ein. Die Frauenklinik ist Zentrum für die Behandlung des Ovarialkarzinoms.

### Inkontinenzchirurgie

Bei Inkontinenz und Senkung werden alle gängigen vaginalen und abdominalen Operationsverfahren einschließlich komplexer Rekonstruktionen angeboten. Die Abklärung erfolgt im Rahmen einer urogynäkologischen Sprechstunde.

### Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore

Die gynäkologische Onkologie stellt einen der Hauptschwerpunkte der Klinik dar. Behandelt werden sämtliche Tumorerkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust, hierbei besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Radiologie und Strahlentherapie, Hämato-Onkologie, Chirurgie, Urologie und der Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin. Zielsetzung der interdisziplinären Kooperation ist die Umsetzung von innovativen, auf den Ergebnissen translationaler Forschung beruhenden Ergebnissen in die klinische Routine. Die Frauenklinik nimmt an den nationalen, multi-zentrischen Therapiestudien der AGO (Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie) sowie an internationalen Studien u. a. der EORTC (European Organization for Research and Treatment of Cancer) teil, darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien von Bonn aus geleitet. Forschungsschwerpunkt in der Senologie ist die Korrelation MRT- gestützter Bilddiagnostik mit Kliniko-pathologischen Faktoren mit der Zielsetzung, sowohl das operative Vorgehen stadienadaptiert planen als auch bereits präoperativ prognostische und prädiktive Faktoren darstellen zu können. Bei den gynäkologischen Tumoren ist die Behandlung des Ovarialkarzinoms ein wesentlicher Schwerpunkt. Eine multizentrisch geführte, neoadjuvante Therapiestudie beim fortgeschrittenen Ovarialkarzinom mit ungünstigen Prognosekriterien konnte den Stellenwert der neoadjuvanten Therapie deutlich machen, zahlreiche molekulare und histopathologische Faktoren zur Tumolvaskularisation, Zellproliferation und Tumorimmunologie vor und nach Chemotherapie konnten evaluiert werden, diese Ergebnisse sind Ausgang weiterer prospektiver Studien.

### Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

### Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Die Diagnostik bei Patientinnen insbesondere mit Myomen, Endometriose und Blutungsstörungen erfolgt mit modernsten Verfahren (hochauflösender Ultraschall, Dopplersonographie, ggf. auch Kernspintomographie oder Computertomographie). Zur operativen Therapie stehen minimalinvasive (Laparoskopie, Hysteroskopie, Myomembolisation), vaginale und abdominale Verfahren zur Verfügung.

### Spezialsprechstunde

## Fallzahlen der Abteilung für Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie

Vollstationäre Fallzahl **1.106**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	221	Brustkrebs
2	C56	108	Eierstockkrebs
3	D25	53	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	D05	40	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
5	N83	38	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	D27	37	Gutartiger Eierstocktumor
7	C53	34	Gebärmutterhalskrebs
8	C51	31	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
9	C54	27	Gebärmutterkrebs
10	D24	24	Gutartiger Brustdrüsentumor

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	168	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-543	98	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
3	5-401	96	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-683	92	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	8-919	91	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
6	5-653	80	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
7	3-225	76	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	8-522	66	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
9	5-406	63	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
10	5-651	58	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

**Allgemeine Ambulanz: Abklärung und Therapie bei gut- und bösartigen Erkrankungen des inneren und äußeren Genitale**

**Allgemeine Ambulanz: Abklärung und Therapie bei gut- und bösartigen Erkrankungen des inneren und äußeren Genitale**

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

**Ambulante Chemotherapie**

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

**Brustsprechstunde: Abklärung und Therapie von Brusterkrankungen**

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

**Dysplasiesprechstunde: Abklärung und Therapie bei Veränderungen des äußeren Genitale, der Scheide und des Gebärmutterhalses**

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

**Frauenheilkunde: Ambulante und stationäre Versorgung von Patientinnen mit Ovarialkarzinom: Vertrag mit zahlreichen Kostenträgern (u. a. AOK-Rheinland, Barmer-Ersatzkasse)**

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Vertrag mit zahlreichen Kostenträgern (u.a. AOK-Rheinland, Barmer-Ersatzkasse) mit dem Ziel einer indikationsgesteuerten, leitliniengerechten Therapie von Patientinnen mit Ovarialkarzinom (Pilotprojekt Integrierte Versorgung Ovarialkarzinom), CIO-Sprechstunde im Aufbau, Sprechstunde Gynäkologisches Krebszentrum im Aufbau

**Urogynäkologische Sprechstunde: Abklärung und Therapie bei Inkontinenz- und Senkungsbeschwerden**

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	58	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	5-671	25	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
3	1-672	23	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	1-471	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	5-870	7	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	1-472	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	5-711	<=5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
8	5-712	<=5	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
9	5-758	<=5	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
10	5-714	<=5	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	32,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	20,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**
- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie**
- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**
- » **Plastische und Ästhetische Chirurgie**
- » **Handchirurgie**
- » **Plastische Operationen**
- » **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	33,3 3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen Ausbildungsdauer	9,0 3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	0,8 3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen Ausbildungsdauer	2,8 3 Jahre

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **Mammographiegerät**  
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- » **Bildgesteuerte Biopsiesysteme**  
Ultraschallgesteuerte Mammabiopsien (Stanz- und Vakuumbiopsien), in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie stereotaktische Röntgen- und MR-mammographische Vakuumbiopsien und präoperative Markierungen
- » **Farbkodierte Duplexsonographie**
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall  
Hochauflösende (3D-) Mammasonographie,  
Abdominal- und Endovaginalsonographie mit  
Farbdoppler
- » **Uroflow/Blasendruckmessung**  
Komplexe Urodynamik (Zystometrie, Urethradruck-  
profil und Miktionsmanometrie) mit EMG

## Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin

**Direktor** Prof. Dr. Ulrich Gembruch  
**Ansprechpartner** Frau Christiana Ernst  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15942  
**Fax** 0228.287 16088  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de/geb](http://www.ukb.uni-bonn.de/geb)  
**E-Mail** [ulrich.gembruch@ukb.uni-bonn.de](mailto:ulrich.gembruch@ukb.uni-bonn.de)

In unserer Klinik werden die Schwangeren von Hebammen begleitet, mit dem Ziel, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett in einer harmonischen und natürlichen Weise zu erleben. Dabei sind menschliche Zuwendung sowie Sicherheit und Geborgenheit für Eltern und Kind unser erstes Anliegen.

Die Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin bildet zusammen mit der im gleichen Hause befindlichen neonatologischen Abteilung (Intensivstation) das Perinatalzentrum (höchstes Level); grundsätzlich sind rund um die Uhr neben den geburtshilflichen Ärzten auch Neonatologen und Anästhesisten im Hause anwesend, so dass auch in unerwarteten Notfällen rasch und adäquat reagiert werden kann.

Ferner ist die Abteilung ein überregionales Zentrum für pränatale Medizin auf höchstem Niveau (DEGUM Qualifikationsstufe III). Alle Methoden der pränatalen Diagnostik und auch alle Möglichkeiten der intrauterinen Therapie (Nabelschnurtransfusion, Shunt-Einlagen in Pleura oder Harnblase, Herzklappensprengung etc.) bis hin zu fetoskopischen Eingriffen (Laser, Trachealballon) werden durchgeführt, in enger Kooperation mit dem assoziierten DZFT (Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie und minimal-invasiver Therapie).

### Versorgungsschwerpunkte

#### **Geburtshilfliche Operationen**

Alle in der Geburtshilfe durchzuführenden Operationen (Kaiserschnitt, Cerclage etc.) werden durchgeführt.

#### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes**

Schwangere mit vorbestehenden (Herz, Niere, Hypertonie, Diabetes mellitus, Blutgerinnungsstörungen, hämatologische, endokrinologische, gastroenterologische, neurologische und psychiatrische Erkrankungen etc.) und in der Schwangerschaft erworbenen Erkrankungen (Präeklampsie, HELLP-Syndrom) werden ambulant in Spezialsprechstunden oder stationär interdisziplinär zusammen mit anderen Abteilungen des Universitätsklinikums betreut.

#### **Betreuung von Risikoschwangerschaften**

In Spezialsprechstunden werden viele Risikoschwangere in enger Zusammenarbeit mit dem betreuenden niedergelassenen Gynäkologen betreut. Da viele Risiken Mutter und Fetus betreffen, sind bei vielen Schwangeren nicht nur mütterliche Untersuchungen und sondern auch regelmäßige Kontrollen des kindlichen Zustands (fetale Überwachung) auf hohem Niveau erforderlich. Beides ist in unserer Klinik gewährleistet.

#### **Pränataldiagnostik und -therapie**

Als überregionales Zentrum für Pränatale Medizin (DEGUM Qualifikationsstufe III) verfügt die Abteilung sowohl über die personellen (3 Ärzte DEGUM Qualifikationsstufe III; 2 Ärztinnen DEGUM Qualifikationsstufe II) als auch die apparativen Voraussetzungen, alle Methoden bzw. Behandlungen auf den Gebieten der pränatalen Diagnostik und Therapie durchzuführen.

#### **Sonstige im Bereich Gynäkologie**

## Fallzahlen der Geburtshilfe und Pränatale Medizin

Vollstationäre Fallzahl **3.226**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	680	Neugeborene
2	O36	277	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
3	O35	193	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung oder Schädigung des ungeborenen Kindes
4	O34	180	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O42	177	Vorzeitiger Blasensprung
6	O70	154	Dammriss während der Geburt
7	P70	154	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
8	O24	99	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
9	O60	93	Vorzeitige Wehen und Entbindung
10	O68	89	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefährdungszustand des Kindes

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-749	657	Sonstiger Kaiserschnitt
2	1-208	547	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	5-758	442	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	9-261	332	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	9-262	278	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
6	5-754	197	Behandlung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
7	9-260	185	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
8	5-753	137	Behandlung durch Entnahme von Fruchtwasser mit oder ohne anschließender Auffüllung
9	5-738	121	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-756	116	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Fetomaternale Medizin, Gestationsdiabetes

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Pränatale Medizin

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Schwangerenambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Gynäkologische Psychosomatik

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Prof. Dr. med. Anke Rhode

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	9	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) 12,0

davon Fachärzte und Fachärztinnen 8,0

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**  
Leiter des Deutschen Zentrums für Fetalchirurgie und minimal-invasive Therapie DEGUM Qualifikationsstufe III
- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**
- » **Kinder- und Jugendmedizin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen 17,5  
Ausbildungsdauer 3 Jahre

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen 7,8  
Ausbildungsdauer 3 Jahre

Entbindungspfleger und Hebammen 18,0  
Ausbildungsdauer 3 Jahre

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **MTA**  
MTA
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**  
Sozialarbeiterin ist auch für die Geburtshilfe zuständig
- » **Diätassistent und Diätassistentin**  
Diätassistentin
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**  
Physiotherapeutinnen

## Apparative Ausstattung

- » **Laser**  
1 Laser-Gerät zur intrauterinen Therapie
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » 1 Endoskopie-Set für fetalchirurgische Eingriffe
- » **Farbkodierte Duplexsonographie**  
8 moderne Farbdoppler-Ultraschallmaschinen, 2 Geräte mit 3D/4D-Option
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
- » 8 moderne Ultraschallmaschinen, 2 Geräte mit 3D/4D-Option
- » **Sonstige**  
10 Kardiotokographie-Geräte (darunter 2 Computer-CTG-Geräte)

## Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

**Direktor** Prof. Dr. Hans van der Ven  
**Ansprechpartner** Dr. med. Frank Bender  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15779  
**Fax** 0228.287 16088  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de/ivf](http://www.ukb.uni-bonn.de/ivf)  
**E-Mail** [Hans.van\\_der\\_Ven@ukb.uni-bonn.de](mailto:Hans.van_der_Ven@ukb.uni-bonn.de)

Die Abteilung für Endokrinologische Gynäkologie und Reproduktionsmedizin ist eines der führenden Zentren für Reproduktionsmedizin und bietet sämtliche reproduktionsmedizinische Behandlungsverfahren (IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO) und Zusatzdiagnostik/-verfahren (Polkörperbiopsie, assisted hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, zona imaging).

Wir bieten verschiedene Techniken der Kryokonservierung von Spermien, Eizellen, Hodengewebe und Eierstockgewebe an. In der dafür etablierten Kryobank wird auch der überregionale Transport zur Einlagerung der obengenannten Gewebetypen organisiert. Darüber hinaus werden im Rahmen des endokrinologischen Kompetenzzentrums an der Universitätsfrauenklinik Bonn umfangreiche Diagnose- und Therapiemöglichkeiten (Hormonsprechstunde, Adipositasbehandlung, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschprechstunde) angeboten.

Außerdem bestehen interdisziplinäre Kooperationen mit dem Hormonzentrum des UKB, der European Academy of Andrology (EAA) sowie dem Cancer Competence Center Köln-Bonn (CCC, Deutsche Krebshilfe).

**Weitere Informationen bekommen  
Sie hier:**

[www.ukb.uni-bonn.de/kryobank](http://www.ukb.uni-bonn.de/kryobank)

### Versorgungsschwerpunkte

**Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane**

**Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes**

**Endoskopische Operationen**  
Chromopertubation, Resektoskopie, Myomchirurgie, Endometriosebehandlung

**Spezialsprechstunde**  
Hormonsprechstunde, Adipositasbehandlung, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschprechstunde

**Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen (Gewebeentnahme, Kryokonservierung, Ovarprotektion)**

**Sterilitätstherapie**

## Fallzahlen der Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Vollstationäre Fallzahl **3.226**

### Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit:

- » Transsexualismus
- » Hormonstörungen
- » Kontrazeption und Zusatzerkrankungen
- » Fertilitätserhaltung bei onkologischen Erkrankungen
- » habituellen Aborten.

**Angebotene Leistung**

- » Spezialsprechstunde

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	154	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-694	79	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
3	5-690	40	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-681	8	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5	1-471	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	5-651	<=5	Operative Entfernung und Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	1-472	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
8	5-711	<=5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	288	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung (HSK ges + Resektosk.)
2	1-694	135	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
3	5-690	63	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung (Abortcurettagen)
4	5-681	8	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter (Resektoskopien)
5	1-471	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt (HSK Abrasio)
6	5-651	41	Operative Entfernung und Zerstörung von Gewebe des Eierstocks (prim op LSK + Ov-PE)
7	1-472	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
8	5-711	<=5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
9		511	Follikelpunktion
10		59	In-vitro-Fertilisation (IVF)
11		452	Intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)
12		454	Embryotransfer nach IVF/ICSI

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **7,0**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **6,0**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- » **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**
- » **Akupunktur**

### Pflegepersonal

Das Personal der Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin ist in der Frauenheilkunde enthalten.

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **MTA**
- » **Biologen**
- » **Oecotrophologe und Oecothrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin**

## Apparative Ausstattung

- » **Hochfrequenztherapiegerät**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- » **inverse Mikroskope mit Mikromanipulationsanlage, Stereomikroskope, Fluoreszenzmikroskop, Polarisationsmikroskop, Co2 Inkubatoren, Lasersystem)**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
- » **Kryobank: Stickstoffkontainer, Stickstofftank, Kryoanlage, Einfriergeräte**
- » **Hormonlabor: Analyseautomaten, Gammacounter, Betacounter, Isotopenlabor**
- » **Molekulargenetisches Labor: Sequenzierautomaten, RealTime PCR, reguläre PCR**
- » **Ultraschallgerät mit 3D-Optik-**

# Allgemeine Pädiatrie

**Chefarzt** Prof. Dr. Michael J. Lentze  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Michael J. Lentze  
**Anschrift** Adenauerallee 113  
53113 Bonn

**Telefon** 0228 . 287 33213  
**Fax** 0228 . 287 33314  
**Internet** www.ukb.uni-bonn.de  
**E-Mail** Michael.Lentze@ukb.uni-bonn.de

Die Universitätskinderklinik behandelt und betreut ein breites Spektrum pädiatrischer Krankheitsbilder insbesondere chronische Krankheiten vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen.

[www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale/](http://www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale/)

## Versorgungsschwerpunkte

### Spezialsprechstunde (VK29)

- » Hepato-Gastroenterologie
- » Diabetes mellitus und Endokrinologie
- » Neuropädiatrie
- » Nephrologie
- » Rheumatologie/Immunologie
- » Stoffwechselkrankheiten
- » Cystische Fibrose
- » Pneumologie/Allergologie

### Pädiatrische Psychologie (VK28)

### Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)

### Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)

### Neugeborenencreening (VK25)

### Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauen-ärztinnen (VK24)

### Versorgung von Mehrlingen (VK23)

### Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)

### Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)

### Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)

### Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)

### Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)

### Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)

### Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)

### Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

### Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)

## Fallzahlen der Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl **2.138**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J20	174	Akute Bronchitis
2	A09	111	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	S06	103	Verletzung des Schädelinneren
4	J18	92	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	A08	82	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
6	E10	50	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
7	J06	41	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
8	R56	41	Krämpfe
9	R10	40	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	E30	37	Pubertätsstörung, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1504	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungen-schlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-900	177	Narkose mit Gabe des Narko-semittels über die Vene
3	1-440	97	Entnahme einer Gewebe-probe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-632	97	Untersuchung der Speise-röhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	1-797	91	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen
6	3-820	83	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrast-mittel
7	1-207	73	Messung der Gehirnströme - EEG
8	1-204	65	Untersuchung der Hirnwas-serräume
9	8-701	39	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
10	8-560	29	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allgemeine Pädiatrie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Asthma und Allergologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Diabetes und Endokrinologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Fettstoffwechselstörungen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Gastroenterologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Immunologie/HIV

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Mukoviszidose

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Nephrologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Neuropädiatrie; Epilepsie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Rheumatologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen im Zentrum insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **46,5**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **10,9**

### Pflegepersonal

Die Pflegestellen im Zentrum für Kinderheilkunde können aufgrund von gemischten Stationen nicht in Pädiatrie, Kardiologie, Pädiatrische Hämatologie und Neonatologie aufgeteilt werden. Daher sind hier alle Pflegestellen zusammengefasst.

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen **44,1**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen **43,0**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

### Fachexpertise der Abteilung

- » Kinder- und Jugendmedizin
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
- » Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
- » Kinder-Gastroenterologie
- » Kinder-Nephrologie
- » Kinder-Orthopädie
- » Kinder-Pneumologie
- » Kinder-Rheumatologie
- » Sonstige Facharztqualifikation
- » Sonstige Zusatzweiterbildung
- » Kinderintensivmedizin
- » Kinderneurologie
- » Kinderonkologie/Hämatologie
- » Kinderinfektiologie
- » Kinderkardiologie

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Wundmanager und Wundmanagerin, Wundberater und Wundberaterin, Wundexperte und Wundexpertin, Wundbeauftragter und Wundbeauftragte**
- » **Stomatherapeut und Stomatherapeutin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**
- » **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin**
- » **Psychologe und Psychologin**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Sonderpädagoge und Sonderpädagogin, Pädagoge und Pädagogin, Lehrer und Lehrerin**
- » **Orthoptist und Orthoptistin, Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen, Perimetrist und Perimetristin, Augenoptiker und Augenoptikerin**
- » **Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin, Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin, Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin, Bandagist und Bandagistin**
- » **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin, Medizinische Bademeisterin**
- » **Logopäde und Logopädin, Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin, Klinischer Linguist und Klinische Linguistin, Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin, Phonetiker und Phonetikerin**
- » **Erzieher und Erzieherin**
- » **Ergotherapeut und Ergotherapeutin, Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin**
- » **Diätassistent und Diätassistentin**
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **MTA**
- » **Informatiker**

## Apparative Ausstattung

- » **Sonstige**
- » **Uroflow/Blasendruckmessung**
- » **Szintigraphiescanner/Gammasonde**  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)**  
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall
- » **Schlaflabor**
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- » **Oszillographie**  
Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
- » **OP-Navigationsgerät**
- » **Mammographiegerät**  
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit) Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder verfügbar
- » **Lithotripter (ESWL)**  
Stoßwellen-Steinzerstörung
- » **Laser**
- » **Kipptisch**  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- » **Hochfrequenztherapiegerät**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- » **Herzlungenmaschine**
- » **Geräte zur Strahlentherapie**
- » **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Geräte der invasiven Kardiologie**  
(24h-Notfallverfügbarkeit) Behandlungen mittels Herzkatheter
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- » **Elektroenzephalographiegerät (EEG)**  
Hirnstrommessung
- » **Computertomograph (CT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- » **Cell Saver**  
Eigenblutaufbereitungsgerät
- » **Brachytherapiegerät**  
Bestrahlung von „innen“
- » **Bodyplethysmograph**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- » **Bewegungsanalysesystem**
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- » **Audiometrie-Labor**  
Hörtestlabor
- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung

# Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

**Direktor** Prof. Dr. med. Dagmar Dilloo  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Gudrun Fleischhack  
**Anschrift** Adenauerallee 119  
53113 Bonn

**Telefon** 0228.287 33215  
**Fax** 0228.287 33220  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [dagmar.dilloo@ukb.uni-bonn.de](mailto:dagmar.dilloo@ukb.uni-bonn.de)

Zum Leistungsspektrum der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie/Onkologie gehören die moderne Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen (Leukämie, Lymphome, angeborene Tumore, Hirntumore, Knochentumore, Weichteiltumore, Nierentumore, Nebennierentumore, u.a. gut- und bösartige Tumore) und Bluterkrankungen (Anämie, Blutungskrankheiten, Thrombosen und andere Gerinnungsstörungen, Erkrankungen der weißen Blutzellen und der Lymphdrüsen, angeborene und erworbene Immunschwäche) im Kindes- und Jugendalter. Besonderer Versorgungsschwerpunkt der Abteilung ist die Behandlung von allen neu diagnostizierten gutartigen und bösartigen Hirntumorerkrankungen und akuten Leukämien im Kindes- und Jugendalter sowie die Behandlung von Rückfällen dieser Erkrankungen durch ein ganzheitliches Versorgungskonzept (medizinisch-pflegerisch, psychologisch und sozial). Darüber hinaus besteht Expertise in der Palliativmedizin, der Infektiologie, der naturheilkundlichen Pflege und der physiotherapeutischen Behandlung und wird die Möglichkeit der internetbasierten Schule im Krankenhaus angeboten.

## Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin

Pädiatrische Psychologie

Spezialsprechstunde

## Fallzahlen der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Vollstationäre Fallzahl **652**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C91	197	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
2	C71	83	Gehirnkrebs
3	C41	44	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
4	C92	39	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
5	C40	36	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen
6	R50	22	Fieber unbekannter Ursache
7	D69	17	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung
8	C47	14	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems
9	D61	14	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
10	D66	14	Erbliche Bluterkrankheit, ausgelöst durch Mangel am Blutgerinnungsfaktor VIII - Hämophilie A

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C72	11	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen
C31	7	Krebs der Nasennebenhöhlen
D57	6	Sichelzellenkrankheit
C74	6	Nebennierenkrebs
C56	<=5	Eierstockkrebs
D59	<=5	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen
D46	<=5	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
D68	<=5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
D48	<=5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
D58	<=5	Sonstige erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen
C75	<=5	Krebs sonstiger hormonproduzierender Drüsen bzw. verwandter Strukturen
D43	<=5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C49	<=5	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel

D67	<=5	Erbliche Bluterkrankheit, ausgelöst durch Mangel am Blutgerinnungsfaktor IX - Hämophilie B
C76	<=5	Krebs an sonstigen bzw. ungenau bezeichneten Körperregionen
C93	<=5	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)
D44	<=5	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
D41	<=5	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C11	<=5	Krebs im Bereich des Nasenrachens
C64	<=5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
D64	<=5	Sonstige Blutarmut
D18	<=5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
D50	<=5	Blutarmut durch Eisenmangel
D55	<=5	Blutarmut durch angeborene Enzymfehler
D56	<=5	Mittelmeeranämie - Thalassämie
D75	<=5	Sonstige Krankheit des Blutes bzw. der blutbildenden Organe

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	368	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	1-204	248	Untersuchung der Hirnwasser-räume
3	8-151	205	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	8-543	155	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
5	8-930	152	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-900	138	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
7	8-541	132	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
8	8-542	122	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
9	1-424	111	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
10	6-002	109	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-544	71	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8-810	58	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-919	7	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-410	7	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation
8-982	7	Fachübergreifende Sterbebegleitung
8-984	<=5	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)
8-805	<=5	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen
1-940	<=5	Umfassende Untersuchung von Blut- und Krebskrankheiten bei Kindern und Jugendlichen
8-974	<=5	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten
8-987	<=5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Krankheitserregern
8-980	<=5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) 6,0

davon Fachärzte und Fachärztinnen 4,0

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Kinder- und Jugendmedizin**
- » **Kinder- und Jugendmedizin,  
SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie**
- » **Infektiologie**
- » **Palliativmedizin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen 14,4  
Ausbildungsdauer 3 Jahre  
stationärer Bereich

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen  
aktuell in Schwerpunktausbildung Onkologie, inkl.  
Schmerztherapie, Palliativpflege 7,0  
Ausbildungsdauer 2 Jahre

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen 3,0  
mit Zusatzweiterbildung in pädiatrischer  
„Palliativpflege“ 160 bis 200 Stunden Curriculum

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Onkologische Pflege**
- » **Pädiatrische Palliativpflege**

## Apparative Ausstattung

Diese Geräte sind in anderen Abteilungen des Klinikums verfügbar und können dort genutzt werden.

- » **Laser**
- » **PET-CT**
- » **Bronchoskop**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Audiometrie-Labor**  
Hörtestlabor
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**
- » **Belastungstest mit Herzstrommessung**
- » **Computertomograph (CT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
In der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Elektroenzephalographiegerät (EEG)**  
Hirnstrommessung
- » **Geräte zur Strahlentherapie**
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder  
In der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- » **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)**  
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Szintigraphiescanner/Gammasonde**  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- » **Uroflow/Blasendruckmessung**

## Abteilung für Kinderkardiologie

**Direktor** Prof. Dr. Johannes Breuer  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Johannes Breuer  
**Anschrift** Adenauerallee 119  
53113 Bonn

**Telefon** 0228.287 33350  
**Fax** 0228.287 33360  
**Internet** [www.kinderkardiologie-bonn.de](http://www.kinderkardiologie-bonn.de)  
**E-Mail** [Johannes.Breuer@ukb.uni-bonn.de](mailto:Johannes.Breuer@ukb.uni-bonn.de)

Die Behandlung in unserem Kinderherzzentrum erfolgt unter dem Leitgedanken „Qualität aus einer Hand“. Wir behandeln Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit sämtlichen angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen. In enger Zusammenarbeit zwischen Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie bieten wir umfassende Katheterinterventions- und Operationsmöglichkeiten, sowie die fachliche und wissenschaftlichen Kompetenz einer Universitätsklinik an.

Wir führen sämtliche operative Verfahren durch, die in der Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler erforderlich sind, insbesondere auch komplexe Eingriffe im Neugeborenenalter, so z.B. die arterielle switch- oder die Norwood-Operation.

Ein besonderer Schwerpunkt sind kombinierte kathetergestützte und operative Eingriffe, sogenannte Hybrid-Operationen.

Die enge Zusammenarbeit der Kliniken und Abteilungen im Herzzentrum der Universität Bonn ist die Grundlage für die Beteiligung als „Kompetenzzentrum für Angeborene Herzfehler“ an einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geführten Netzwerk (Kompetenznetz Angeborene Herzfehler).

- » Behandlung von Herzerkrankungen vor und nach der Geburt
- » Versorgung sehr kleiner herzkranker Früh- und Neugeborener, zum Teil auch mit zusätzlichen nicht-kardialen Fehlbildungen
- » Komplexe Herzoperationen in jedem Lebensalter
- » Katheterinterventionelle Therapie
- » Kombiniert interventionell-operative Eingriffe (Hybrid-Operation)
- » Diagnostik und Therapie des Lungenhochdruckes
- » Funktionsanalyse des Herzens mittels 3D-Echokardiographie

### Versorgungsschwerpunkte

Spezialsprechstunde

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Behandlung von Verletzungen am Herzen

Defibrillatoreingriffe

Schrittmachereingriffe

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Chirurgie der angeborenen Herzfehler

Herzklappenchirurgie

## Fallzahlen der Abteilung für Kinderkardiologie

Vollstationäre Fallzahl **323**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	45	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
2	Q25	43	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern
3	Q23	34	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)
4	Q20	27	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen
5	Q22	20	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)
6	R55	8	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I27	7	Sonstige durch eine Lungenerkrankung bedingte Herzkrankheit
8	M30	6	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände
9	I44		Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens – AV-Block bzw. Linksschenkelblock
10	I48		Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	219	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungen-schlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-931	134	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-901	132	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege
4	1-273	90	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	8-701	67	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
6	1-275	64	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	8-831	55	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-800	51	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-836	45	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
10	8-838	42	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes über einen Schlauch (Katheter)

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Fetale Echokardiographie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde untersuchen wir auch Schwangere, bei denen Auffälligkeiten bei der Vorsorgeuntersuchung gefunden wurden.

Die Schwangere werden mit der Methode der Fetalen Echokardiografie (Ultraschall im Mutterleib) und gegebenenfalls mit 3-D-Echo (Drei-dimensionale Echokardiografie) untersucht.

Wir beraten ausführlich über Maßnahmen bei Geburt. Bei Fragen familiär auftretender Fehlbildungen des Herzens finden Sie ebenfalls bei uns Rat.

**Angebote Leistung**

- » Pränataldiagnostik und -therapie

### Kinderherzchirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Im Funktionsbereich Kinderherzchirurgie der Klinik für Herzchirurgie bieten wir umfassende Operationsmöglichkeiten, sowie die wissenschaftliche Kompetenz einer Universitätsklinik an.

Sämtliche operativen Verfahren in der Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler, insbesondere auch komplexe Eingriffe im Neugeborenenalter, so z.B. die arterielle Switch-, die Norwood-Operation und die Glenn- und Fontanoperation. Durch die spezielle pränatale Diagnostik im Haus versorgen wir einen großen Anteil von sehr kleinen und oft an mehreren Fehlbildungen erkrankten Früh- und Neugeborenen, zum Teil auch nach pränatalen Eingriffen.

Nach einer Herzoperation werden die frisch operierten Kinder in der Kinderintensivstation auf der herzchirurgischen Intensivstation durch ein speziell geschultes Team aus Kinderkardiologen, Anästhesisten, Herzchirurgen und Kinderkrankenschwestern betreut. Die weitere Intensivbehandlung erfolgt dann auf der Intensivstation der Kinderklinik.

**Angebote Leistung**

- » Chirurgie der angeborenen Herzfehler
- » Defibrillatöreingriffe
- » Herzklappenchirurgie
- » Schrittmachereingriffe
- » Behandlung von Verletzungen am Herzen

## Kinderkardiologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Ambulanz der kinder-kardiologischen Abteilung stehen verschiedene diagnostische Verfahren (Echokardiographie, EKG, Langzeit-EKG, 24-h-Blutdruckmessung, Belastungs-EKG, Spiroergometrie usw.) zur Verfügung, mit deren Hilfe in der Regel die Diagnose bei einem herzkranken Kind oder Jugendlichen gestellt werden kann. Dort werden auch chronisch herzkranken Kinder und Jugendliche betreut, und es wird die Nachsorge der operierten Patienten sichergestellt.

Nach einer gründlichen körperlichen Untersuchung und der Beurteilung des EKG's wird das Kind im Echokardiografielabor mit Herzultraschall untersucht. Über weitere Maßnahmen und evtl. Therapien wird dann entschieden. Ist eine weiterführende TEE-Untersuchung (Transösophageale Herzultraschalluntersuchung) notwendig, so wird diese – gegebenenfalls in Vollnarkose durchgeführt.

### Angebotene Leistung

- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- » Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
- » Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
- » Spezialsprechstunde

### Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.kinderkardiologie-bonn.de](http://www.kinderkardiologie-bonn.de)  
[www.herzkinder.bnet.de](http://www.herzkinder.bnet.de)

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **6,5**  
davon Fachärzte und Fachärztinnen **6,5**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen **9,0**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Kinder- und Jugendmedizin**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie**
- » **Intensivmedizin**
- » **Röntgendiagnostik**

## Abteilung für Neonatologie

**Direktor** Prof. Dr. Dr. Peter Bartmann  
**Ansprechpartner** Herr Dr. Markus Treichel  
**Anschrift** Adenauerallee 119  
53113 Bonn

**Telefon** 0228.287 33408  
**Fax** 0228.287 33296  
**Internet** [www.perinatalzentrum-bonn.de](http://www.perinatalzentrum-bonn.de)  
**E-Mail** [Peter.Bartmann@ukb.uni-bonn.de](mailto:Peter.Bartmann@ukb.uni-bonn.de)

Die Abteilung für Neonatologie ist spezialisiert auf sehr kleine Frühgeborene (unter 1500g Geburtsgewicht), Zwillingsschwangerschaften und höhergradige Mehrlinge und angeborene Fehlbildungen des Herzens, Gehirns, Magen-Darm-Trakts, Lunge, Niere- und ableitende Harnwege sowie neuromuskuläre Erkrankungen.

### Versorgungsschwerpunkte

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Neugeborenencreening

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen)

Versorgung von Mehrlingen

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich

Die Neonatologie kooperiert konsiliarisch mit der

- » Kinderorthopädie
- » Neurochirurgie
- » Kinderchirurgie

## Fallzahlen der Abteilung für Neonatologie

Vollstationäre Fallzahl **356**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Die Verteilung der Diagnosehäufigkeiten zwischen den Fachabteilungen ist durch die klinikumsinterne Datenverarbeitung berechnet worden und entspricht nicht der Anzahl der primär in die Abteilung aufgenommenen Patienten.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	185	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	P39	#11	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
3	P59	9	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
4	Q33	9	Angeborene Fehlbildung der Lunge
5	Q79	9	Angeborene Fehlbildung des Muskel-Skelett-Systems, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
6	P28	8	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
7	P36	8	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen
8	P22	7	Atemnot beim Neugeborenen
9	P70	7	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
10	D18	<=5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
P07.01	84	Neugeborenes: Geburtsgewicht 500 bis unter 750 Gramm
P07.00	30	Neugeborenes: Geburtsgewicht unter 500 Gramm
Q79.0	8	Angeborene Zwerchfellhernie



## Prozeduren nach OPS

Durch eine enge Kooperation mit den operierenden Fachabteilungen (Allgemeine Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Kardiologie) ist es häufig möglich, unsere Patienten auf der Neugeborenenintensivstation oder im OP der Frauenklinik operieren zu lassen. Damit werden Umlagerungen und Transporte verringert, die immer eine besondere Gefahrenquelle sind.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	326	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-010	251	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
3	8-711	190	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
4	8-560	151	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
5	8-831	109	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	1-208	98	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
7	8-800	95	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-701	89	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	8-720	70	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
10	8-706	64	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

## Weitere Kompetenzprozeduren

Sonstige Operation des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Entwicklungsneurologische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Neonatologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	<b>14,5</b>
davon Fachärzte und Fachärztinnen	<b>10,5</b>

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Kinderchirurgie**  
Die Kinderchirurgischen Leistungen werden durch die Dres. Bachour und Heydweiller, Kinderchirurgen der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie sichergestellt.
- » **Kinder- und Jugendmedizin**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie**
- » **Homöopathie**
- » **Sonstige Facharztqualifikation**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>7,0</b> <b>3 Jahre</b>
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung Intensivmedizin und Anästhesie	<b>13,5</b>
Examierte Pflegekräfte mit Weiterbildung neonatologische Pflege	<b>5,0</b>
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>58,0</b> <b>3 Jahre</b>

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » **Bachelor**
- » **Diplom**
- » **Hygienefachkraft**
- » **Intensivpflege und Anästhesie**
- » **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten**
- » **Master**
- » **Onkologische Pflege**
- » **Operationsdienst**
- » **Pädiatrische Intensivpflege**
- » **Psychiatrische Pflege**
- » **Basale Stimulation**
- » **Bobath**
- » **Diabetes**
- » **Endoskopie/Funktionsdiagnostik**
- » **Entlassungsmanagement**
- » **Ernährungsmanagement**
- » **Geriatric**
- » **Kinästhetik**
- » **Kontinenzberatung**
- » **Mentor und Mentorin**
- » **Notaufnahme**
- » **Praxisanleitung**
- » **Qualitätsmanagement**
- » **Schmerzmanagement**
- » **Stomapflege**
- » **Wundmanagement**
- » **Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss**
- » **Sonstige Zusatzqualifikationen**

## Apparative Ausstattung

- » **Laser**
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung
- » **Audiometrie-Labor**  
Hörtestlabor
- » **Bodyplethysmograph**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- » **Cell Saver**  
Eigenblutaufbereitungsgerät
- » **Computertomograph (CT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- » **Elektroenzephalographiegerät**  
Hirnstrommessung
- » **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- » **Funktionelles MRT**
- » **Geräte der invasiven Kardiologie**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Behandlungen mittels Herzkatheter
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Herzlungenmaschine**
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Szintigraphiescanner/Gammasonde**  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

# Medizinische Klinik I - Allgemeine Innere Medizin

**Direktor** Prof. Dr. Tilman Sauerbruch  
**Ansprechpartner** Dr. Bernhard Baumeister  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228 . 287 15507  
**Fax** 0228 . 287 14323  
**Internet** www.ukb.uni-bonn.de  
**E-Mail** Tilman.Sauerbruch@ukb.uni-bonn.de

Diagnostik und Behandlung aller internistischer Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten: Lebererkrankungen, Gallenwegserkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, bösartige Tumorerkrankungen des Gastrointestinaltrakts, Nierenerkrankungen, Infektionskrankheiten, Hormon- und Stoffwechselkrankheiten sowie entzündliche und Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen.

- » Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie: Endoskopische und konservative Diagnostik und Therapie entzündlicher, tumoröser und funktioneller Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, des Pankreas, der Leber und des Gallengangsystems. Gastroenterologische Funktionsdiagnostik sowie Diagnostik und Therapie des Pfortaderhochdrucks. Extrakorporale Stoßwellenzertrümmerung von Gallengang- und Pankreassteinen. Ambulante Betreuung von Patienten vor und nach Lebertransplantationen. Diagnostik und Therapie maligner solider Tumoren des Gastrointestinaltrakts. Ambulante systemische Therapie mit Zytostatika, Zytokinen und hormonellen Maßnahmen, Tumornachsorge, Immuntherapien.
- » Schwerpunkt Nephrologie: Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen, renaler Hypertonie, Nierensteinleiden, renaler Osteopathie und Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes. Ambulante, stationäre und teilstationäre Dialysen, CAPD, Nachsorge nach Nierentransplantationen in ambulanter und stationärer Betreuung. Intensivbehandlung aller internistischer Krankheitsbilder einschließlich Nierenersatztherapieverfahren (Hämofiltration, Hämodiafiltration, Peritonealdialyse). Plasmapheresen, LDL-Apherese, Immunadsorption, Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und Fettstoffwechselstörungen.
- » Schwerpunkt Rheumatologie: Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums des entzündlichen und degenerativen Rheumatismus, ambulante Infusionstherapien.
- » Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie: Diagnostik und Therapie von Hormon- und Stoffwechselkrankheiten, Behandlung des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 und des Schwangerschaftsdiabetes, konservative Adipositastherapie, strukturierte Schulungen von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern, strukturierte Adipositas-schulungen, Diabetes-Fußambulanz.
- » Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie: Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS, Abklärung primärer und sekundärer Immundefekte,

Versorgung von Tropennotfällen, Tuberkulosenachsorge.  
» Konsiliarische Tätigkeit und stationärer Betreuung der Patienten.

## Versorgungsschwerpunkte

### Sonstige im Bereich Innere Medizin

**Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)**

**Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Ambulante und stationäre Versorgung von Patienten mit viralen Infektionskrankheiten (HIV, Virushepatitis)**

**Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen**

**Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen**

**Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)**

**Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation**  
Vor- und Nachsorge nach Leber-, Nieren-, Pankreas- und Dünndarmtransplantation.

**Intensivmedizin**

**Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis**

**Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen**  
Diagnostik, Therapie und Betreuung bei hereditären Tumorerkrankungen und molekulargenetische Untersuchungen hepatobiliärer Erkrankungen.

**Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas**  
Multi- und monozentrische Therapie- und endoskopische Interventionsstudien bei der Behandlung der chronischen Hepatitis C, der HIV-Infektion, der Leberzirrhose und ihrer Komplikationen (hepatorenales Syndrom, Ösophagusvarizenblutung), des hepatozellulären Karzinoms und des Cholangiokarzinoms.

**Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums**

**Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs**

**Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes**

**Endoskopie**

**Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten**

**Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen**  
Umfassende ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen, Vorbereitung und Durchführung aller Formen der Nierenersatztherapie

## Fallzahlen der Medizinische Klinik I – Allgemeine Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: **3.720**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K74	188	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
2	K83	184	Sonstige Krankheit der Gallenwege
3	C22	134	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
4	K70	128	Leberkrankheit durch Alkohol
5	C16	107	Magenkrebs
6	T86	90	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
7	N18	81	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
8	C15	80	Speiseröhrenkrebs
9	A41	65	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	K92	57	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	2404	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-855	1913	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
3	1-632	1611	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	5-513	633	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	3-225	622	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	8-800	520	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-440	478	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	1-650	811	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	3-226	405	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	3-222	328	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Biläre Zirrhose

**Ambulanzart:** Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit biliärer Zirrhose

### CAPD-Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Training und Betreuung von Patienten bei Peritonealdialyse

### Cholangitis

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit sklerosierender Cholangitis.

### Hepatologische Spezialambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie hepatologischer und gastroenterologischer Erkrankung und Betreuung der Patienten mit entsprechenden Krankheitsbildern

Termin- und Notfallambulanz

Alle Kassen

Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

### Hepatologische Spezialambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Lebererkrankungen und gastroenterologischen Krankheitsbildern im Rahmen von klinischen Studien unter besonders aufwändiger Überwachung mit neuen Medikamenten und nach speziellen Protokollen.

### Immunologische-, HIV- und Tropenambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Immunologische/HIV-Ambulanz:

Diagnostik und Therapie bei Patienten mit angeborenen und erworbenen Immundefizienzen, hauptsächlich aus dem Klientel von Patienten mit sekundär erworbener Immundefizienz im Rahmen einer HIV-Infektion durch spezifische Therapiemaßnahmen.

Tropenambulanz:

Beratung und Betreuung von Patienten in Fragen der Vorbeugemaßnahmen zur Vermeidung von Tropenkrankheiten sowie der Behandlung von Patienten nach Reiserückkehr mit Verdacht auf tropentypische Infektion.

Terminambulanz - alle Kassen - Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

## Kolorektale Karzinome

**Ambulanzart:** Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V

Weiterführend Diagnostik und optimierte Nachsorge beim kolorektalen Karzinom bei Risikopersonen. Vertrag mit dem Berufsverband der Deutschen Internisten zur Integrierten Versorgung „Darmkrebs“ (Erbringung von ergänzenden Leistungen zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit kolorektalem Karzinom und Versicherten mit einem familiären oder hereditär erhöhtem Risiko.

## Lebertransplantationsambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Nachsorge und Betreuung bei Lebertransplantation

## Morbus Wilson

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Morbus Wilson

## Nephrologische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie bei Patienten mit akuten oder chronischen Nierenerkrankungen, renaler Hypertonie, Nierensteinleiden, renaler Osteopathie und Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Base-Haushalts sowie spezielle nephrologische Leistungen im Rahmen der Diagnostik und zur Einleitung und Kontrolle der Therapie.

Terminambulanz

Alle Kassen

Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

## Nierentransplantationsambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante Bereuung von Patienten in enger Zusammenarbeit mit den zuweisenden Dialysepraxen.

Terminambulanz

## Tuberkulose

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Tuberkulose.

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	197	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	143	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	51,0
davon Fachärzte und Fachärztinnen	22,0

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Innere Medizin**
- » **Innere Medizin und SP Gastroenterologie**
- » **Innere Medizin und SP Nephrologie**
- » **Infektiologie**
- » **Intensivmedizin**
- » **Röntgendiagnostik**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	124,7 3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen Ausbildungsdauer	4,6 1 Jahr

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Diätassistent und Diätassistentin**
- » **Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungs-  
wissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**

## Apparative Ausstattung

- » **Cell Saver**  
Eigenblutauflbereitungsgerät
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Laser**
- » **Lithotripter (ESWL)**  
Stoßwellen-Steinzerstörung
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Gerät zur analen Sphinktermanometrie**  
Afterdruckmessgerät
- » **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation**  
Blutstillung und Gewebeverödung mittels  
Argon-Plasma
- » **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**  
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem  
Beatmungsdruck
- » **Endosonographiegerät**  
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- » **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatico  
graph (ERCP)**  
piegelgerät zur Darstellung der Gallen- und  
Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkont  
rastmittel
- » **Bronchoskop**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- » **24h-Blutdruck-Messung**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall

# Medizinische Klinik II

## Kardiologie, Angiologie und Pneumologie

**Direktor** Prof. Dr. Georg Nickenig  
**Ansprechpartner** PD Dr. Lars Lickfett  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15259  
**Fax** 0228.287 14323  
**Internet** [www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie](http://www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie)  
**E-Mail** [Lars.Lickfett@ukb.uni-bonn.de](mailto:Lars.Lickfett@ukb.uni-bonn.de)

### Schwerpunkte in der Patientenversorgung:

Interventionelle, intensivmedizinische, medikamentöse, innovative Therapiekonzepte zur Behandlung der KHK, der Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen, angeborener und erworbener Herzfehler, Lungenerkrankungen, Gefäßerkrankungen und sonstige kardiopulmonale Erkrankungen, Akutinterventionen bei Herzinfarkt, ablativ Verfahren bei Herzrhythmusstörungen, interventionelle Behandlungsverfahren angeborener Herzfehler, interventionelle und medikamentöse Behandlung von Lungentumoren.

### Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie](http://www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie)

### Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Diagnostik und Therapie von Allergien

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Spezialsprechstunde

Intensivmedizin

## Fallzahlen der Medizinische Klinik II/Kardiologie Angiologie und Pneumologie

Vollstationäre Fallzahl **5.672**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	608	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	I25	580	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I21	576	Akuter Herzinfarkt
4	I20	506	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	G47	504	Schlafstörung
6	I47	353	Anfallsweise auftretendes Herzasen
7	I50	213	Herzschwäche
8	R07	203	Hals- bzw. Brustschmerzen
9	C34	181	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
10	I35	122	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

### Weitere Kompetenzdiagnosen

- » Koronare Herzerkrankung
- » Akutes Koronarsyndrom
- » Vorhof- und Ventrikelseptumdefekt
- » Kardiomyopathien
- » Supraventrikuläre und ventrikuläre Tachykardien
- » Schlafbezogene-Atmungsstörungen
- » Bronchial-Karzinom
- » COPD
- » Sarkoidose

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	2829	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	2475	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	8-83b	1908	Zusatzinformationen zu Materialien
4	1-710	949	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-265	838	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
6	8-835	696	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
7	8-854	503	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

8	1-790	448	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
9	3-052	447	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	8-717	417	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes

## Weitere Kompetenzprozeduren

- » Koronarintervention einschließlich Rotablation, IVUS, IABP
- » 24 Stunden Bereitschaft für Akut-Interventionen
- » Interventioneller Verschuß von Vorhofseptumdefekt und Kammerseptumdefekt
- » Interventionelle Herzklappenangioplastie
- » Transkoronare Ablation bei Septumhypertrophie (TASH)
- » Katheterablation von supraventrikulären und ventrikulären Tachykardien (RF und Cryo)
- » Dreidimensionales Mapping von Tachykardien
- » Dreidimensionale Echokardiographie
- » Bronchoskopie und Immunzytologie
- » Bronchoskopische Intervention (Stent, Laser, Cryo)
- » Schlaflabor

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allgemeine kardiologische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die allgemeine kardiologische Ambulanz ist die primäre Anlaufstelle für diejenigen Patienten, die vom Hausarzt oder niedergelassenen Kardiologen zur ambulanten Untersuchung des Herz-/Kreislaufsystems überwiesen werden.

Nach Sichtung der Unterlagen erfolgen in vielen Fällen weitere Untersuchungen wie EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG oder Ultraschalluntersuchungen des Herzens.

## Angeborene Herzfehler

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Multidisziplinäre Ambulanz in Kooperation mit der Klinik für Kinderkardiologie, der Klinik für Herzchirurgie und der Klinik für Radiologie.

Die meisten Patienten mit einem angeborenen komplexen Herzfehler benötigen auch nach erfolgreicher Ersttherapie eine weitergehende medizinische Betreuung und Behandlung.

Diese sollte durch ein Team von Kinder-, bzw. Erwachsenenkardiologen, Herzchirurgen und Radiologen erfolgen. Sie beherrschen neueste Techniken der Interventionen und haben Erfahrung mit komplexen angeborenen Herzfehlern und den im Erwachsenenalter erworbenen Herzerkrankungen.

Deshalb haben wir im Herzzentrum der Universität Bonn eine gemeinsame Sprechstunde von Fachärzten für Erwachsene mit einem angeborenen Herzfehler eingerichtet.

Wir bieten Ihnen eine individuelle Beratung an bei Fragen im medizinischen und sozialen Bereich.

## Arrhythmieambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In dieser Ambulanz werden Patienten mit Herzrhythmusstörungen untersucht und beraten. Während der Sprechstunde wird der Patient über die Ursache und Prognose der Rhythmusstörung aufgeklärt und mit ihm gemeinsam ein Behandlungskonzept festgelegt.

Neben einer medikamentösen Therapie kann diesen Patienten häufig mit einer dann stationär durchgeführten Katheterbehandlung geholfen werden.

Bei der Einschätzung der Herzrhythmusstörung ist eine eventuelle EKG Dokumentation oft von großer Hilfe.

Falls es gelungen sein sollte, ein EKG während eines Anfalls von Herzrasen aufzuzeichnen, sollte dieses „Anfalls-EKG“ zu der Vorstellung in der Arrhythmie-Ambulanz mitgebracht werden.

## Defibrillator-/Herzinsuffizienzambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In dieser Ambulanz werden Patienten untersucht, bei denen ein Defibrillator implantiert worden ist oder die an einer Herzschwäche leiden.

Ein implantierter Defibrillator (ICD) dient der Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen, die nicht therapiert einen plötzlichen Herztod zur Folge haben können. Neben der Überprüfung elektrischer Merkmale des Defibrillator-Aggregates wird genau festgestellt, wann und welche Art von Behandlung der ICD abgegeben hat. Darüber hinaus kann man genau feststellen, in wie weit der Patient zu Zeitpunkt eines Unwohlseins eine lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung erlitten hat.

## Marfansyndrom

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Pneumologische Ambulanz

#### **Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Gesamtes Abklärungsspektrum (inkl. Schlaflabor). Zu unserem Tätigkeitsfeld gehören präoperative Untersuchungen, Bronchoskopien (Lungenspiegelungen) inklusive Argon-Plasma-Beamer, onkologische Therapien, Belastungstests, Blutungsanalysen, Schlafmedizin und pulmonale Rehabilitation. Kurztherapien, z. B. Chemotherapien, werden je nach Erfordernis ambulant oder stationär auf unserer pneumologischen Fachstation Rühle durchgeführt.

Offene Sprechstunde für Patienten mit Sarkoidose, Spezialambulanzen pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck), obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD/Lungenemphysem und Asthma bronchiale).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Pneumoonkologie, das heißt die Diagnostik und Therapie unterschiedlicher bösartiger Lungentumoren. Es werden verschiedene Studienprotokolle im Rahmen internationaler Studien durchgeführt. So können Patienten früher als üblich mit neuartigen Chemotherapien behandelt werden.

## Schlaflabor

#### **Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Unser Schlaflabor betreut im Jahr etwa 2000 stationäre und ambulante Patienten mit den verschiedenen schlafbezogenen Atemstörungen.

Es stehen drei stationäre Messplätze zur Verfügung.

## Schrittmacherambulanz

#### **Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Patienten mit einem implantierten Schrittmachersystem müssen regelmäßig nachuntersucht werden. Neben der Erhebung von Beschwerden, die mit dem Schrittmacher in Verbindung stehen können, dient die Nachuntersuchung insbesondere der Kontrolle des Schrittmachersystems.

Die Patienten werden hierzu an ein EKG Gerät angeschlossen und der Schrittmacher wird durch die Haut hindurch abgefragt. Hierbei erfolgen einige Tests, die eine regelrechte Funktion des Schrittmachers überprüfen. Der Schrittmacherausweis sollte zu diesen Nachuntersuchungen unbedingt mitgebracht werden.

## Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz

#### **Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz

## Swyer-James-/McLeod-Syndrom

#### **Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Swyer-James-/McLeod-Syndrom (spezielle Form des Lungenemphysems)

## Angiologische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V Terminambulanz

Diagnostik und Therapie von Patienten mit cerebraler- und peripherer arterieller Verschlusskrankheit, chronisch venöser Insuffizienz oder Vaskulitiden.

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **42,0**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **21,0**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Innere Medizin und SP Kardiologie**
- » **Innere Medizin und SP Pneumologie**
- » **Allergologie**
- » **Intensivmedizin**
- » **Schlafmedizin**
- » **Innere Medizin und SP Angiologie**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen  
Ausbildungsdauer **43,3**  
**3 Jahre**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **OP-Navigationsgerät**
- » **Laser**
- » **Kryothermiegerät**
- » **Hochfrequenzthermotherapiegerät**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtempera-  
turtechnik
- » **Bodyplethysmograph**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- » **Schlaflabor**
- » **Kipptisch**  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen  
des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- » **Geräte der invasiven Kardiologie**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Behandlungen mittels Herzkatheter
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung
- » **Bronchoskop**  
Gerät zur Lungenspiegelung

## Medizinische Klinik und Poliklinik III für Hämatologie und Onkologie

**Direktor** Prof. Dr. Peter Brossart  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Peter Brossart  
**Anschrift** Wilhelmstraße 35 - 3  
53111 Bonn

**Telefon** 0228.287 222234  
**Fax** 0228.287 222635  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [Peter.Brossart@ukb.uni-bonn.de](mailto:Peter.Brossart@ukb.uni-bonn.de)

### Versorgungsschwerpunkte

Die allgemeinen Aufgaben der Medizinischen Klinik III umfassen die stationäre, teilstationäre und ambulante Krankenversorgung, die studentische Lehre, die Ausbildung der ärztlichen Mitarbeiter und Pflegekräfte und die klinische Forschung im Bereich der Inneren Medizin mit dem Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Stammzellbiologie und -transplantation sowie Tumorimmunologie und immunologische Therapieverfahren. Weitere Schwerpunkte sind die Spezielle Internistische Intensivmedizin sowie die Infektiologie mit besonderer Ausrichtung auf Infektionen bei Immunsuppression, auf nosokomiale Infektionen und Probleme durch multiresistente Erreger. Zu weiteren besonderen Aufgaben gehören:

1. die Entwicklung interdisziplinärer Behandlungskonzepte durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen im Bereich der Onkologie tätigen Abteilungen des Klinikums in interdisziplinären Tumorboards im Rahmen des durch die Deutsche Krebshilfe geförderten Comprehensive Cancer Center Köln Bonn: Center for Integrated Oncology (CIO)
2. die Erarbeitung und Umsetzung von infektiologischen Leitlinien auf der Basis von Erreger- und Resistenzanalysen im Kontext des Antibiotika- und Antimykotikaverbrauchs für das gesamte UKB in der Infektiologie Task Force, einer vom Klinischen Vorstand eingesetzten Expertengruppe aus Hygienikern, Mikrobiologen, klinischen Infektiologen und Intensivmedizinern.

Neben der Chemotherapie, die weiterhin zentraler Bestandteil der Behandlung von Patient mit bösartigen Erkrankungen darstellt, werden unter Beteiligung der Medizinischen Klinik III entwickelte zielgerechte Medikamente wie Antikörper, Tyrosinkinase- und mTOR-Inhibitoren oder Immuntherapien eingesetzt. Die Therapien werden nach GCP-Standard (Good-Clinical-Practice) durchgeführt. Dies erfolgt in intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderer Abteilungen des Universitätsklinikums entsprechend den etablierten Standards des CIO Köln Bonn. Ergänzt werden diese Behandlungen durch umfangreiche supportive Therapien wie Schmerztherapie, Ernährungsmedizin, Physiotherapie und psychologische Betreuung.

Die Abteilung prüft darüber hinaus kontinuierlich neuartige Therapieformen für ein breites Spektrum maligner Erkrankungen im Rahmen von klinischen Studien, die in einer Studienzentrale betreut und koordiniert werden.

## Fallzahlen der Medizinische Klinik und Poliklinik III für Hämatologie und Onkologie

Vollstationäre Fallzahl **1.741**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	163	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
2	C92	116	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
3	C90	97	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
4	C91	64	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
5	C34	49	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
6	C15	46	Speiseröhrenkrebs
7	C81	45	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
8	C10	40	Krebs im Bereich des Mundrachens
9	A41	33	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	C82	28	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom

### Weitere Kompetenzdiagnosen

- » Bronchalkarzinome
- » Gastrointestinale Tumoren
- » Gynäkologische Tumoren
- » Leukämien, Multiples Myelom
- » Myelodysplastisches Syndrom
- » Myeloproliferative Syndrome
- » Sarkome
- » Schilddrüsenkarzinom
- » Stammzelltransplantation
- » Urogenitale Tumoren

#### Infektiologie

- » Sepsis
- » Pneumonien
- » andere schwere Infektionen
- » Pilzinfektionen

#### Intensivmedizin:

- » Akutes Nierenversagen (Nierenersatztherapien)
- » hämatologische Systemerkrankungen wie Amyloidosen
- » Porphyrrien
- » Hämolytisch-Urämisches Syndrom (HUS)
- » Thrombotisch-Thrombopenische Purpura (TTP)
- » Hämolytische Krisen
- » Intoxikationen

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	716	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-522	656	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
3	8-542	370	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	8-831	318	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	6-002	304	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
6	1-424	293	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
7	3-222	214	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	8-980	210	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	3-225	198	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	6-001	195	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es stehen zwei Ambulanzen zur Verfügung (Wilhelmstraße und Sigmund-Freud-Straße) mit 15 Behandlungsplätzen für ambulante Chemotherapien. In beiden Ambulanzen besteht das komplette Behandlungspaket wie unter Medizinisch-pflegerische Leistungen.

### Hämatologische und onkologische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Therapie maligner solider Tumoren und hämatologische Diagnostik in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (Knochenmarkzytologie, zytochemische und immunologische Typisierung von Leukämien und Lymphomen, Zytogenetik). Ambulante systemische Therapie und Zytostatika, Zytokinen und hermonellen Maßnahmen. Tumornachsorge einschließlich Hilfestellung bei der psychosozialen Rehabilitation. Behandlung von hereditären Tumorerkrankungen. Vorbereitung und Nachsorge bei Hochdosischemotherapien.

Terminambulanz - alle Kassen Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	19	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung



## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	<b>31,0</b>
davon Fachärzte und Fachärztinnen	<b>13,0</b>

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Innere Medizin**
- » **Innere Medizin mit SP Hämatologie und Onkologie**
- » **Stammzellentransplantation**
- » **Intensivmedizin**  
Spezielle Internistische Intensivmedizin (2 Jahre Weiterbildungsbefugnis)
- » **Infektiologie**  
(DGI-Zertifizierung)

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>57,1</b> <b>3 Jahre</b>
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen Ausbildungsdauer	<b>1,5</b> <b>1 Jahr</b>
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen Ausbildungsdauer	<b>1,0</b> <b>ab 200 Stunden Basis</b>

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » **Onkologische Pflege**  
Fachausbildung zur „Fach-, Gesundheits- und Krankenpflegerin für Onkologie“
- » **Praxisanleitung**
- » **Fachausbildung zur „Fach-, Gesundheits- und Krankenpflegerin für Anästhesie und Intensivmedizin**

### Spezielles therapeutisches Personal

Es besteht eine ganzheitliche Betreuung der Patienten. Vorhanden sind ein Patientenlotse, eine Diätassistentin, eine Kunsttherapeutin, psychosomatische Betreuung, pssychoziale Betreuung, Seelsorge und Sozialberatung. Physiotherapie und Krankengymnastik durch vertragliche Anbindung an spezielle Fach-Praxis am Standort Wilhelmstraße. Zur Durchführung klinischer Studien nach GCP und AMG: Studienzentrale mit 2 Study Nurse und 1 wissenschaftlichen Mitarbeiterin.

- » **Diätassistent und Diätassistentin**
- » **Patientenlotse**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**
- » **Seelsorge**
- » **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin**
- » **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin**

## Apparative Ausstattung

- » **Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan**  
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
- » **System zur FISH (Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung)-Diagnostik**  
Gerät zur farblichen Darstellung von Chromosomen bzw. Chromosomenabschnitten
- » **System zur PCR-Diagnostik**  
Nachweis von Tumor- und Leukämie-relevanten Mutationen
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**  
Mobiles Röntgengerät C-Bogen-Durchleuchtungsgerät  
Notfall- und Intensivröntgen  
Notfall- und Intensivdurchleuchtung
- » **Ultraschallgeräte mit Abdomen-, Weichteil-, Gefäß- und transthorakalem und ösophagealem Herz-Schallköpfen bzw. -sonden**  
Ultraschalldiagnostik sämtlicher Organe einschließlich Gefäß- und Herzdiagnostik
- » **Bronchoskop**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- » **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**  
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- » **Blutgasanalyse**
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**  
Nierenersatz- und Plasmaaustauschverfahren auf der Intensivstation
- » **Defibrillator**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- » **Passagere Schrittmacher**

# Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Direktor** Prof. Dr. Reinhard Liedtke  
**Ansprechpartner** PD Dr. Franziska Geiser  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15256  
**Fax** 0228.287 14356  
**Internet** [www.meb.uni-bonn.de/psychosomatik](http://www.meb.uni-bonn.de/psychosomatik)  
**E-Mail** [Reinhard.Liedtke@ukb.uni-bonn.de](mailto:Reinhard.Liedtke@ukb.uni-bonn.de)

Die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie diagnostiziert und behandelt ambulant und stationär Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen. Diese umfassen sowohl Störungen mit im Vordergrund stehender körperlicher Symptomatik (z.B. Essstörungen, somatoforme Störungen, Anpassungsstörungen bei körperlicher Erkrankung oder artifizielle Störungen) als auch Störungen mit im Vordergrund stehender psychischer Symptomatik (z.B. Angststörungen, depressive Störungen, Zwangsstörungen, Belastungsreaktionen oder Erschöpfungssyndrome), daneben kann auch eine Störung der Grundpersönlichkeit i.S. einer Persönlichkeitsstörung vorliegen. Es kommen sowohl psychodynamische als auch kognitiv-behaviorale Therapieansätze in integrativer Form zur Anwendung.

## Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Spezialsprechstunde

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Psychosomatische Ambulanz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Patienten werden durch niedergelassene Ärzte mit einer psychosomatisch-diagnostischen Fragestellung bzw. der Frage nach der Indikation zu einer stationären Behandlung überwiesen. Es werden ein bis drei eingehende diagnostische Interviews einschließlich testpsychologischer Untersuchung durchgeführt, die Behandlungsindikation besprochen und über Behandlungsmöglichkeiten informiert.

Hauptsächlich behandelte Störungsbilder: Essstörungen, Angststörungen, depressive Störungen, somatoforme Störungen, Belastungs- und Anpassungsstörungen bei körperlicher Erkrankung oder traumatischen Erlebnissen, Organkrankheiten mit psychosomatischer Komponente, Persönlichkeitsstörungen

### Privatambulanz

**Ambulanzart:** Privatambulanz

Entsprechend der Psychosomatischen Ambulanz für privat versicherte Patienten

### Offene Essstörungenambulanz

Dies stellt ein niedrigschwelliges Angebot an Patientinnen und Patienten mit einer Essstörung dar, eine Anmeldung oder Überweisung ist nicht erforderlich. Es findet ein Beratungsgespräch statt, gegebenenfalls erhalten die Patientinnen und Patienten weiterführende Termine in der Psychosomatischen Ambulanz.

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**
- » **Psychoanalyse**
- » **Psychotherapie**
- » **Allgemeinmedizin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,4
Ausbildungsdauer	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » **Co-Therapeutin Verhaltenstherapie**
- » **Fachschwester Psychiatrie**
- » **Praxisanleitung**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Bewegungstherapeutin**
- » **Psychologe und Psychologin**
- » **Psychologischer Psychotherapeut und  
Psychologische Psychotherapeutin**

# Neurochirurgie

**Direktor** Prof. Dr. Johannes Schramm  
**Ansprechpartner** OA Dr. Lukas Rößler  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 16521  
**Fax** 0228.287 14758  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de/neurochirurgie](http://www.ukb.uni-bonn.de/neurochirurgie)  
**E-Mail** [Lukas.Roessler@ukb.uni-bonn.de](mailto:Lukas.Roessler@ukb.uni-bonn.de)

Die Neurochirurgische Universitätsklinik Bonn gehört zu den größten Neurochirurgischen Kliniken Deutschlands. Unsere klinische Tätigkeit ist gekennzeichnet durch eine ausgeprägte Patientenorientierung, durch den Einsatz moderner und modernster technischer Hilfsmittel sowie durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den benachbarten Fachabteilungen.

Im Rahmen der Behandlung von kranialen Tumoren bilden die hirneigenen Tumoren, die Hypophysenadenome und die Schädelbasistumore besondere Schwerpunkte unserer Arbeit. Besonders hervorzuheben ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unseren neurologischen, HNO-ärztlichen, MKG, strahlentherapeutischen und endokrinologischen Kollegen, so dass sowohl die Therapie als auch die adjuvante Therapie höchstem Standard entspricht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von degenerativen, traumatischen, tumorösen und entzündlichen Erkrankungen der gesamten Wirbelsäule vom craniocervikalen bis lumbosakralen Übergang. Die angewandten operativen Techniken umfassen im Bereich der gesamten Wirbelsäule die ventralen, dorsalen und 360 Grad-Techniken zur Resektion, Instrumentierung und Fusion über klassische (offene) und endoskopische Zugänge. Vertebroplastien und Kyphoplastien gehören ebenfalls zu den routinemäßig eingesetzten minimal invasiven Eingriffstechniken.

Die Behandlung neurovaskulärer Erkrankungen, insbesondere von arteriovenösen Missbildungen und Aneurysmata stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit dar. Sie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren neuroradiologischen und auch strahlentherapeutischen Kollegen, so dass unabhängig von der Art der vorliegenden Gefäßkrankung die für den Patienten optimale Behandlungstechnik angewendet wird.

Die Epilepsiechirurgie stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit dar. Die gesamte Betreuung der Patienten, sowohl die Diagnostik als auch die resektive Therapie, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren epileptologischen Kollegen, so dass eine Optimierung der Operationsindikationen und Operationsergebnisse erzielt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit, die Kinderneurochirurgie, umfasst das gesamte Spektrum dieses Spezialgebietes, einschließlich der Behandlung von Fehlbildungen im Bereich des Gehirns, Rückenmarks und deren Häute sowie die Behandlung von pädiatrischen Tumoren des zentralen Nervensystems und der Wirbelsäule. Die Kinderneurochirurgie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren neonatologischen und pädiatrischen Kollegen.

## Versorgungsschwerpunkte

Spezialsprechstunde

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie

Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen

Chirurgie der peripheren Nerven

Chirurgie der intraspinalen Tumoren

Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels

Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark

Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

Chirurgie der Hirngefäßkrankungen

Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)

## Fallzahlen der Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl **2.539**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	295	Verletzung des Schädelinneren
2	M51	260	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	M48	211	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	C71	164	Gehirnkrebs
5	G40	143	Anfallsleiden - Epilepsie
6	I60	128	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenzerräume
7	D32	103	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
8	I67	95	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
9	M54	93	Rückenschmerzen
10	I61	81	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G25.88		Bewegungsstörung, zentral

### Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1452	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-984	1208	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-010	1104	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
4	3-203	788	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5	1-204	606	Untersuchung der Hirnzerräume
6	5-831	579	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
7	5-983	514	Erneute Operation
8	5-032	479	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
9	8-980	419	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	5-013	402	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

**Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Querschnittlähmungen bei Komplikationen, die eine interdisziplinäre Versorgung erforderlich machen**

**Ambulanzart:** Notfallambulanz (24h)

### Hypophysensprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

wöchentlich

### Kindersprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

wöchentlich

### Poliklinik für Neurochirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

wöchentlich

### Schmerzsprechstunde und interdisziplinäre Schmerzsprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

wöchentlich

### Tumorsprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

wöchentlich

### Funktionelle Stereotaxie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

wöchentlich

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- » Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
- » Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt
- » Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
- » Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
2	5-399	<=5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-057	<=5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **28,5**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **15,0**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Neurochirurgie**
- » **Neurologie**
- » **Sonstige Facharztqualifikation**
- » **Notfallmedizin**
- » **Sonstige Zusatzweiterbildung**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen **78,1**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

Krankenpflegehelfer und  
Krankenpflegehelferinnen **7,3**  
Ausbildungsdauer **1 Jahr**

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen **1,5**  
Ausbildungsdauer **ab 200 Stunden Basis**

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen **3,0**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

Operationstechnische Assistenten und  
Assistentinnen **2,0**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Hygienefachkraft**
- » **Intensivpflege und Anästhesie**
- » **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten**
- » **Operationsdienst**
- » **Basale Stimulation**
- » **Bobath**
- » **Mentor und Mentorin**
- » **Praxisanleitung**
- » **Wundmanagement**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin**
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal

## Apparative Ausstattung

- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/  
Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/  
farbkodierter Ultraschall
- » **OP-Navigationsgerät**
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder  
und elektromagnetischer Wechselfelder
- » **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der  
Nervenleitgeschwindigkeit**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- » **Elektroenzephalographiegerät (EEG)**  
Hirnstrommessung
- » **Computertomograph (CT)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgen-  
strahlen
- » **Angiographiegerät/DSA**
- » **Gerät zur Gefäßdarstellung**

# Neurologie

**Direktor** Prof. Dr. med.  
Thomas Klockgether  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Ulrich Herrlinger  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15736  
**Fax** 0228.287 15024  
**Internet** [www.neurologie.uni-bonn.de](http://www.neurologie.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [neurologie@uni-bonn.de](mailto:neurologie@uni-bonn.de)

Die Klinik für Neurologie bietet eine umfassende ambulante und stationäre Versorgung auf dem gesamten Gebiet der Neurologie an. Schwerpunkte sind neurodegenerative Krankheiten, Hirntumoren, Muskelkrankheiten, zerebrovaskuläre Krankheiten und Multiple Sklerose. An der Klinik für Neurologie befindet sich eine Stroke Unit zur Sofortbehandlung von Schlaganfällen. Die Sektion Neuroonkologie (Hirntumoren) innerhalb der Klinik wird von Herrn Prof. Herrlinger geleitet.

**Weitere Informationen bekommen Sie hier:**

[www.neurologie.uni-bonn.de](http://www.neurologie.uni-bonn.de)

## Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

## Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl **2.775**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	259	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G35	222	Multiple Sklerose
3	G40	218	Anfallsleiden - Epilepsie
4	G45	193	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	G47	147	Schlafstörung
6	C71	103	Gehirnkrebs
7	G20	103	Parkinson-Krankheit
8	H46	68	Entzündung des Sehnervs
9	G62	67	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
10	R51	66	Kopfschmerz

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I67	45	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
G12	40	Motoneuronenerkrankung, amyotrophe Lateralsklerose
G61	23	Entzündung mehrerer Nerven
G71	21	Metabolische Myopathien (e.g. mitochondriale Erkrankung) und Strukturmyopathien
G70	21	Myasthenia gravis und sonstige myasthenische Störung
C79	19	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung im ZNS
G25	18	Tremor und Restless-legs Syndrom
G11	17	Erbliche Störung der Bewegungsabläufe - Ataxie
C72	16	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen
D32	8	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
G24	7	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft - Dystonie
G31	6	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems (Demenz)
G30	<=5	Alzheimer-Krankheit
F01	<=5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
M33	<=5	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis
I72	<=5	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
G00	<=5	Bakterielle Hirnhautentzündung

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1314	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-820	642	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3	1-204	502	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	8-981	399	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
5	1-790	164	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
6	1-207	123	Messung der Gehirnströme - EEG
7	3-222	117	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	3-800	109	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	1-206	95	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
10	3-225	82	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-542	51	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8-543	16	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8-544	12	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8-836	11	intraarterielle Lyse
8-020	8	Systemische Lysetherapie des Schlaganfalls
8-541	7	intrathekale Einspritzung von Chemotherapie in das Nervenwasser
8-97d	6	Komplexbehandlung bei M. Parkinson

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Neurologie/Muskelzentrum

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Fehlbildungen und neuromuskulären Erkrankungen

### Spezialambulanz für Demenz

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Demenzerkrankung; Interdisziplinäre Ambulanz mit der Klinik für Psychiatrie

### Spezialambulanz für Dystonie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Dystonie, Behandlung mit Botulinumtoxin

### Spezialambulanz für Multiple Sklerose/Neuroimmunologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Multiple Sklerose, Langzeitbetreuung von Patienten, die eine immunmodulatorische Behandlung erhalten;  
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit anderen immunvermittelten neurologischen Erkrankungen

### Spezialambulanz für Neuroonkologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Hirntumoren; ambulante Chemotherapie

### Spezialambulanz für Parkinson und Ataxien

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Parkinson und Ataxien.  
Medikamentöse Behandlung von Parkinson-Patienten.

## Spezialambulanz für Schlafstörungen

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Schlafstörungen  
Schlaflabor

## Spezialambulanz zerebralen Gefäßkrankheiten

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialambulanz für Gefäßkrankheiten  
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit zerebralen Gefäßkrankheiten  
Schlaganfallprophylaxe

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- » **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten**
- » **Praxisanleitung**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Neurologie**
- » **Schlafmedizin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,5
Ausbildungsdauer	3 Jahre

Examierte Pflegekräfte	32,7
Ausbildungsdauer	3 Jahre

Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung Leitung einer Station oder Funktionseinheit, Praxisan- leiter	9,2
--	-----

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal
- » **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und  
Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klini-  
sche Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprech-  
wissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin**
- » **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/  
Medizinische Bademeisterin**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**

## Apparative Ausstattung

- » **Angiographiegerät/DSA**  
Gerät zur Gefäßdarstellung  
In der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Computertomograph (CT)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
In der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Elektroenzephalographiegerät (EEG)**  
Hirnstrommessung
- » **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- » **Geräte zur Strahlentherapie**  
In der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Kipptisch**  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder  
In der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT**  
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich  
In der Nuklearmedizin des Universitätsklinikums
- » **Schlaflabor**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- » **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)**  
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlkörperchens  
In der Radiologischen und Nuklearmedizinischen Klinik des Universitätsklinikums

## Epileptologie

**Direktor** Prof. Dr. Christian Elger  
**Ansprechpartner** PD Dr. Christian Bien  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 29  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15712  
**Fax** 0228.287 16294  
**Internet** [www.epileptologie-bonn.de/](http://www.epileptologie-bonn.de/)  
**E-Mail** [Christian.Bien@ukb.uni-bonn.de](mailto:Christian.Bien@ukb.uni-bonn.de)

Die Bonner Klinik für Epileptologie zählt mit einigen weiteren Einrichtungen in Deutschland zu den Epilepsiezentren der Stufe I, in denen die heute anerkannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren in vollem Umfang zur Verfügung stehen.

In der Ambulanz werden jährlich über 3000 Patienten aus dem In- und Ausland betreut. Auf Station Foerster stehen 28 Betten für die stationäre Behandlung erwachsener Patienten zur Verfügung. Weitere 4 Betten stehen auf der Station 4 der Neurochirurgie (Kinderstation) für Kinder mit Epilepsie bereit.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die prächirurgische Epilepsiediagnostik. Über 100 Patienten durchlaufen pro Jahr diese aufwendigen Untersuchungen. Neben den regulären Patientenzimmern (Doppelzimmer) stehen für die so genannte Video-EEG-Ableitung 9 einzelne Räume für die Ableitung zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Kliniken für Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie sowie dem Institut für Neuropathologie ist die Epileptologie Teil des Zentrums für Nervenheilkunde des Universitätsklinikums Bonn.

### Versorgungsschwerpunkte

Epilepsie

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G40.2	799	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G40.6	112	Grand-mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit mal)
G04.8	110	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
F44.5	92	Dissoziative Krampfanfälle
G40.3	79	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.1	49	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G04.9	49	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
Q04.9	46	Angeborene Fehlbildung des Gehirns, nicht näher bezeichnet
R55	32	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
G40.8	29	Sonstige Epilepsien

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-207.2	1495	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
1-210	773	Nicht in den Körper eingreifende, videoüberwachte Messung der Gehirnströme (EEG) bei Anfallsleiden (Epilepsie) vor einer Operation
1-211	251	In den Körper eingreifende, videoüberwachte Messung der Gehirnströme (EEG) bei Anfallsleiden (Epilepsie) vor einer Operation
8-972.0	126	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
1-207.3	100	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
1-207.0	59	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
1-204.2	30	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-213	20	Feststellung typischer Krankheitszeichen bei komplizierten Anfallsleiden (Epilepsien)
8-972.1	9	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-972.2	9	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie: Mindestens 21 Behandlungstage

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Epileptologie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Anfallsleiden

Ambulante Untersuchung und Therapie schwer behandelbarer oder schwierig einzuordnender Anfallsleiden:

Es handelt sich um eine Spezialambulanz, die typischerweise auf Überweisung eines niedergelassenen Facharztes (Neurologie, Psychiatrie, Kinder- und Jugendmedizin) aufgesucht wird. Es werden hier jährlich über 3000 Patienten aus dem In- und Ausland betreut. Nur Fachärzte für Neurologie oder Nervenheilkunde bzw. Kinder- und Jugendmedizin / Neuropädiatrie, sind in diesem Bereich tätig. Speziell bearbeitete epileptologische Themen- und Problemfelder sind (in alphabetischer Reihenfolge): Altersepilepsie, Epilepsie des Kindes- und Jugendalters, Fahrtauglichkeit, prächirurgische Epilepsiediagnostik und chirurgische Epilepsitherapie sowie postoperative Nachsorge, Schwangerschaft und Epilepsie, Vagusnervstimulation.

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,5

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Fachexpertise der Abteilung**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie**
- » **Neurologie**
- » **Psychiatrie und Psychotherapie**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,7
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0
Ausbildungsdauer	ab 200 Stunden Basis

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/  
Medizinische Bademeisterin**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**

## Apparative Ausstattung

- » **Elektroenzephalographiegerät**  
Hirnstrommessung

# Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Direktor** Prof. Dr. Wolfgang Maier  
**Ansprechpartner** Prof. Dr. Thomas Schläpfer  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15723  
**Fax** 0228.287 16097  
**Internet** [www.meb.uni-bonn.de/psychiatrie/](http://www.meb.uni-bonn.de/psychiatrie/)  
**E-Mail** [Wolfgang.Maier@ukb.uni-bonn.de](mailto:Wolfgang.Maier@ukb.uni-bonn.de)

Unsere Klinik fühlt sich einem modernen Verständnis psychischer Störungen verpflichtet, welches sowohl biologische wie auch psychologische Ursachen dieser Störungen integriert und folgerichtig in der Therapie anwendet. So werden selbstverständlich biologische wie auch psychologische Therapieformen bei uns je nach Bedürfnis der Patientin oder des Patienten angewendet. Ganz wichtig ist uns das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten, bei uns gibt es keine einheitlichen Therapieprogramme, die für alle Patienten gelten. Voraussetzung für diese individuell maßgeschneiderte Behandlung ist die Kommunikation, auf die wir auf allen Ebenen ganz große Wert legen. Eine wichtige Frage für Sie als potentiellen Patienten oder Patientin ist sicher, warum sie sich denn zur Behandlung in eine Universitätsklinik begeben sollen, gibt es doch ein sehr breites Behandlungsangebot für psychische Störungen. Dafür gibt es sicher viele Gründe:

Bei uns wird im Gebiet der verschiedenen psychischen Störungen intensiv klinische und Grundlagenforschung betrieben. Daneben haben wir als Universität einen Ausbildungsauftrag für Medizinstudenten im Bereich der Psychiatrie. Sowohl Forschung wie Lehre führen dazu, dass wir im Wissen zur Therapie von psychischen Störungen immer auf dem neuesten Stand sind. Als Universitätsklinik werden uns häufig Patienten und Patientinnen überwiesen, die an schweren Störungen leiden. Diese Tatsache führt dazu, dass wir mehr therapeutische Erfahrung haben, als viele andere Kollegen.

Als Teil eines modernen Universitätsklinikums sind wir dazu angehalten, zur Erhalt der Wirtschaftlichkeit an umfangreichen Qualitätssicherungsprogrammen teilzunehmen, die natürlich wiederum der therapeutischen Qualität der Behandlungsprogramme zugute kommen.

Alle diese Diagnostik- und Behandlungsprogramme werden durch eine begleitende wissenschaftliche Auswertung und Qualitätssicherung ständig verbessert und weiter entwickelt. Für verschiedene Erkrankungen sind auch Früherkennungs- und Frühinterventionspro-

gramme eingerichtet worden, (so z.B. für Psychosen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen und für dementielle Erkrankungen bei älteren Patientinnen und Patienten).

## Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Spezialsprechstunde

## Fallzahlen der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl **1311**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	318	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
2	F11	312	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphin verwandt sind (Opioide)
3	F32	209	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F20	105	Schizophrenie
5	F31	90	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
6	F25	48	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung
7	F10	41	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	F06	30	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
9	F19	24	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
10	F60	18	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Alkoholambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Diagnostik- und Behandlungszentrum für Gedächtniserkrankungen im Alter

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Heroinambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### POSITIVE Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Raucherambulanz Cannabis

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Raucherambulanz Tabak

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Spezialambulanz für sexuelle Dysfunktion unter Psychopharmaka

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Zentrum für Beratung und Behandlung bei erhöhtem Psychoserisiko

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Psychiatrische und Psychotherapeutische Privatambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	<b>24,5</b>
davon Fachärzte und Fachärztinnen	<b>12,0</b>

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Psychiatrie und Psychotherapie**
- » **Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie**
- » **Flugmedizin**
- » **Psychoanalyse**
- » **Psychotherapie**
- » **Suchtmedizinische Grundversorgung**

### Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

- » **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin**
- » **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin**
- » **Musiktherapeut und Musiktherapeutin**
- » **Physiotherapeut und Physiotherapeutin**
- » **Psychologe und Psychologin**
- » **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin**
- » **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Ausbildungsdauer	<b>57,1</b> 3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen Ausbildungsdauer	<b>4,0</b> 1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen Ausbildungsdauer	<b>3,3</b> ab 200 Stunden Basis

## Apparative Ausstattung

- » **Elektrokrampftherapiegeräte**
- » **Geräte zur repetitiven transkraniellen Magnetstimulation**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal
- » **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und**

# Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

**Direktor** Prof. Dr. Dr. Rudolf Reich  
**Ansprechpartner** Dr. Frederick Far  
**Anschrift** Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

**Telefon** 0228.287 15492  
**Fax** 0228.287 14334  
**Internet** [www.ukb.uni-bonn.de](http://www.ukb.uni-bonn.de)  
**E-Mail** [mkg@uni-bonn.de](mailto:mkg@uni-bonn.de)

Die Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie umfasst die Erkennung, die konservative und chirurgische Behandlung, die Prävention und die Rehabilitation der Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen und Formveränderungen, die vom Zahn, vom Zahnhalteapparat, von den Alveolarfortsätzen und vom harten Gaumen ausgehen, der beiden Kiefer, einschließlich chirurgischer Kieferorthopädie, des Gaumens, der Lippen, des Naseneinganges, des Oberkiefers und des Jochbeins, des Unterkiefers einschließlich des Kiefergelenkes, der vorderen 2/3 der Zunge, der Mundhöhlenwandungen, der Glandula submandibularis sowie der Weichteile des Gesichtsschädels, der Glandula parotis, der Lymphknoten, alles im Zusammenhang mit den vorgenannten Erkrankungen, der gebietsbezogenen Nerven, die Korrekturen des Mundes und des Mundbodens sowie der Biss- und Kaufunktion, die Eingliederung von Resektionsprothesen und anderer prothetischer und orthopädischer Hilfsmittel, die gebietsbezogene Implantologie, die Wiederherstellende und die Plastische Chirurgie der vorstehend aufgeführten Bereiche.

## Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Septische Knochenchirurgie

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Spezialsprechstunde s. Ambulanz

Chirurgische Korrektur von Fehlbildungen des Schädels

Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus  
nur periphere Nerven, Hirnnerven

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Sonstige im Bereich Radiologie

Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich

## Fallzahlen der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Vollstationäre Fallzahl **1.220**

### Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	326	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
2	K07	140	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
3	K12	138	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
4	C04	61	Mundbodenkrebs
5	C44	53	Sonstiger Hautkrebs
6	T81	45	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
7	K10	44	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
8	K04	37	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
9	K08	35	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
10	K02	29	Zahnkaries

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K07.6		Kiefergelenkerkrankungen, insbesondere Ankylosen
G51		Fazialisparese

## Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-779	136	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
2	5-231	134	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
3	5-230	116	Zahnentfernung
4	5-273	108	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
5	5-769	89	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
6	5-760	78	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
7	5-270	74	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
8	5-403	65	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection
9	5-764	58	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers
10	5-766	48	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle

## Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-773	23	Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Kiefergelenksfunktion
5-052.0		Epineurale Naht eines Nerven und Nevenplexus mit Tansposition, sekundär: Hirnnerven extrakraniell

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik ist in einen ambulanten Bereich in der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie in einen stationären und operativen Bereich im Universitätsklinikum Bonn-Venusberg gegliedert.

In der Poliklinik, Welschnonnenstrasse 17, 53111 Bonn, finden alle Sprechstunden und, bis auf wenige Ausnahmen, die Nachsorge aller operativen Eingriffe statt. Alle chirurgischen Maßnahmen erfolgen im stationären/ operativen Bereich im Universitätsklinikum auf dem Venusberg, Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn.

Wird eine stationäre Behandlung vereinbart, findet diese ebenfalls in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Universitätsklinikum Venusberg statt.

### Botulinumtoxinbehandlungen bei myofunktionellen Störungen adjuvant in der plastischen und rekonstruktiven bzw. ästhetischen Chirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Dysgnathiechirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Kieferorthopädische Chirurgie

### Fazialislähmungen

**Ambulanzart:** Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

### Implantate

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Kiefergelenkerkrankungen

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Lasersprechstunde

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

### Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V



## MKG-Chirurgie

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Tumoren (Recall)

**Ambulanzart:** Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

## Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Mund-, Kiefer und plastische Gesichtschirurgie bietet neben stationären Leistungen und dem prä- und poststationären Management durch unsere Ambulanz auch im Rahmen des Spektrums der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie ambulante Eingriffe sowie ambulante Operationen im Sinne des SGB V sowohl in Lokalanästhesie als auch - bei entsprechender Indikation - in Vollnarkose.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	95	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-237	16	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung
3	5-243	14	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
4	5-242	7	Andere Operation am Zahnfleisch
5	5-779	<=5	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
6	5-221	<=5	Operation an der Kieferhöhle
7	5-244	<=5	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes
8	5-250	<=5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge

## Personelle Ausstattung

### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und Belegärztinnen) **11,5**

davon Fachärzte und Fachärztinnen **5,0**

### Fachexpertise der Abteilung

- » **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**
- » **Plastische Operationen**

### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und  
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen **17,7**  
Ausbildungsdauer **3 Jahre**

### Spezielles therapeutisches Personal

- » **Sonstige**  
Hygienefachpersonal
- » **Arzthelfer und Arzthelferin**
- » **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (in der Zahnklinik)**

## Apparative Ausstattung

- » **Dentale Röntgentechniken (Funktions-) Panoramaaufnahmen des Kiefer, Zahnfilme, Digitale Volumentomographie (incl. 3D-Auswertung)**
- » **Computertomograph (CT)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
Gesamtklinik
- » **Gastroenterologisches Endoskop**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Laser**
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder verfügbar (Gesamtklinik)
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall





# Qualitätsbericht **08**

Universitätsklinikum Bonn

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

Struktur- und  
Leistungsdaten

**A**

Struktur- und  
Leistungsdaten  
der Fachabteilungen

**B**

Qualitätssicherung

**C**

Qualitätsmanagement

**D**



# Qualitätsbericht **08**

Universitätsklinikum Bonn

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

Struktur- und  
Leistungsdaten

A

Struktur- und  
Leistungsdaten  
der Fachabteilungen

B

Qualitätssicherung

C

Qualitätsmanagement

D

# Inhaltsverzeichnis

## Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik	174-175
Qualitätsziele	176
Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement	177-178
Instrumente des Qualitätsmanagements	179-181
Qualitätsmanagement-Projekte	182-186
Bewertung des Qualitätsmanagements	187-188
Impressum	189



# Qualitätspolitik

Wir arbeiten aktiv an der Ermittlung und Erhöhung der Zufriedenheit unserer Patienten und unserer Partner und an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozessabläufe. Dazu haben wir das Grundverständnis unseres Klinikums und die Zielrichtung unserer Qualitätspolitik als Leitbild definiert. Als Klinikum der Maximalversorgung berücksichtigen wir bei unserem Grundverständnis und in unserer Zielrichtung unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Auszubildende im Rahmen der akademischen Lehre sowie unsere Kooperationspartner. Das Leitbild wurde unter Federführung der Arbeitsge-

meinschaft Medizinische Ethik in einem interdisziplinären Team im Auftrag des Vorstandes entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auf einer Intranetplattform aktiv an der Diskussion zum Leitbild beteiligt.

Das verabschiedete Leitbild wurde in Mitarbeiterversammlungen und in der Mitarbeiterzeitung vorgestellt. Informationsbroschüren zum Leitbild stehen den Patientinnen und Patienten sowie unseren Partner zur Verfügung. Ebenso wurde das Leitbild auf den Internetseiten des Universitätsklinikums veröffentlicht:

## Präambel

Das Universitätsklinikum Bonn orientiert sich am Wohl der ihm anvertrauten Menschen und der hier Tätigen.

Seine besondere Leistungskraft beruht auf der Einheit und dem Zusammenspiel von Forschung, Lehre und Krankenversorgung als Grundlage exzellenter Hochschulmedizin. Das Universitätsklinikum Bonn versteht sich auch als ein Element der Universität, mit deren unterschiedlichen Fachbereichen ein intensiver wissen-

schaftlicher Austausch gepflegt wird.

Die Würde des erkrankten und leidenden Menschen wird ebenso geachtet wie die aller Tätigen. Dies duldet keine Diskriminierung aufgrund der Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder Religionszugehörigkeit. Als prominente Einrichtung des Gesundheitswesens es sich seiner Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst.

## Patientinnen und Patienten

Die Beschäftigten des Universitätsklinikum Bonn achten die Würde und den Willen der Patientinnen und Patienten und richten ihr Handeln auf deren Wohl aus.

Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen mit Achtung und Wertschätzung. Wir folgen den Grundsätzen der Gleichbehandlung und Vertraulichkeit und achten die Persönlichkeitsrechte. Individuelle Betreuung, umfassende Information, persönliche Zuwendung und partnerschaftliche Kooperati-

on können den Patientinnen und Patienten eine Perspektive für den Umgang mit ihrer jeweiligen Krankheit eröffnen.

Auch in der letzten Lebensphase betreuen und begleiten wir die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen unter Berücksichtigung ihrer sozialen, psychischen, physischen und spirituellen Bedürfnisse.

In ethischen Grenzsituationen findet interdisziplinäre Beratung statt, um ein angemessenes Vorgehen zu finden.

## Krankenversorgung

Als Krankenhaus der Maximalversorgung handelt das Universitätsklinikum Bonn in allen Bereichen auf höchstem Niveau.

Ziel der Krankenversorgung ist die Heilung, Linderung von Leiden und nachhaltige Gesundheitsförderung sowie die Sicherung einer möglichst hohen Lebensqualität. Der Transfer von Innovation und Wissen aus der

Spitzenforschung in die Krankenversorgung ist für das Universitätsklinikum Bonn selbstverständlich. Dies garantiert die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auf der Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren, insbesondere durch die Nähe der klinischen Forschung.

## Akademische Lehre

Die akademische Lehre ist eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikum Bonn.

Moderne Lehre ist geprägt von Professionalität wie Praxisnähe und bringt aktuelle Forschungsergebnisse ein. Die Einbeziehung von Patientinnen und Patienten in

die Lehre ist unabdingbar. Die verlangt Aufklärung und Einfühlungsvermögen.

Wir leisten in Aus-, Fort- und Weiterbildung überzeugende Arbeit und sichern den Nachwuchs engagierter Studierender und Beschäftigter. Damit tragen wir zur Qualitätsentwicklung der medizinischen Versorgung bei.

## Kommunikation

Transparenz, Wertschätzung und Vertrauen in der Kommunikation prägen unsere Unternehmenskultur auf und zwischen allen Ebenen.

Unsere Unternehmenskultur setzt auf den respektvollen Umgang mit den Patientinnen und Patienten und den am Universitätsklinikum Bonn Tätigen. Höchste fachliche

Qualität resultiert aus konstruktiver Zusammenarbeit und der Bereitstellung von Strukturen, die eine effektive und produktive Arbeit und Vernetzung erlauben. Die Verantwortlichen aller Arbeitsbereiche informieren die Beschäftigten über die laufenden Entscheidungsprozesse und beteiligen sie im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre fachliche und soziale Kompetenz am Universitätsklinikum Bonn ein.

Höchste fachliche Ansprüche in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sowie in der Verwaltung streben die am Universitätsklinikum Bonn Tätigen in ihrer täglichen Arbeit an. Dies verlangt Aus- Fort- und Weiterbildung, die vom Universitätsklinikum Bonn nachhaltig gefördert wird und der Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung bedarf.

Die individuelle Leistung und die Bündelung unserer Kräfte und Potenziale im Team gewährleisten, den Herausforderungen des Gesundheitswesens erfolgreich zu begegnen.

Integrität und Loyalität bestimmen unser Verhalten in der Öffentlichkeit und in Kooperationspartnerschaften. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für eine familienfreundliche und gesundheitsfördernde Arbeitswelt. Zufriedenheit der Beschäftigten ist mitentscheidend für den Erfolg des Universitätsklinikum Bonn.

## Kooperation

In unseren Partnerschaften arbeiten wir konstruktiv und fair zusammen.

Das Universitätsklinikum Bonn ist ein Netzwerk gegenseitig abhängiger Institutionen eingebunden. Dieses umfasst ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser, kirchliche und soziale Institutionen, Kostenträ-

ger, Forschungsförderungsorganisationen, Forschungseinrichtungen, die öffentliche Hand und die Wirtschaft. Wir verpflichten uns, die Zusammenarbeit bestmöglich durch gegenseitige Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit zu pflegen. Als Universitätsklinikum sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

## Forschung

Das Universitätsklinikum Bonn und die Medizinische Fakultät bilden gemeinsam eine national und international tätige kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungseinrichtung. Biomedizinische und gesundheitsbezogene Spitzen-

forschung werden durch die Medizinische Fakultät der Universität Bonn und das Universitätsklinikum Bonn gemeinschaftlich realisiert. Wir folgen stets den rechtlichen und ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis.

## Qualitätsziele

### Verbesserung der Strukturen und Prozesse

Wir möchten durch kürzere Wege und höhere Auslastung in der Gebäude- und Gerätenutzung die vorhandenen Ressourcen optimieren. Wir möchten dies erreichen, durch folgende Maßnahmen:

- » Integrierung der vorhandenen Außenstellen in das Campusgelände zur Verbesserung der logistischen Versorgung und zur Verkürzung der Patiententransportzeiten
- » Ausbau der ambulanten Operationen zur Verkürzung der Patientenbehandlungszeiten
- » Zentrale Steuerung der Bettenbelegung über ein stan-

dardisiertes Meldesystem zur optimalen Auslastung der stationären Versorgungskapazitäten

- » Konzepte zur Inbetriebnahmenplanungen neuer Gebäude zur Verkürzung der Übergabezeiten an den internen Nutzer
- » Verzahnung von Bauaktivitäten ohne Ausfallzeiten für die beteiligten Leistungserbringer
- » Ausbau des Rohrpostsystems zur Verbesserung der Logistik

### Verbesserung der Behandlungsqualität durch Critical Incident Reporting System

Wir möchten aus Fehlern und Beinahe-Fehlern lernen. Dazu standardisieren wir ein Reportingsystem. Wir nutzen dazu ein Critical Incident Reporting System, dass im Flugverkehr bereits erfolgreich verwendet wird. Das Beinahe-Fehler-Meldesystem werden wir klinikweit implementieren, mit dem Ziel Risiken für Patienten und Mitarbeiter optimal zu minimieren. Wir möchten Beinahe-Fehler ermitteln und hinsichtlich ihres Risikos für Patienten und Mitarbeiter bewerten, die Ursache ermitteln und sie beseitigen. Die

Kompetenz zum Umgang mit Fehlern und Fast-Fehlern soll durch Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klinikweit erhöht werden. Wir möchten die Fehler und Fast-Fehler für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess optimal nutzen, dazu sollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert werden über Fast-Fehlern zu sprechen und die Kolleginnen und Kollegen an ihren Erfahrungen im Umgang mit eingetretenen Fehlern teilhaben zu lassen.

### Verbesserung der Einbeziehung der Patienten durch Nutzung der Patientenbeschwerden

Wir möchten die Beschwerden der Patienten für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess optimaler nutzen. Dazu standardisieren wir unser Beschwerdemanagementsystem um den Informationsfluss zwischen Kliniken und Beschwerdestelle zu verbessern. Dazu möchten wir eine Software einsetzen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen und motivieren jede Beschwerde ernst zu nehmen und als Chance für Verbesserungen zu bewerten.

Unser Ziel ist es, klinikweit ein einheitliches Verfahren zum Umgang mit Beschwerden zu implementieren, die Beschwerden durch prozessunabhängige Personen und somit objektiver bewerten zu lassen. Nicht nur der beschwerdeführende Patient soll durch die erfolgte Problemlösung und Beschwerdeursachenbeseitigung profitieren, sondern durch die erhöhte Transparenz sollen dies auch Patientinnen und Patienten anderer Abteilungen des Klinikums.

### Weiterentwicklung des Klinikums durch die Nutzung der Zertifizierungskriterien

Wir möchten allen Organisationseinheiten ermöglichen, sich erfolgreich einem Zertifizierungsverfahren zu stellen. Wir möchten dieses erreichen, durch den Ausbau der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement und durch eine externe Beratung. Unser Ziel ist es, bis Ende 2015 im Gesamtklinikum das personelle Know How in allen Ebenen für die kontinuierliche Prozessoptimierung aufzubauen. Prozessoptimierung ist das Ziel in den Kernprozessen d.h. in den patientenbezogenen Behandlungsabläufen als auch in den unterstützenden und in den Verwaltungsprozessen. Wir möchten mit dem Wissen qualitätsrelevante Kenn-

zahlen festlegen, dazu Daten ermitteln und sie bewerten. Durch einen optimalen Informationsaustausch innerhalb des Klinikums möchten wir Redundanzen erkennen, sie vermeiden und Routineprozesse standardisieren. Wir möchten bis Ende 2015 unser implementiertes Qualitätsmanagementsystem darlegen und es durch unabhängige Gutachter bewerten lassen. Bei der Bewertung soll geprüft werden, ob wir fähig sind, die Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit der Partner kontinuierlich zu erhöhen sowie unsere Prozesse und Ergebnisse kontinuierlich zu verbessern.

# Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Der Vorstand hat im April 2008 den Aufbau des Qualitätsmanagements und seine Funktionen in einem Statut festgelegt und genehmigt. In dem Statut werden die Elemente des Qualitätsmanagements am Universitätsklinikum Bonn, der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems und die verwendeten Werkzeuge beschrieben.

## Der Vorstand

Der Vorstand des Universitätsklinikums nimmt in seiner Gesamtverantwortung auch die Verantwortung für das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens in allen

Bereichen war. Er legt die übergeordneten Ziele des Qualitätsmanagements fest und bewertet die Ergebnisse der Qualität.

## Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement

Die Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement steuert und leitet das Qualitätsmanagement am Universitätsklinikum Bonn. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabsstelle nehmen u.a. folgende Aufgaben wahr:

- » Erstellung des Qualitätsberichts
- » Begleitung von Verbesserungsprojekten
- » Beschwerdestelle
- » Risikomanagement
- » Umgang mit Beinahe Fehlern (CIRS = Critical Incident Reporting System)

- » Begleitung der Kliniken und Zentren in Zertifizierungsverfahren
- » Leitung der Qualitätszirkel
- » Organisation der QM-Dokumentation
- » BQS-Verfahren

Die Abteilungsmitarbeiter sind Ansprechpartner in allen Fragen des Qualitätsmanagements

## Ärztlicher Qualitätskoordinatorin

Frau Dr. med. Cornelia Herberhold ist in der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement als Ärztin mit der Zusatzqualifikation „Curriculum für ärztliches Qualitätsmanagement“ hauptamtlich mit der Funktion der ärztli-

chen Qualitätskoordinatorin betraut. Sie ist verantwortlich für die Kommunikation und Erfüllung des verpflichtenden Qualitätsmanagements am Universitätsklinikum.

## Qualitätsbeauftragter des UKB

Der Direktor des Institutes für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Herr Prof. Dr. med. Martin Exner, ist als Qualitätsbeauftragter des Gesamtklinikums bestellt und steht den Stabsmitarbeiterinnen jederzeit beratend zur Seite. Er übernimmt u.a. die Kommunikation mit den

Direktoren der Kliniken und Institute. Zusätzlich vertritt er die Belange der Fakultät in Bezug auf das Qualitätsmanagement.

## Beirat Qualitätsmanagement

Am Universitätsklinikum begleitet dreimal jährlich ein interdisziplinärer zusammengesetzter Beirat die Qualitätsmanagementmaßnahmen am Klinikum. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement

werden Ergebnisse der Qualitätsmanagementmaßnahmen bewertet und entsprechende Empfehlungen für den Vorstand erarbeitet.

## Qualitätsbeauftragte der Kliniken, Institute und Verwaltungsbereiche

In jeder Organisationseinheit ist ein/eine Qualitätsbeauftragte/r benannt. Die benannten Personen sind direkt dem Direktor der Klinik/Institut bzw. der Leitung der Stabsstelle/Geschäftsbereiches unterstellt. Die Qualitätsbeauftragten sind für die Durchführung der qualitätssichernden Maßnahmen in ihren Bereichen zuständig. Sie

sind Ansprechpartner in Sachen Qualitätsmanagement für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisationseinheit. Sie berichten dem Klinikdirektor bzw. Vorgesetzten über den Stand der Qualitätssicherungsmaßnahmen und schlagen Verbesserungsmaßnahmen vor.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKB

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Universitätsklinikum Bonn sind an den qualitätssichernden und qualitätsverbessernden Prozessen beteiligt. Sie wirken in

ihrem täglichen Handeln entscheidend an der Qualität im Universitätsklinikum mit.

# Instrumente des Qualitätsmanagements

## Qualitätszirkel – Berufsgruppenübergreifende Besprechungen

Wir ermitteln die Ursachen von aufgetretenen Fehlern oder die Ursachen von entdeckten Beinahe-Fehlern unter Beteiligung der Experten für diesen Bereich. Ebenso werden Verbesserungspotenziale im Team bewertet, die Umsetzung geplant und begleitet. Je nach vorhandener Ausgangslage fanden Qualitätszirkel in vielfältiger Zusammensetzung und mit vielfältiger Zielsetzungen. Zukünftig

ist geplant, dass bei Qualitätszirkeln die Federführung durch MitarbeiterInnen der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement übernommen wird. Die Ergebnisse der einzelnen Zirkel werden durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement zusammengeführt, ausgewertet und dem Beirat Qualitätsmanagement und dem Vorstand präsentiert.

## Fort- und Weiterbildung – Orientierung an medizinischen und pflegerischen Stand der Wissenschaft

Im Universitätsklinikum setzen wir als weiteres Instrument im Rahmen des Qualitätsmanagement die geplante Fort- und Weiterbildung ein. Die Fort- und Weiterbildung im Bereich QMS sowie alle übrigen Fortbildungen dienen der Verbesserung und der Kontinuität der Qualität in Medizin und Verwaltung. Die Fort- und Weiterbildungs-

maßnahmen werden durch das Bildungszentrum am Universitätsklinikum durchgeführt. Weitere Fortbildungen im medizinischen und in den unterstützenden Bereichen werden durch verschiedene Kliniken und Abteilungen angeboten. Insgesamt fanden im Jahr 2008 über 100 Fortbildungsveranstaltungen statt.

## BQS-Verfahren – Messung und Bewertung der Qualität anhand von Qualitätsindikatoren

### Qualitätsindikatoren

Durch die Regelung in §135a SGB V werden die Krankenhäuser zur externen Qualitätssicherung verpflichtet.

### Verantwortliche Personen

Gegenüber der BQS bzw. der QSNRW ist als primärer Ansprechpartner der ärztliche Qualitätskoordinator benannt. Ebenso sind als verantwortliche Personen der Krankenhausleistung der Ärztliche Direktor, der Kaufmännische Direktor und der Pflegedirektor angezeigt. Für jede einzelne Klinik ist bei der BQS bzw. der QS NRW ein verbindlicher Ansprechpartner benannt worden. Im Regelfall sind dies die Qualitätsbeauftragten oder die Direktoren der Kliniken und Institute selbst.

### Dokumentation

Die Qualitätssicherung ist in Form von Modulen für einzelne Leistungen oder Diagnosegruppen angelegt. Die Dokumentation der notwendigen Angaben erfolgt in elektronischer Form im QS-Modul unseres klinischen Dokumentationssystems ORBIS. Das System filtert automatisch die entsprechenden Fälle aus und zeigt diese an. Für die zeitnahe Dokumentation ist primär der Mitarbeiter verantwortlich, der die Leistung erbracht hat bzw. die Diagnose dokumentiert hat. Die Dokumentationsquote und der Inhalt der Dokumentationen werden von der Ärztlichen Qualitätskoordinatorin überwacht. Bei Auffälligkeiten nimmt diese Kontakt mit dem Qualitäts-

beauftragten der Kliniken und Institute auf. Die Ärztliche Qualitätskoordinatorin unterrichtet den Beirat und den Vorstand monatlich über den Stand der Dokumentationsquote und die Qualität der Dokumentation.

### Datenübermittlung

Die gesammelten Daten (abgeschlossene Datensätze) der Qualitätssicherung in ORBIS werden durch einen Mitarbeiter des ZIS einmal pro Monat an die zuständigen Stellen elektronisch übermittelt.

### Strukturierter Dialog

Bei Abweichungen einzelner Qualitätsindikatoren fordert die QS NRW (bzw. BQS) im Rahmen des strukturierten Dialogs zur Stellungnahme bezüglich der Abweichung auf. Die Aufforderung wird direkt an den benannten Ansprechpartner in den Kliniken und Instituten gesandt, diese sind auch für die fristgerechte Antwort zuständig. In diesem Verfahren ist die Mitarbeit der ärztlichen Qualitätskoordinatorin vom Gesetzgeber nicht vorgesehen (direkte Kommunikation Klinik - QS NRW). Sie soll jedoch insbesondere für die Wahrung der Fristen sorgen und den Kliniken als kompetente Ansprechpartnerin zur Seite stehen.



## Qualitätsbericht – Information der Patienten

Die nach § 137 Abs. 1 (6) SGB V vorgeschriebene Erstellung des strukturierten Qualitätsberichts wird durch den ärztlichen Qualitätskoordinator geleistet. Er geht auf die Kliniken und Institute zu, sammelt die Informationen und legt den Entwurf dem Beirat und dem Vorstand vor.

Nach der Freigabe durch den Vorstand wird der Qualitätsbericht veröffentlicht und ist für die Patientinnen und Patienten sowie für unsere Partner auf unserer Internetseite abrufbar.

## Feedback der Internetseite – Information der Patienten

Patientinnen und Patienten haben die Möglichkeit auf unserer Internetseite über einen Feedback Button Fragen an uns zu richten. Es erreichen uns 200 Fragen

jährlich, die weitergeleitet an den richtigen Experten des Klinikums von diesem beantwortet werden.

## Wichtige Information der Patienten und Partner

Die Fachexpertin unserer Pressestelle verfasste im Jahr 2008 ca. 120 Pressemitteilungen über neue Strukturen, neue Leistungen, Forschungsergebnisse und Veranstaltungen.

Die Journalistin Frau Dr. Inka Vaeth arbeitet für das öffentliche Interesse wichtige Information auf. Sie arbeitet eng mit den Kollegen der Universität Bonn zusammen.

## Öffentliche Veranstaltungen – Information der Patienten

Regelmäßig führen wir Informationsveranstaltungen für Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie einweisende Ärzte durch. Im Jahr 2008 fanden neben öffentlichen Sommerfesten und Konzertveranstaltungen insgesamt 9 Veranstaltungen zum Thema Gesundheit statt. An der Veranstaltung „Alles rund um Krebs“ nahmen über 1000 Interessierte Bürgerinnen und Bürger teil. Folgende Veranstaltungen fanden zur Information von Patienten und Partnern statt:

Patiententag zum Thema Blutkrebs und Lymphome, Tag der offenen Tür der Notaufnahme am Klinikum, Rettungsdienst-Symposium über Kindernotfälle, Informationsveranstaltung zum Thema Lungenerkrankungen, Informationstag zum Thema Gefäßerkrankungen, Netzwerk für schweres allergisches Asthma, Informationsveranstaltung zum Thema Männergesundheit.

## Innerbetrieblicher Ideenwettbewerb – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Jeder Mitarbeiter kann seinen Verbesserungsvorschlag zur Bewertung und zur Auszeichnung einreichen. Der offene Blick zahlt sich aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen, was man besser machen kann. Ein Gutachter bewertet den Vorschlag und die Kommission für den Ideenwettbewerb entscheidet über die Prämie - Voraussetzung der Vorschlag ist neu und bringt tatsäch-

lich eine Verbesserung. Dabei ist Geldersparnis nicht alles: Sicherheit, Ökologie, einfachere Arbeitsabläufe und Steigerung der Qualität unserer Einrichtung sind genauso wichtig.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 22 Vorschläge durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingereicht und 15 der Vorschläge wurden prämiert.

## Beschwerdemanagement – Umgang mit Fehlern

Wir begrüßen jede Beschwerde oder Anregung durch Patientinnen und Patienten sowie die der Angehörigen. Wir haben am Klinikum eine Beschwerdestelle eingerichtet, die mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt ist. Die Mitarbeiterinnen unterstützen auch unseren Patientenführsprecher bei seiner Arbeit. Der Patientenführsprecher beantwortet jede schriftlich eingegangene Beschwerde und versucht den Fehler zusammen mit der betroffenen Klinik zu beheben. Weiterhin haben die Patientinnen und Patienten die Möglichkeit telefonisch und per E-Mail mit

der Beschwerdestelle Kontakt aufzunehmen, um seine Beschwerden zu übermitteln.

Die Kontaktdaten zu unserer Beschwerdestelle sind im Internet veröffentlicht. Die Patientinnen und Patienten können die Kontaktmöglichkeiten der Patienteninfo Broschüre entnehmen.

Die eingegangenen Beschwerden und ihre Lösungen werden regelmäßig durch die Mitarbeiterinnen unserer Beschwerdestelle bewertet, aufbereitet und dem Vorstand berichtet.

---

## Zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme – Kontinuierliche Verbesserung

Verschiedene Kliniken, Institute und unterstützende Bereiche haben ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und lassen die Wirksamkeit ihrer Systeme kontinuierlich durch unabhängige Gutachter überprüfen. Wir stellen die kontinuierlichen Systembewertungen im Teil Qualitätsmanagementbewertung dar.

Die Bewertungsergebnisse nutzen wir um uns neue Ziele zu setzen und unsere Ressourcen wertschöpfender einzusetzen.

## Qualitätsmanagement-Projekte

### Entwicklung eines Leitbildes für das Universitätsklinikum

In einem rund einjährigen Entstehungsprozess erneuerte das Universitätsklinikum Bonn 2008 sein Unternehmensleitbild. Das bis dahin gültige Leitbild erwies sich nicht mehr in allen Punkten als zeitgemäß und war im Arbeitsalltag nicht präsent. Ziel war eine aktualisierte Festlegung der Unternehmenswerte als Grundlage der Unternehmensidentität in einer Zeit, in der sich das Klinikum einem umfassenden Wandel unterzieht.

#### **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Angestoßen wurde die Erneuerung von der Arbeitsgemeinschaft Medizinische Ethik, einem interdisziplinär ausgerichteten Gremium. Im Auftrag des Vorstandes wurde ein Lenkungsausschuss mit Vertretern aller Berufsgruppen unter Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Schott, Leiter des Medizinhistorischen Instituts und dem Pflegedirektor als Vorstandsmitglied einberufen. Dieses Gremium diskutierte und überarbeitete den von der AG Medizinische Ethik gestellten ersten Entwurf.

#### **Die Arbeitsgruppe Leitbild**

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. Schott, Direktor des Medizinhistorischen Instituts  
Projektleitung: Hr. Pröbstl, Pflegedirektor

#### **Lenkungsausschussmitglieder:**

Prof. Dr. Hirner, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie  
PD Dr. Woopen, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität Köln  
PD Dr. Jessen, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. Tenzer, Leiter der Stabsstelle Unternehmensentwicklung und Stellvertretender Kaufmännischer Direktor  
Fr. Zander, Gleichstellungsbeauftragte  
Hr. Hagedorn, Pastoralreferent, Katholische Krankenhausseelsorge  
Hr. Kriechel, Personalrat der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen

#### **Projektmanagement und Kommunikation**

PD Dr. Bruchhausen, Medizinhistorisches Institut  
Hr. Sefrin, M.A., Pflegedirektion/Stabsstelle Medienzentrum

#### **Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKB**

Bei der Erstellung des Leitbildes wurde Wert auf die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt. Die im Lenkungsausschuss entworfene Fassung stand deshalb auf einer Intranet-Plattform allen Beschäftigten für zwei Monate zur Kommentierung zur Verfügung und wurde über 5.000-mal aufgerufen. Die auf diesen Weg gewonnenen Anregungen flossen in einer letzten Überarbeitung in die endgültige Fassung ein.

#### **Kommunikation des Leitbildes**

Die Vorstellung erfolgte im Januar 2009 auf einer vom Vorstand einberufenen Vollversammlung. Patientinnen und Patienten sowie Partnern steht unser Leitbild als Informationsbroschüre zur Verfügung und ist zusätzlich im Internet abrufbar.

### Umbau unserer Verwaltung

Die äußeren Bedingungen des Gesundheitssystems bedeuten für die Krankenhäuser die Notwendigkeit sich neu auszurichten. Die Neuausrichtung hat die Ziele: Erhöhung des Servicegedankens, schnellere Abläufe, bessere Ausnutzung der Ressourcen und somit letztlich auch Einsparungen, die dringend benötigt werden, um in Krankenversorgung, Forschung und Lehre zu investieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches möchten das Bestellwesen verschlanken, die patientennahe Dienstleistungen aus einer Hand anbieten und Prozesse bündeln. Um die Ziele zu erreichen wurden und werden in Projekten an Strukturen und Prozessen gearbeitet. Unter anderem wurden in einer Unter-

nehmensentwicklung Bereiche Prozessmanagement, Medizincontrolling, Betriebsorganisation, Qualitäts- und Risikomanagement zusammengefasst, um das Expertenwissen der einzelnen Bereiche zusammen zu führen. Das gebündelte Expertenwissen soll die klinischen und administrativen Bereiche besser zu vernetzen helfen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch die Mitarbeiterzeitung über die neuen Strukturen und Prozesse informiert. Die Mitarbeiter erhielten über ein Rundschreiben und über eine E-Mail ein überarbeitetes Organigramm mit Ansprechpartner des Verwaltungsbereiches.

## Forschung

Auf dem Gelände unseres Klinikums entsteht das „Helmholtz-Zentrum – Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)“. Im Wettbewerb um den Standort haben wir uns gegenüber anderen Universitätsklinika durchgesetzt. Das Ziel des Zentrums sind die Erforschung von Krankheitsursachen, neue Möglichkeiten der Prävention und Früherkennung sowie die Entwicklung wirksamer Therapien und besserer Formen der Pflege und Versorgung. Unter dem Dach des Zentrums soll eine wirksame international führende For-

schung zur Bekämpfung von Demenzen und den zugrundeliegenden Krankheiten aufgebaut werden. Die bei uns vorhandene, teilweise exzellente Forschungsexpertise zur Neurodegeneration soll ausgebaut werden. Die enge klinische Anbindung am Standort stellt sicher, dass die Forschung für den Menschen im Mittelpunkt steht. Die erste wissenschaftliche Arbeitsgruppe hat 2009 ihre Tätigkeiten aufgenommen. Mehrere wissenschaftliche Arbeitsgruppen sollen in einem neuen Gebäude ab 2012 in Bonn forschen.

## Lehre

Zur Unterstützung der Lehrveranstaltungen entstand auf dem Gelände in einer Bauzeit von 13 Monaten zum Wintersemester 2008/09 ein neues Hörsaalgebäude. Die Bündelung der Seminarräume unter einem Dach, die technische Ausstattung mit Beamer, TV-Anschlüssen,

W-LAN haben das Ziel den Medizinstudentinnen und –studenten bessere Studienbedingungen zu ermöglichen. Möglich sind 13 parallele Veranstaltungen in 12 Seminarräumen und einem Hörsaal.

## Centrum für Integrierte Onkologie

Bereits im Jahr 2007 gelang die Gründung des Zentrums. Die Universitätsklinika Köln und Bonn arbeiten hierbei in einer einmaligen Kooperation. Der Bonner Standort des CIO befindet sich in den Räumlichkeiten der Medizinischen Klinik III. Das Zentrum hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam ein Exzellenzzentrum aufzubauen, das dazu beitragen soll, die Überlebenschancen von Krebskranken durch patientennahe Forschungsansätze zu verbessern. An den beiden Standorten wird nach den gleichen

Leitlinien gearbeitet. Die Patienten profitieren auch von der Begleitung durch Lotsen und von standortübergreifenden Studiengruppen. Die Patienten haben einen besseren Zugang zu neuartigen Behandlungsansätzen und gleichzeitig wird eine individuell zugeschnittene Therapie gesichert. Eine transatlantische Kooperation mit dem University of Pittsburgh Cancer Institute (UPCI) ermöglicht eine internationale Zusammenarbeit und die Teilnahme an internationalen Studien.

## Erarbeitung von Antibiotikaleitlinien für das Universitätsklinikum

### Problemstellung

Ausgehend von der Problematik des auffällig häufigen Einsatzes bestimmter Antibiotikagruppen und eines Anstiegs der Antibiotikakosten haben wir die Einrichtung eines interdisziplinären Teams beschlossen. Nach einer Analyse von Problemen sollten zielgerichtete Antibiotikaleitlinien für bestimmte Indikationen erarbeitet werden. Ziel war die Optimierung der Antibiotikatherapie unter medizinischen (Behandlungsoptimierung, Vermeidung von Fehlindikationen und Resistenzentwicklungen) und ökonomischen Gesichtspunkten.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ein interdisziplinäres Team wurde einberufen. Das Team setzte sich aus Vertretern klinischer Fächer (Innere Medizin, Pädiatrie, Anästhesiologie), der Krankenhaushygiene, Mikrobiologie und Apotheke zusammen.

### Teammitglieder

Sprecher: Prof. Dr. M. Exner, Direktor Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (IHPH)

Koordination: Hr. PD Dr. Engelhart, Krankenhaushygieniker UKB, IHPH

Weitere aktive Teilnehmer

Hr. Dr. P. Walger, Medizinische Klinik III

Hr. PD Dr. A. Simon, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Hr. Prof. C. Putensen, Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Herr Prof. A. Hoerauf, Direktor IMMIP

Herr Dr. E. Molitor, IMMIP

Herr Dr. T. Hoppe, IMMIP

Herr A. Pütz, Apotheke UKB

### Analyse und Leitlinienerstellung

Eine gründliche Analyse zeigte, dass man sich sinnvollerweise zunächst auf folgende relevante Krankheitserreger konzentrieren sollte, deren Behandlung und Prophylaxe mit erheblichen Konsequenzen für den Antibiotika-Verbrauch einhergehen und wo besondere Unsicherheiten bei der Indikationsstellung bestehen:

- » MRSA,
- » gramnegative MRE („multiresistente Erreger“; speziell ESBL-bildende Enterobacteriaceae, *Pseudomonas aeruginosa* und *Acinetobacter* spp.)

Hierfür wurden Leitlinien erarbeitet und durch den Vorstand des UKB verabschiedet.

### Kommunikation und Schulung

Die Leitlinien wurden auf unterschiedlichen Wegen kommuniziert, d.h. in das Intranet gestellt, allen Kliniken über die Klinikdirektoren bekanntgegeben und zusätzlich gezielt in die Abteilungen des UKB getragen, die Hauptanwender für die betreffenden Antibiotika sind. In den Kliniken wurden mehrere gezielte Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt.

### Evaluation und Weiterentwicklung

Das Expertenteam wurde als dauerhafte Einrichtung installiert um die Auswirkungen der Antibiotika-Leitlinien zu evaluieren und diese ggf. weiterzuentwickeln. In Entwicklung befinden sich derzeit zudem Leitlinienempfehlungen für das MRSA-Screening und den Einsatz von Antimykotika.

## QM-Projekte im Pflegedienst am Universitätsklinikum Bonn

### Auftraggeber: Pflegedirektion (Pflegedirektor Herr Alexander Pröbstl)

Der Pflegedienst am Universitätsklinikum handelt wirtschaftlich und stellt auf der Grundlage des allgemein anerkannten Standes pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse die Krankenversorgung sicher. Der gesetzliche Auftrag zur „Evaluation der Pflege, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege“ erfordert eine kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung. Nachfolgend eine Auswahl an qualitätsorientierten Projekten aus dem Jahr 2008:

#### **Implementierung des Versorgungskonzeptes Hebammenkreißaal**

Das Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde am Universitätsklinikum Bonn erweitert sein geburtshilfliches Angebot durch das international etablierte Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. Ziel ist es gesunden Frauen mit einem physiologischen Schwangerschafts- und Geburtsverlauf über das bisherige hoch qualifizierte Angebot der geburtshilflichen Versorgung, eine hebammengeleitete Betreuung zu bieten. Hierzu werden interdisziplinäre Absprachen sowie Kriterienkatalog entwickelt und das Hebammenteam gezielt weiter qualifiziert. Initiiert wurde das Projekt vom Hebammenteam und dem Pflegedirektor Herr Pröbstl.

Projektstart: Oktober 2008

Geplante Eröffnung: November 2009

#### **Projekt Leitung:**

Fr. Heidrun Kamenzky (Pflegedienstleitung Frauenklinik)

#### **Projektcontrolling:**

Fr. Heidrun Kamenzky (Pflegedienstleitung Frauenklinik)

Hr. Andreas Kocks (Stabstelle Pflegedirektion)

#### **Steuerungsgruppe:**

Fr. Karin Ballat (Leitung Kreißaal)

Fr. Anja Pabian (stellv. Leitung Kreißaal)

Fr. Melanie Pfeifer (Hebamme)

Hr. Dr. Rudlowski (leitender Oberarzt Frauenklinik)

Fr. Dr. Merz (Oberärztin Kreißaal Frauenklinik)

Hr. Andreas Kocks (Stab .Pflegedirektion)

#### **Implementierung des Expertenstandards Sturzprophylaxe in der Pflege (DNQP)**

Zu Projektbeginn gab es kein einheitliches kliniksübergreifendes Konzept zur Erhebung der patientenindividuellen Sturzgefährdung, zur Beratung und Dokumentation der eingeleiteten Maßnahmen sowie zur Umsetzung

und zur Dokumentation eines möglichen Sturzgeschehens. Es wurden entsprechend dem Expertenstandard Sturzprophylaxe notwendige Dokumentationssysteme, Schulungskonzepte sowie Assessmentinstrument entwickelt und implementiert. Ausgehend von einer Pilotstation und einer begleitenden Evaluierung erfolgte die klinikweite Umsetzung.

Projektstart: Juli 2007

Projektabschluss: Ende 2008

#### **Projektleitung:**

Fr. Silja Tuschy (Prozessmanagement)

Fr. Liliane Beste (Bildungszentrum)+

#### **Projektteam:**

Fr. Anne Wahlmeyer (Prozessmanagement)

Fr. Petra Seinsch (Bildungszentrum)

Fr. Kirsti Scheffel (Prozessmanagement)

Sowie Dozenten und Multiplikatoren aus den klinischen Bereichen.

#### **Übergabe mit dem Patienten**

Ausgangslage ist die klassische pflegerische Übergabe zwischen den einzelnen Schichten im Dienstzimmer. Ziel ist es mit der Übergabe mit dem Patienten (ÜmP), die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und die Übergabeinhalte und -zeiten zu optimieren. Hierzu wurden in einem ersten Schritt ein Schulungskonzept, Gesprächsleitfäden sowie eine Leitlinie entwickelt und diese exemplarisch auf drei Modellstationen 2008 vor Ort geschult und eingeführt. Die flächendeckende Implementierung wird schrittweise in 2009 umgesetzt.

Projektstart: Juni 2008

Projektabschluss: geplant Ende 2009

#### **Projektteam:**

Fr. Andrea Loibl (Stab. Pflegedirektion)

Fr. Petra Seinsch (Bildungszentrum)

Hr. Jörg Bauer (Praxisanleiter Medizin III))

Hr. Robert Jeske (PDL Assistent Chirurgie)

#### **Implementierung neuer Pflegekonzepte**

Ziel ist die Weiterentwicklung und Implementierung des Pflegeprozesses mit der Optimierung von Prozessen und Abläufen sowie der Implementierung neuer Pflegekonzepte.

Projektstart Dezember 2008

#### **Projektteam:**

Fr. Andrea Loibl (Stabstelle Pflegedirektion)

Hr. Robert Jeske (PDL Assistent Chirurgie)



### **Erst- und Folgeassessment in der Pflegedokumentation**

Ziel ist die Weiterentwicklung und Umsetzung der schriftlichen Pflegeprozessplanung. In einem ersten Schritt wurde sich dem Assessment mit der Entwicklung eines neuen Erhebungsbogens auf der Basis der Selbstpflegetheorie von Dorothea Orem zugewandt.

Projektstart: September 2008

Projektabschluss: Oktober 2009

#### **Projektteam:**

Fr. Andrea Loibl (Stabstelle Pflegedirektion)

Fr. Silja Tuschy (Prozessmanagement)

Fr. Elisabeth Püllen (Leitung Bildungszentrum)

Fr. Meike Gödel (Gesundheits- und Krankenpflegerin)

Hr. Dieter Friedel (Fachkrankenpfleger Onkologie)

### **Entlassungsmanagement**

Um eine optimale Entlassungsplanung am Uniklinikum Bonn zu gewährleisten, wurde ein Assessment zur Nachsorgeplanung entwickelt und klinikweit ein-

geführt. Dieses orientiert sich am Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege (DNQP). Damit erfolgt bereits in den ersten 24 Stunden nach Aufnahme eine Einschätzung des zu erwartenden Versorgungsbedarfs nach Entlassung anhand eines Analysebogens. Seit Oktober 2008 werden alle Patienten über 75 Jahre mit dieser Form der Entlassungsplanung überprüft. Die Auswertung der Ergebnisse zeigt diese Erfolge: Es sind wesentlich mehr Patienten durch den Sozialdienst betreut worden.

Die Benachrichtigung des Sozialdienstes erfolgte im Durchschnitt 13 Tage schneller.

So konnte der stationäre Aufenthalt der Patienten deutlich verkürzt werden.

Eine Nachbefragung hat ergeben, dass die Qualität der Nachsorge zugenommen hat.

#### **Projektteam:**

Hr. Freiberg (Sozialdienst)

Fr. Silja Tuschy (Prozessmanagement)

# Bewertung des Qualitätsmanagement

Mit unseren internen Qualitätsmanagementsystemen verfolgen wir die Ziele, die Zufriedenheit unserer Patienten und Partner zu erhöhen und uns ständig zu verbessern.

Das die notwendigen Elemente des Qualitätsmanagements vorhanden sind und zur kontinuierlichen

Verbesserung geeignet sind, wurde bereits in einigen Bereichen durch eine Zertifizierung erfolgreich nachgewiesen. Folgende Kliniken, Institute und Abteilungen stellten sich im Jahr 2008 dem Zertifizierungsverfahren, das eine jährliche Prüfung und eine Rezertifizierung in einem Turnus von 3 bis 5 Jahren durch eine unabhängige Stelle vorsieht:

## Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin

auf der Basis der Normen ISO EN 9001 Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen und ISO EN 15189 Medizinische Laboratorien – Besondere Anforderungen an die Qualität und Kompetenz. Geprüft wurde das Institut

durch die anerkannte Akkreditierungsstelle Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie und durch die anerkannte Zertifizierungsstelle Medical Device Certification.

## Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

auf der Basis der Norm ISO EN 17025 Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien. Geprüft wurde das Institut durch die anerkannte Akkreditierungsstelle Hannover für den

Bereich Wasseruntersuchung von der Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten für den Bereich Desinfektionsmittelprüfungen.

## Institut für Rechtsmedizin

auf der Basis der Norm ISO EN 17025 Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien. Geprüft wurde das Institut durch die anerkannte

te Akkreditierungsstelle Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie.

## Augenklinik

auf der Basis der Norm ISO EN 9001 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. Geprüft wurde die Klinik

durch die anerkannte Zertifizierungsstelle LGA Inter-cert.

## Brustzentrum

auf der Basis des Anforderungskataloges der Fachgesellschaft und auf der Basis der Normen ISO EN 9001 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. Geprüft wurde das Zentrum durch die Zertifizierungs-

stellen Onkozeit für den fachlichen Teil und durch die anerkannte Zertifizierungsstelle Tuv Sued GmbH für das Qualitätsmanagementsystem.

## Gefäßzentrum

auf der Basis des Anforderungskataloges der Fachgesellschaften. Geprüft wurde das Zentrum durch die Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Angio-

logie, Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Deutsche Röntgengesellschaft.

## Haus- und Wirtschaftsbetriebe GmbH

auf der Basis der Norm ISO EN 9001 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. Geprüft wurde die

Abteilung durch die anerkannte Zertifizierungsstelle Tuv Österreich GmbH.

## Allgemeiner Umgang mit Ressourcen als Ökoprotit-Betrieb

auf Basis der Ökoprojektleitlinien. Geprüft und ausgezeichnet wurde das Klinikum durch die anerkannte

Zertifizierungsstelle Arqum.

Folgende Bereiche implementieren z. Zt. ein Qualitätsmanagementsystem mit dem Ziel einer erfolgreichen Zertifizierung:

### Darmzentrum

auf der Basis des Anforderungskataloges der Fachgesellschaft und auf der Basis der Normen ISO EN 9001 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. Geplant ist eine Prüfung durch die Zertifizierungsstelle

Onkozert im Jahr 2010 für den fachlichen Teil und durch die anerkannte Zertifizierungsstelle am Ende des Jahres für das Qualitätsmanagementsystem.

### Stroke Unit

auf der Basis des Anforderungskataloges der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe und Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft. Eine Prüfung durch die anerkannte Zertifi-

zierungsstelle LGA Intercert GmbH ist für das 3. Quartal 2009 geplant.

### Chest-Pain-Unit

auf der Basis des Anforderungskataloges der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie- Herz- und Kreislauffor-

schung. Eine Prüfung durch die anerkannte Fachgesellschaft ist für das Jahr 2010 geplant.

### Gesamtklinikum

65 Organisationseinheiten des Universitätsklinikum (Gesamtzertifizierung) auf der Basis der Norm ISO EN 9001 Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. Eine Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in den Bereichen und eine anschließende Zertifizierung

durch eine anerkannte Zertifizierungsstelle ist modulweise geplant. Im Jahr 2015 sollen sich alle Organisationseinheiten in einem kontinuierlichen Zertifizierungsverfahren befinden.

# Impressum

## Herausgeber

Vorstand des Universitätsklinikums Bonn

## Anschrift

Sigmund-Freud-Str. 25  
53127 Bonn

## Redaktion

Dr. Dirk Tenzer  
Dr. Cornelia Herberhold  
Dr. Inka Väth  
Danuta Pieper  
Annette Looock  
Regina Goldschmidt

## Realisierung

Medienzentrum des Universitätsklinikums Bonn

Jan P. Sefrin  
Karin Lysson  
Julia Marienfeld  
Johann F. Saba  
Sabine Heinrich

## Layout und Design

Karin Lysson

## Fotos

Johann Fritz Saba

